

BASF SE

Jahresabschluss 2011

Inhalt

Lagebericht der BASF SE	2	Bericht des Aufsichtsrats	26
Geschäftsverlauf	3	Jahresabschluss der BASF SE	29
Mitarbeiter und Gesellschaft	5	Gewinn- und Verlustrechnung	29
Chancen- und Risikobericht	6	Bilanz	30
Ausblick	11	Anhang	31
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB	12	Versicherung nach §§ 264 Abs. 2, 289 Abs. 1 HGB	63
Corporate Governance Bericht	12	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	64
Entsprechenserklärung	17		
Vergütungsbericht	18		
Organe der Gesellschaft	23		

Lagebericht der BASF SE

Unternehmensstruktur

Als börsengehandelte Muttergesellschaft der BASF-Gruppe hat die BASF SE eine zentrale Stellung: Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den zur BASF-Gruppe gehörenden Gesellschaften und ist zugleich deren größte operative Gesellschaft.

Zusammengefasst in sechs Geschäftssegmente, tragen derzeit in der BASF-Gruppe 15 Unternehmensbereiche die operative Verantwortung und steuern unsere 70 globalen und regionalen Geschäftseinheiten.

Das operative Geschäft der BASF SE stellt einen Teilausschnitt des globalen Gesamtgeschäfts dar. Einen vollständigen Einblick vermittelt nur der Abschluss der BASF-Gruppe. Für die Beurteilung des Ergebnisses der BASF SE ist zu unterscheiden zwischen dem operativen Ergebnis aus der Eigenproduktion der BASF SE und aus dem Vertrieb von Produkten anderer europäischer BASF-Gruppengesellschaften sowie dem Ergebnis aus der Funktion der BASF SE als Muttergesellschaft der BASF-Gruppe. Diese Holding-Funktion spiegelt sich vor allem im Finanzergebnis wider.

Grundlagen der Rechnungslegung

Im Konzernabschluss der BASF-Gruppe ist der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Abschluss der BASF SE berücksichtigt.

Nachfolgend erläutern wir den nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der BASF SE.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die auf den Seiten 12 bis 17 abgedruckte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB (Corporate Governance Bericht, Entsprechenserklärung) ist Bestandteil des Lageberichts. Die in dieser Erklärung enthaltenen Angaben sind mit Ausnahme der Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB nach § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht in die Prüfung des Abschlussprüfers einbezogen.

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die starke Wachstumsdynamik des Vorjahres setzte sich im ersten Halbjahr 2011 fort. Dem wirtschaftlichen Aufschwung folgte in der zweiten Jahreshälfte allerdings in allen Regionen ein deutlich schwächeres Wachstum. Unsicherheiten auf den Finanzmärkten durch die Verschärfung der Staatsschuldenkrisen im Euroraum und in den USA prägten diese Entwicklung. Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg deshalb im Vergleich zum Vorjahr insgesamt weniger stark (+2,7%), als von uns ursprünglich für 2011 prognostiziert (+3,3%).

Nach dem starken Aufschwung im Vorjahr (+7,2%) erreichte das Wachstum der globalen Industrieproduktion 2011 ein hohes Niveau (+4,7%), lag allerdings unter dem von uns prognostizierten Wert (+5,0%). Die Schwellenländer Asiens verzeichneten von allen Regionen das stärkste Wachstum der Industrieproduktion (+10,4%). Deutlich schwächer wuchs sie dagegen in den Industrieländern der OECD (+2,2%), was vor allem auf Produktionsausfälle in Japan infolge der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe im März 2011 zurückzuführen ist.

2011 war für die chemische Industrie insgesamt ein erfolgreiches Jahr. Die weltweite Chemieproduktion (ohne Pharma) wuchs um 4,8% – also etwas geringer als von uns ursprünglich für 2011 prognostiziert (+5,2%). Nach einer starken Entwicklung im ersten Halbjahr schwächte sich die konjunkturelle Wachstumsdynamik im Verlauf der zweiten Jahreshälfte ab. Insgesamt stabilisierte sich das Wachstum der Chemieproduktion (ohne Pharma) auf hohem Niveau.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Millionen €	2011	2010
Umsatzerlöse	21.599	20.741
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.229	5.283
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	1.522	1.403
Beteiligungsergebnis	2.827	3.033
Zinsergebnis	-474	-220
Übriges Finanzergebnis	-4	15
Finanzergebnis	2.349	2.828
Außerordentliches Ergebnis	-	-39
Ergebnis vor Ertragsteuern¹	3.871	4.192
Jahresüberschuss	3.506	3.737

¹ Das Ergebnis vor Ertragsteuern abzüglich des außerordentlichen Ergebnisses entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Umsatz

Veränderung

	2011		2010	
	Millionen €	%	Millionen €	%
Mengenveränderung	-831	-4,0	4.947	35,1
Preisveränderung	1.630	7,8	1.519	10,8
Währungseinflüsse	-233	-1,1	282	2,0
Provisionen, Lizenzen, sonstige Geschäfte u.a.	292	1,4	-86	-0,6
	858	4,1	6.662	47,3

Regionen (Millionen €)

	2011	2010
Europa	16.014	15.310
davon Deutschland	5.733	5.236
Nordamerika	1.495	1.440
Asien, Pazifischer Raum	2.810	2.636
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.280	1.355
	21.599	20.741

Ergebnis der Betriebstätigkeit

Der Umsatz der BASF SE stieg im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 %. Die Umsatzerhöhung resultierte im Wesentlichen aus höheren Verkaufspreisen. Gegenläufig wirkten sich geringere Absatzmengen aus, die insbesondere durch die zum 01. Januar 2011 erfolgte Ausgliederung der Styrol-Aktivitäten in die Styrolution GmbH verursacht waren. Dieser Mengenrückgang wurde teilweise durch die Integration des im Vorjahr erworbenen Cognis-Geschäftes kompensiert. Gestiegene Rohstoff- und Energiekosten führten zu geringfügigen Margenverlusten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank gegenüber dem Vorjahr um 54 Millionen € bedingt durch niedrigere Auslastung der Produktionsanlagen auf Grund geplanter Abstellungen im zweiten Halbjahr und durch eine schwächere Nachfrage zum Jahresende. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit erhöhte sich um 119 Millionen € auf 1.522 Millionen €. Dabei wirkten sich unter anderem die gegenüber dem Vorjahr um 151 Millionen € niedrigeren aktienkursbasierten variablen Vergütungen aus.

Finanzergebnis

Der Rückgang des Finanzergebnisses um 479 Millionen € resultierte aus einem niedrigeren Beteiligungsergebnis. Dem Ertrag aus dem Verkauf der Anteile an der K+S AG standen geringere Dividendenerträge gegenüber. Des Weiteren verminderte sich das Finanzergebnis durch niedrigere Zinserträge und höhere Zinsaufwendungen.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss im Jahr 2011 beträgt 3.506 Millionen €. Dies entspricht einem Rückgang von 231 Millionen € beziehungsweise 6,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Dem höheren Ergebnis der Betriebstätigkeit stand ein schwächeres Finanzergebnis gegenüber. Die geringeren laufenden Steuern, die insbesondere aus einem wesentlich niedrigeren Einkommen der Organgesellschaften resultierten, führten zu einer Verminderung des Steueraufwandes.

Vermögens- und Finanzlage

	2011		2010	
	Millionen €	%	Millionen €	%
Anlagevermögen	26.624	64,5	25.429	64,6
Umlaufvermögen und übrige Aktiva	14.639	35,5	13.947	35,4
Gesamtvermögen	41.263	100,0	39.376	100,0
Eigenkapital	12.700	30,8	11.214	28,5
Rückstellungen	2.474	6,0	2.558	6,5
Verbindlichkeiten und übrige Passiva	26.089	63,2	25.604	65,0
Gesamtkapital	41.263	100,0	39.376	100,0

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg um 1.887 Millionen € beziehungsweise 4,8 % auf 41.263 Millionen €.

Die Erhöhung des Anlagevermögens um 1.195 Millionen € resultierte vor allem aus dem Anstieg der Finanzanlagen auf Grund von Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften und konzerninternen Erwerben von Beteiligungen.

Die Zunahme des Umlaufvermögens ist auf gestiegene Forderungen gegen verbundene Unternehmen, höhere Geld- und Geldanlagen sowie Vorräte zurückzuführen.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 1.486 Millionen € ergab sich aus dem Jahresüberschuss, der die im Jahr 2011 gezahlte Dividende überstieg. Die Rückstellungen nahmen geringfügig ab.

Verbindlichkeiten und übrige Passiva nahmen um 485 Millionen € zu. Während die Finanzschulden um 2.396 Millionen € reduziert wurden, erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 2.880 Millionen €.

Finanzlage

Im Jahr 2011 erzielten wir einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 2.480 Millionen € (2010: 4.263 Millionen €). Die Verringerung um 41,8 % im Vergleich zum Vorjahr ergab sich im Wesentlichen aus dem geringeren Jahresüberschuss und niedrigeren Ausschüttungen von Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt –668 Millionen € gegenüber –6.208 Millionen € im Vorjahr. Höhere Erlöse aus Abgängen von Finanzanlagen führten zu einem geringeren Mittelbedarf, insbesondere durch den Verkauf der Anteile an der K+S AG. Zudem verminderte sich der Mittelbedarf durch geringere gruppeninterne Geldanlagen und höhere Kapitalrückzahlungen der Tochtergesellschaften.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (–1.535 Millionen € gegenüber 1.563 Millionen € im Jahr 2010) wirkten sich die Tilgungen von Anleihen und Commercial Papers, die Dividendenausschüttung sowie gegenläufig die gruppeninternen Geldaufnahmen aus.

Der Finanzmittelfonds wurde an die Definition des Konzernabschlusses angepasst und umfasst nun neben dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten auch diejenigen Wertpapiere des Umlaufvermögens, die Zahlungsmitteläquivalente darstellen. Durch die voranstehenden Cashflows nahm der Finanzmittelfonds um 277 Millionen € auf 852 Millionen € zu.

Unsere mittel- und langfristige Fremdkapitalfinanzierung beruht in erster Linie auf Unternehmensanleihen, die wir in Euro und anderen Währungen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben. Ziel ist es, ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil zu wahren, eine Diversifikation der Investoren zu erzielen und unsere Fremdfinanzierungskonditionen zu optimieren.

Standard & Poor's hat am 10. Mai 2011 das langfristige Rating der BASF um eine Stufe von „A“ auf „A+“ bei stabilem Ausblick heraufgesetzt. Moody's hat das Langfrist-Rating der BASF zuletzt am 6. Dezember 2011 mit A1 bestätigt und mit einem stabilen Ausblick versehen. Das kurzfristige Rating der BASF haben beide Agenturen bestätigt. Die BASF verfügt mit „A+/A-1/Ausblick stabil“ bei der Ratingagentur Standard & Poor's und „A1/P-1/Ausblick stabil“ bei Moody's über gute Ratings, auch im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie.

Mitarbeiter und Gesellschaft

Mitarbeiter

Das beste Team braucht engagierte und leistungsorientierte Mitarbeiter. Wir wollen die besten Talente gewinnen und halten. Dabei legen wir Wert auf Vielfalt in unseren Teams. Wir investieren in unsere Attraktivität als Arbeitgeber, fördern unsere Mitarbeiter mit gezielter Personalentwicklung und bieten ihnen Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Mit variablen Entgeltsystemen beteiligen wir unsere Mitarbeiter am Unternehmenserfolg und belohnen persönliche Leistung. Dabei gelten für alle Mitarbeiter die gleichen Grundprinzipien. Den variablen Anteil bestimmen der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens – gemessen an der Gesamtkapitalrendite der BASF-Gruppe – und die individuelle Leistung des Mitarbeiters. Die Höhe der Erfolgsbeteiligung für das Geschäftsjahr 2011 wird nochmals die hohen Werte des Vorjahres übertreffen.

Der Rückgang des Personalaufwands der BASF SE für das Jahr 2011 auf 3,00 Milliarden € (Vorjahr: 3,20 Milliarden €) ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren aktienkursbasierten variablen Vergütungen zurückzuführen. Am 31. Dezember 2011 waren 33.761 (Vorjahr: 32.910) Mitarbeiter für das Unternehmen tätig.

In zahlreichen Gruppengesellschaften können Mitarbeiter Aktien erwerben. Das Aktienprogramm „Plus“ fördert mit Incentive-Aktien die langfristige Beteiligung unserer Mitarbeiter am Unternehmen: Sie können einen Teil ihrer Vergütung in BASF-Aktien investieren. 2011 erwarben die Mitarbeiter der BASF SE im Rahmen dieses Programms 556.205 Aktien.

Oberen Führungskräften bietet BASF seit 1999 die Teilnahme an einem aktienkursbasierten Vergütungsprogramm an. Das Long-Term-Incentive-Programm verknüpft einen Teil der Bezüge mit der langfristigen Wertentwicklung der BASF-Aktie. Im Jahr 2011 haben weltweit 94 % der circa 1.100 berechtigten Führungskräfte am LTI-Programm teilgenommen und bis zu 30 % ihrer variablen Vergütung investiert.

Innovation

Innovation auf Basis von Forschung und Entwicklung ist das Fundament der BASF für profitables Wachstum und langfristigen Geschäftserfolg. Hochqualifizierte Mitarbeiter suchen in internationalen und interdisziplinären Teams nach Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft. Mit unseren innovativen Produkten und Prozessen liefern wir Lösungen für fast alle Industriebranchen.

Entscheidender Baustein unseres Wissensverbunds ist auch ein Netzwerk aus weltweit etwa 1.950 Kooperationen mit Universitäten, Forschungsinstituten, Start-up-Unternehmen und Industriepartnern. Die Innovationskraft eines Unternehmens misst sich auch an der Anzahl und Qualität seiner Patente. Weltweit hat die BASF-Gruppe 2011 1.050 Patente neu angemeldet. Im Jahr 2011 waren bei der BASF SE 5.302 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung beschäftigt. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 969 Millionen €.

Umweltschutz und Sicherheit

Wir setzen uns für globalen Klimaschutz ein. Mit unseren Klimaschutzprodukten und mit unseren Anstrengungen, die Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette weiter zu reduzieren, leisten wir einen wichtigen Beitrag. 2011 haben wir uns ein neues Klimaschutzziel gesetzt. Ein Schwerpunkt bei Forschung und Entwicklung ist die stetige Verbesserung der Kosteneffizienz von Klimaschutzlösungen. Unsere Leistung messen wir mit einer transparenten CO₂-Bilanz.

Der schonende Umgang mit Ressourcen ist für uns ein Grundprinzip. Wir nutzen effiziente Technologien für die Energieerzeugung, energieeffiziente Produktionsprozesse sowie ein umfassendes Energiemanagement. Mit unseren Produkten tragen wir zur Ressourcenschonung bei.

Für den Umweltschutz wurden im Jahr 2011 von der BASF SE 410 Millionen € (Vorjahr: 463 Millionen €) aufgewendet. Diese Beträge umfassten sowohl nachsorgende als auch produktionsintegrierte Umweltschutzmaßnahmen. Zum 31. Dezember 2011 waren 114 Millionen € für Umweltschutzmaßnahmen und die Beseitigung von Altlasten zurückgestellt (31. Dezember 2010: 103 Millionen €).

Wir geben Sicherheit immer Vorrang. Unsere Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz setzen auf umfassende Vorsorgemaßnahmen und die Beteiligung der Mitarbeiter, die an unseren Standorten tätig sind. Die Zahl der Arbeitsunfälle von BASF-Mitarbeitern und Leasingkräften am Standort Ludwigshafen bewegt sich seit Jahren auf niedrigem Niveau. Hier wollen wir zukünftig aber noch besser werden und somit zum langfristigen Geschäftserfolg der BASF beitragen.

Unsere globalen Sicherheitskonzepte dienen dem Schutz von Mitarbeitern und Nachbarn, der Vermeidung von Sachschäden sowie dem Schutz von Informationen. Zugleich sollen sie Produktionsausfälle und Umweltschäden vermeiden. Unsere Regelungen und Maßnahmen für Transport- und Lagersicherheit umfassen die Lieferung, Lagerung und Verteilung von Chemikalien zwischen BASF-Standorten, Zulieferern und Kunden. Auch für Transport und Lagerung von chemischen Produkten in angemieteten Lagern haben wir Vorgaben in global geltenden Richtlinien festgelegt.

Unser Netzwerk für Transport- und Lagersicherheit haben wir 2011 erweitert. Weiterhin haben wir eine neue globale Richtlinie zur einheitlichen Bewertung der Transportsicherheit von Tankschiffen erarbeitet. An Standorten, die im Zuge von Akquisitionen Teil der BASF-Gruppe geworden sind, haben wir die Risiken für den Transport ausgewählter kritischer Produkte neu bewertet, deren Transportprozesse verbessert und noch sicherer gestaltet.

Sollte trotz aller Präventivmaßnahmen weltweit ein Unfall eintreten, greifen schnelle und speziell abgestimmte Hilfsmaßnahmen. Unsere Gefahrgutbeauftragten sind in Prozesse und Abläufe bei Hilfsmaßnahmen involviert und werten anschließend alle Informationen aus. Mehr als 150 Mitarbeiter sind als ausgebildete Gefahrgutbeauftragte weltweit tätig. In einem globalen Netzwerk tauschen sie sich aus. So unterstützen sie, geeignete Maßnahmen abzuleiten und Vorfälle künftig zu vermeiden.

Grundsätze und Ziele unseres Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der BASF-Gruppe ist zentral organisiert und wird durch regionale Finanzeinheiten unterstützt. Unsere wertorientierten Finanzierungsgrundsätze haben zum Ziel, Liquidität zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, mit Finanzierungen verbundene Risiken zu begrenzen und unsere Kapitalkosten eventuell auch durch Aktienrückkäufe zu optimieren. Unseren Finanzierungsbedarf decken wir bevorzugt über die internationalen Kapitalmärkte. Wir streben an, mindestens ein solides A-Rating zu halten.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement der BASF hat zum Ziel, Chancen und Risiken frühstmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Chancen wahrzunehmen sowie geschäftliche Einbußen zu begrenzen. Damit soll eine Bestandsgefährdung der BASF verhindert und durch verbesserte unternehmerische Entscheidungen langfristig Wert geschaffen werden.

Unter Risiko verstehen wir jedes Ereignis, das das Erreichen unserer kurzfristigen operativen oder unserer langfristigen strategischen Ziele negativ beeinflussen kann. Als Chancen definieren wir mögliche Erfolge, die über unsere definierten Ziele hinausgehen.

Gesamtbewertung

Wir rechnen für die beiden kommenden Jahre mit einer Fortsetzung des Wachstums der Weltwirtschaft. Die Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA sowie Inflationstendenzen in Asien bergen allerdings erhebliche Risiken. Falls die Verunsicherung auf den Märkten anhält oder die Nachfrage durch umfangreiche fiskalische Konsolidierungsbemühungen belastet wird, kann eine erneute Wirtschaftskrise entstehen. Wesentliche Chancen und Risiken für unser Ergebnis ergeben sich zudem aus der Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien, der Rohstoffpreisentwicklung sowie aus Wechselkurs- und Margenvolatilitäten.

Unserer Einschätzung nach bestehen weiterhin keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der BASF SE gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken, auch im Fall einer erneuten Wirtschaftskrise.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der BASF-Gruppe orientiert sich am internationalen Risikomanagementstandard COSO II Enterprise Risk Management – Integrated Framework und weist folgende wesentliche Merkmale auf:

Organisation und Zuständigkeiten

- Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Er definiert zudem die Prozesse zur Genehmigung von Investitionen, Akquisitionen und Devestitionen.
- Der Vorstand wird durch die Zentralbereiche Finance, Strategic Planning & Controlling und Legal, Taxes & Insurance sowie durch das Corporate Controlling und den Chief Compliance Officer unterstützt. Diese koordinieren den Risikomanagementprozess auf Gruppenebene und stellen Struktur und geeignete Techniken bereit. So ist das Chancen- und Risiko-

management in die Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesse integriert.

- Ein Netzwerk von Risikomanagern in den Geschäfts- und Zentraleinheiten treibt die Implementierung geeigneter Risikomanagementpraktiken im Tagesgeschäft voran.
- Das Management konkreter Chancen und Risiken ist zum überwiegenden Teil an die Geschäftseinheiten delegiert und wird lokal gesteuert. Eine Ausnahme sind Wechselkurs- sowie Rohstoffpreisrisiken. Hier findet zunächst eine Konsolidierung auf Gruppenebene statt, bevor zum Beispiel derivative Sicherungsinstrumente zum Einsatz kommen.
- Der Internen Revision obliegt die regelmäßige Prüfung des vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz einzurichtenden Risikomanagementsystems. Darüber hinaus befasst sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Die Einrichtung und Eignung eines Risikofrüherkennungssystems wird vom externen Abschlussprüfer geprüft.

Instrumente

- Das gruppenweit gültige Risk Management Process Manual bildet den Rahmen für das Risikomanagement und wird von den Geschäftseinheiten hinsichtlich der geschäftsspezifischen Gegebenheiten konkretisiert.
- Ein Katalog mit Chancen- und Risikokategorien dient einer möglichst vollständigen Identifikation aller relevanten Chancen und Risiken.
- Standardisierte Bewertungs- und Berichtswerkzeuge stehen für die Erfassung und Bewertung von Risiken zur Verfügung. Die Aggregation von Chancen, Risiken und Sensitivitäten auf Geschäftsbereichs- und Konzernebene mittels Monte-Carlo-Simulation hilft, organisationsweite Auswirkungen und Trends zu erkennen.
- Operative Chancen und Risiken (Betrachtungszeitraum bis ein Jahr) werden der Unternehmensleitung im monatlich von Corporate Controlling erstellten Managementbericht gemeldet. Außerdem informieren die Zentralbereiche Strategic Planning & Controlling und Finance halbjährlich über die aggregierte Chancen-Risiko-Exposition der BASF-Gruppe. Darüber hinaus besteht eine unmittelbare Berichtspflicht für neu auftretende Einzelrisiken, deren Ergebnisauswirkung 10 Millionen € übersteigt.
- Strategische Chancen-Risiken-Analysen mit einem Betrachtungszeitraum von zehn Jahren führt die Einheit Strategic Planning & Controlling im Rahmen der Strategieentwicklung durch. Sie werden im Zuge des strategischen Controllings jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei der Aufnahme in den Dow Jones Sustainability Index im September 2011 erhielt die BASF erneut besondere Anerkennung für ihr Risikomanagementsystem.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt durch eine Einheit im Zentralbereich Finance. Der Abschlussprozess der BASF SE basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine gruppenweit festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und übrigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge im Einzelabschluss wird Standardsoftware eingesetzt, wobei die jeweiligen Zugriffsberechtigungen der Beteiligten eindeutig geregelt sind.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Zwischen den beteiligten Facheinheiten, Gesellschaften und regionalen Serviceeinheiten besteht eine klare Aufgabenabgrenzung. Die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden dabei konsequent umgesetzt. Komplexe versicherungsmathematische Gutachten und Bewertungen werden durch spezialisierte Dienstleister oder entsprechend qualifizierte Mitarbeiter erstellt.

Durch das interne Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung werden diese Grundsätze kontinuierlich überwacht. Dazu werden Methoden für eine strukturierte und gruppenweit einheitliche Evaluierung des internen Kontrollsystems in der Finanzberichterstattung zur Verfügung gestellt.

Die für die BASF SE wesentlichen Risiken in Bezug auf ein verlässliches Kontrollumfeld sowie eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung sind in einem Risikokatalog zentral erfasst. Dieser wird jährlich überprüft und aktualisiert.

In einem zentralen Auswahlprozess werden Einheiten bestimmt, die besonderen Risiken ausgesetzt sind, größere Bedeutung für den Jahresabschluss der BASF SE haben oder Serviceprozesse bereitstellen. Der Auswahlprozess wird jährlich durchgeführt. In den relevanten Einheiten ist ein Verantwortlicher benannt, der die Durchführung der Schritte koordiniert und überwacht.

Der jährliche Evaluierungsprozess umfasst die folgenden Schritte:

– Evaluierung des Kontrollumfelds

Die Einhaltung von internen und externen Richtlinien, die für die Aufrechterhaltung eines verlässlichen Kontrollumfelds relevant sind, wird durch die Beantwortung eines einheitlichen Fragebogens überprüft. Die Beurteilung erfolgt durch eine Abfrage des Regelbewusstseins der betroffenen Mitarbeiter und wird durch Stichproben unterstützt.

– Identifikation der Kontrollaktivitäten

Um den in unserem zentralen Risikokatalog aufgeführten Risiken der Finanzberichterstattungsprozesse zu begegnen, werden entsprechende Kontrollaktivitäten ausgeführt.

– Beurteilung der Kontrollaktivitäten

Nach der Dokumentation erfolgt eine Überprüfung, ob die beschriebenen Kontrollen geeignet sind, die Risiken adäquat abzudecken. In der anschließenden Testphase wird mit Stichproben überprüft, ob die Kontrollen in der Praxis wirksam waren.

– Monitoring von Kontrollschwächen

Identifizierte Kontrollschwächen sowie deren Behebung werden dem verantwortlichen Management berichtet und von einem interdisziplinären Gremium auf ihre Bedeutung für die BASF-Gruppe untersucht. Bei der Feststellung von Kontrollschwächen mit einem wesentlichen Einfluss auf die Finanzberichterstattung wird der Vorstand informiert.

– Interne Bestätigung des internen Kontrollsystems

Die verantwortlichen Geschäfts- und Finanzleiter der konsolidierten Gruppengesellschaften bestätigen gegenüber dem Vorstand der BASF SE am Ende des jährlichen Zyklus die Effektivität des internen Kontrollsystems in Bezug auf Rechnungslegung und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung.

Kurzfristig wirksame Chancen und Risiken

Nachfrageschwankungen auf Grund der Volatilität des Marktwachstums:

Zu den größten Chancen und Risiken gehört die Entwicklung der Nachfrage auf unseren Absatzmärkten. Wir planen in fast allen Segmenten ein Mengenwachstum zu erzielen. Darüber hinaus betrachten wir auch Risikoszenarien. Dazu gehört etwa eine Zuspitzung der Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA, die die private Nachfrage dämpfen und die Refinanzierungsfähigkeit von Unternehmen einschränken würde. Stark negative Auswirkungen auf die private und industrielle Nachfrage hätten zudem umfangreiche fiskalische Konsolidierungsbemühungen in Form von Steuererhöhungen und Einschnitten bei den Staatsausgaben. In den Risikoszenarien ist ein nachfragebedingter Rückgang des Ölpreises zu erwarten.

Unsere durchschnittliche Anlagenauslastung bewegt sich bereits auf einem sehr hohen Niveau. Vereinzelt besteht aber noch die Möglichkeit, Chancen aus einer verstärkten Nachfrage im Rahmen unserer noch verfügbaren Produktionskapazitäten zu nutzen.

Margenvolatilität auf Grund schwankender Rohstoffpreise und/oder eines Produktüberangebots/einer Produktknappheit:

Für 2012 gehen wir grundsätzlich von stabilen Margen aus. Bei einigen Produkten und Wertschöpfungsketten ist jedoch mit einem zunehmenden Margendruck zu rechnen. Dieses würde sich negativ auf unser Ergebnis auswirken.

Der Ölpreis (Sorte Brent) betrug 2011 im Jahresdurchschnitt rund 110 US\$/Barrel, was vor allem auf die hohe Nachfrage aus Schwellenländern, und hier vor allem aus China, zurückzuführen war. Für 2012 erwarten wir im Durchschnitt ebenfalls einen Ölpreis von 110 US\$/Barrel. Wir rechnen daher auch bei den für uns wesentlichen Rohstoffen und petrochemischen Grundprodukten mit einem weiterhin hohen Preisniveau. Auf Grund der guten Nachfragesituation konnten wir die Rohstoffkosten bisher zum überwiegenden Teil an unsere Kunden weitergeben. Sollte es zu einem deutlichen Nachfragerückgang kommen, könnte dieser signifikante Margeneinbußen und Abschreibungsbedarf auf Lagerbestände zur Folge haben.

Unsere Abhängigkeit vom Ölpreis verringern wir durch den Beitrag des Öl- und Gas-Geschäfts innerhalb der BASF-Gruppe.

Regulierung und politische Risiken: Durch die 2007 in Kraft getretene europäische Chemikalienverordnung REACH besteht das Risiko, dass unsere europäischen Kunden und wir durch die kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren gegenüber außereuropäischen Wettbewerbern benachteiligt werden.

Im Rahmen des EU-Emissionshandels wird es in der laufenden zweiten Handelsperiode (2008–2012) in der BASF-Gruppe voraussichtlich zu einer Überausstattung mit zugeteilten CO₂-Zertifikaten kommen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass wir frühzeitig in hocheffiziente Gaskraftwerke (GuD-Anlagen) für die Energieversorgung investiert haben.

In der 2013 beginnenden dritten Handelsperiode müssen für die industrielle Stromversorgung alle Zertifikate erworben werden. Für die Chemieproduktionsanlagen hingegen orientiert sich die Anzahl der kostenfrei zugeteilten CO₂-Zertifikate an sehr ambitionierten Vergleichsmaßstäben. Auf Grund der überdurchschnittlichen Effizienz erwarten wir für unsere Chemieanlagen eine annähernd ausreichende Ausstattung. Durch die 100-prozentige Auktionierung der Zertifikate für die Stromversorgung rechnen wir insgesamt jedoch mit einer Unterdeckung in der BASF-Gruppe. Die jährlich benötigte Menge an Zertifikaten bewegt sich im mittleren einstelligen Millionenbereich. Der Umfang der negativen Auswirkungen auf die globale Wettbewerbsfähigkeit unserer europäischen Standorte ist abhängig vom Börsenpreis für diese CO₂-Zertifikate.

Risiken gehen für uns ferner von einer weiteren Regulierung beispielsweise der Verwendung von Chemikalien oder des Gasgeschäfts, der Verschärfung geopolitischer Spannungen, einer Destabilisierung politischer Systeme und der Errichtung von Handelsbarrieren (zum Beispiel OPEC-Quoten für die Ölförderung) aus.

Andererseits bieten regulatorische Entscheidungen auch Chancen, die wir nutzen wollen: Durch den in Deutschland beschlossenen Ausstieg aus der Nutzung der Kernenergie, eine weltweite Förderung des Ausbaus der regenerativen Energien sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz rechnen wir mit einer höheren Nachfrage nach unseren Produkten. Unsere Dämmstoffe finden Verwendung bei der energieeffizienten Sanierung von Wohn- und Bürogebäuden. Darüber hinaus bieten wir vielfältige Lösungen für den Bau und Betrieb von Windkraftanlagen an, wie zum Beispiel Zwischenprodukte, Lacke und Schäume für die Rotorenfertigung oder Bauchemikalien für Fundament und Träger. Von Verschärfungen der Emissionsrichtlinien für Kraftfahrzeuge profitiert unser Katalysatorgeschäft.

Lieferengpässe durch Unterbrechungen der Produktion oder der Lieferkette sowie durch Engpässe in der Rohstoffversorgung:

Ungeplante Anlagenabschaltungen versuchen wir durch die Einhaltung hoher technischer Standards und eine kontinuierliche Verbesserung unserer Anlagen zu vermeiden.

Nach wie vor beschränkt China die Ausfuhr Seltener Erden, die zum Beispiel bei der Produktion unserer Katalysatoren zum Einsatz kommen. Beschaffungsrisiken mindern wir durch ein breites Portfolio, weltweite Einkaufsaktivitäten sowie durch Kauf zusätzlicher Rohstoffe auf den Spotmärkten. Wir vermeiden es – soweit möglich –, Rohstoffe von einem einzigen Lieferanten zu beziehen. Sofern dies nicht möglich ist, versuchen wir, Wettbewerb zu schaffen oder gehen diese Beziehung bewusst ein und bewerten die Auswirkung möglicher Ausfälle. Wir beobach-

ten kontinuierlich die Bonität wichtiger Geschäftspartner – Kunden wie Lieferanten.

Informationstechnische Risiken: Die BASF ist im Tagesgeschäft auf eine Vielzahl von IT-Systemen angewiesen. Die Nichtverfügbarkeit kritischer IT-Systeme und Anwendungen kann eine direkte Auswirkung auf die Produktion und die Logistikabwicklung haben. Sollten Daten verlorengehen oder manipuliert werden, kann dieses die Anlagensicherheit und die Richtigkeit unserer Finanzberichterstattung beeinträchtigen. Unbefugter Zugriff auf sensible Daten, wie zum Beispiel Personalstammdaten, wettbewerbsrechtlich relevante Informationen oder Forschungsergebnisse, kann haftungsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen beziehungsweise unseren Wettbewerbsvorteil gefährden.

Um derartige Risiken zu minimieren, verfügt die BASF anwendungsspezifisch über stabile und redundant ausgelegte IT-Systeme, Back-up-Verfahren, Viren- und Zugangsschutz, Verschlüsselungssysteme sowie integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen. Die im Einsatz befindlichen Systeme zur Informationssicherheit werden permanent geprüft und fortlaufend aktualisiert. Zudem werden unsere Mitarbeiter regelmäßig im Informations- und Datenschutz geschult. Das IT-Risikomanagement erfolgt über einheitliche Regeln bei Organisation und Anwendung sowie ein darauf aufbauendes internes Kontrollsystem.

Rechtsstreitigkeiten und -verfahren: Zur Beurteilung von Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten und -verfahren sowie eines etwaigen Rückstellungsbedarfs erstellen wir eigene Analysen und Bewertungen der Sachverhalte und geltend gemachter Ansprüche und ziehen im Einzelfall die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren und unabhängige Rechtsgutachten heran. Außerdem treffen wir Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen.

Risiken aus möglichen Rechts- oder Gesetzesverletzungen begrenzen wir durch unser internes Kontrollsystem. Beispielsweise versuchen wir mit Hilfe von umfangreichen Abgrenzungsrecherchen, Patent- und Lizenzkonflikte weitestgehend zu vermeiden. Im Rahmen unseres konzernweiten Compliance-Programms werden unsere Mitarbeiter regelmäßig geschult.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Das Management von Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgt in der Einheit Treasury, das Management von Warenpreissrisiken im Kompetenzzentrum Global Procurement & Logistics oder in dazu ermächtigten Gruppengesellschaften. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen detaillierte Richtlinien und Vorgaben, die unter anderem eine Funktionstrennung von Handel und Abwicklung vorsehen.

Volatilität von Wechselkursen: Unsere Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Märkten wird durch die Veränderung der Wechselkurse beeinflusst. Für die BASF entstehen Chancen und Risiken auf der Abnehmerseite vor allem bei Kursbewegun-

gen des US-Dollar. Eine ganzjährige Aufwertung des US-Dollar steigert bei sonst gleichen Bedingungen das Ergebnis der BASF.

Wir berücksichtigen in unserem finanzwirtschaftlichen Währungsrisikomanagement geplante Einkaufs- und Umsatztransaktionen in fremder Währung. Diese Risiken werden bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert.

Zinsänderungsrisiken: Zinsänderungsrisiken bestehen auf Grund potenzieller Änderungen des Marktzinses. Sie können bei festverzinslichen Finanzanlagen zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen und sich somit positiv oder negativ auf das Ergebnis auswirken. Zur Absicherung werden in Einzelfällen Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsderivate abgeschlossen.

Neben dem Marktzins werden die Finanzierungskosten der BASF auch durch zu zahlende Kreditrisikoprämien bestimmt. Diese werden im Wesentlichen durch das Kreditrating und Marktgegebenheiten zum Zeitpunkt der Emission beeinflusst. Kurz- bis mittelfristig ist die BASF auf Grund eines ausgewogenen Fälligkeitsprofils der Finanzschulden weitgehend gegen mögliche Auswirkungen auf das Zinsergebnis geschützt.

Liquiditätsrisiken: Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Auf Grund unserer guten Ratings, des Commercial-Paper-Programms sowie von Banken verbindlich zugesagter Kreditlinien haben wir jederzeit Zugang zu umfangreichen liquiden Mitteln. Kurz- bis mittelfristig schützen unser ausgewogenes Fälligkeitsprofil der Finanzschulden sowie die Diversifizierung in verschiedenen Finanzierungsmärkten die BASF weitgehend gegen mögliche Refinanzierungsrisiken.

Risiko von Vermögensverlusten: Länderrisiken begrenzen wir durch die interne Ermittlung von Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Zur Absicherung gegen spezifische Länderrisiken setzen wir selektiv Ausfuhrkreditversicherungen und Investitionsgarantien ein. Kreditrisiken für unsere Geldanlagen mindern wir, indem wir Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken guter Bonität tätigen. Die Bonität wird fortlaufend überprüft und die Limits werden entsprechend angepasst. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Auf Grund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der BASF-Gruppe liegen keine größeren Konzentrationen von Kreditausfallrisiken vor. Zudem werden Risiken durch Kreditversicherungen und Bankgarantien begrenzt.

Wertminderungsrisiken: Das Risiko einer Wertminderung von Vermögenswerten entsteht, wenn der für einen Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt oder die prognostizierten Cashflows sinken. Im derzeitigen Geschäftsumfeld halten wir das Wertminderungsrisiko bei einzelnen Vermögenswerten wie Kundenbeziehungen, Technologien oder Marken sowie beim Goodwill für gering.

Long-Term-Incentive-Programm für Führungskräfte: Unsere Führungskräfte haben die Möglichkeit, an einem aktienkursbasierten Vergütungsprogramm teilzunehmen. In Abhängigkeit von der Kursentwicklung der BASF-Aktie variiert der diesbezügliche Rückstellungsbedarf und führt zu einer entsprechenden Steigerung oder Senkung der Personalkosten.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen: Betriebliche Pensionszusagen finanzieren wir überwiegend extern durch gesonderte Pensionsvermögen. Dies betrifft insbesondere die BASF Pensionskasse VVaG und die BASF Pensionstreuhand e.V. in Deutschland. Risiken einer Unterdeckung der Altersversorgungssysteme durch marktbedingte Wertschwankungen der Vermögensanlagen begegnen wir durch ertrags- und risikooptimierte Anlagestrategien, die speziell auf die jeweilige Struktur der Pensionsverpflichtungen ausgerichtet sind. Mittels Portfolioanalysen werden regelmäßig auch Stressszenarien simuliert. Außerdem werden neuen Mitarbeitern fast ausschließlich beitragsorientierte Pläne angeboten.

Langfristig wirksame Chancen und Risiken

Langfristige Nachfrageentwicklung: In unserer „We create chemistry“-Strategie gehen wir davon aus, dass die Chemieproduktion (ohne Pharma) weltweit bis 2020 mit 4,0% im Jahr wächst, und damit schneller als das globale Bruttoinlandsprodukt und auch schneller als in den vergangenen zehn Jahren. Durch unser marktorientiertes und innovatives Portfolio, das wir in den kommenden Jahren durch Investitionen in neue Produktionskapazitäten, F+E-Aktivitäten sowie Akquisitionen weiter stärken werden, wollen wir unseren Umsatz steigern.

Sollte es im Zuge der aktuellen Staatsschuldenkrisen zu einer langfristigen Stagnation in den westlichen Märkten kommen, so könnten sich diese Ziele als zu ambitioniert herausstellen. Durch unseren hohen Diversifikationsgrad über verschiedene Abnehmerbranchen und -regionen rechnen wir aber auch dann mit einem Wachstum über dem Marktdurchschnitt.

Entwicklung der Wettbewerbs- und Kundenlandschaft:

Wir rechnen damit, dass Wettbewerber aus Schwellenländern in den kommenden Jahren deutlich an Bedeutung gewinnen werden. Weiterhin gehen wir davon aus, dass viele Rohstoffanbieter ihre Wertschöpfungsketten ausweiten werden.

Diesem Risiko begegnen wir mit einem aktiven Portfoliomanagement. Unsere operative Exzellenz verbessern wir kontinuierlich, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Wir ziehen uns aus Märkten zurück, bei denen die Risiken die Chancen überwiegen und wir langfristig keine ausreichenden Möglichkeiten sehen, uns von unseren Wettbewerbern zu differenzieren. Ein Beispiel für Devestitionen oder Ausgliederungen im Jahr 2011 ist das Geschäft mit Styrolkunststoffen, das wir in ein Joint Venture mit INEOS eingebracht haben.

Um dauerhaft profitabel zu wachsen, legen wir unsere Forschungs- und Geschäftsschwerpunkte auf innovationsstarke Geschäftsfelder, die wir zum Teil über strategische Kooperationen erschließen.

Weiterentwicklung des Portfolios durch Investitionen: Die Entscheidungen über Art, Umfang und Standort unserer Investitionsprojekte beruhen auf Annahmen bezüglich der langfristigen Markt-, Margen- und Kostenentwicklung, der Rohstoffverfügbarkeit sowie zu Länder-, Währungs- und Technologierisiken. Chancen und Risiken ergeben sich immer dann, wenn die reale Entwicklung von unseren Annahmen abweicht.

In der Umsetzungsphase bedienen wir uns eines erfahrenen Projektmanagements und -controllings, um das Risiko von Kosten- und Terminüberschreitungen zu minimieren.

Innovation: In unseren Kundenindustrien beobachten wir einen Trend zu mehr Nachhaltigkeit. Die sich daraus ergebenden Chancen wollen wir durch Innovationen nutzen – vor allem in den von uns identifizierten Wachstumsfeldern. Dazu gehören unter anderem Batteriematerialien für die Elektromobilität, funktionaler Pflanzenschutz (Functional Crop Care) zur Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft, Lösungen für die Wasseraufbereitung und Technologien für die Nutzung regenerativer Energien (Windkraft, Solarthermie und Photovoltaik).

Dem Risiko eines technischen oder wirtschaftlichen Scheiterns von Forschungs- und Entwicklungsprojekten begegnen wir darüber hinaus durch ein ausgewogenes und umfangreiches Projektportfolio.

Die Effektivität und Effizienz unserer Forschungsaktivitäten optimieren wir durch unseren weltweiten Wissensverbund sowie durch die Zusammenarbeit mit Partnern und Kunden. Außerdem überprüfen wir in einem Programm- und Projektmanagementprozess fortlaufend die Erfolgchancen und Rahmenbedingungen von Forschungsprojekten in den verschiedenen Phasen von der Ideenfindung bis zur Produkteinführung. Für die erfolgreiche Einführung neuer Technologien ist das Vertrauen der Kunden und Verbraucher unverzichtbar. Deshalb treten wir bereits in einem frühen Stadium der Entwicklung in den Dialog mit den Stakeholdern.

Akquisitionen: Auch künftig werden wir unser Portfolio durch Akquisitionen weiterentwickeln, die ein überdurchschnittliches rentables Wachstum versprechen, innovationsgetrieben sind, einen Mehrwert für unsere Kunden bieten und unsere Ergebniszyklizität reduzieren.

Die Bewertung von Chancen und Risiken spielt bereits bei der Prüfung potenzieller Akquisitionsziele eine wesentliche Rolle. Eine detaillierte Analyse und Quantifizierung erfolgt im Rahmen der Due Diligence. Risiken sind beispielsweise erhöhte Personalfuktuation, eine verzögerte Realisierung von Synergien oder aber die Übernahme von im Vorfeld nicht exakt quantifizierbaren Verpflichtungen. Sollten unsere diesbezüglichen Erwartungen nicht eintreten, können sich Risiken wie beispielsweise Wertminderungsbedarf auf immaterielles Vermögen ergeben; es bestehen aber auch Chancen etwa durch zusätzliche Synergien.

Rekrutierung und langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter: Durch die stetige Verbesserung der Wirtschaftslage in den vergangenen beiden Jahren hat auch der internationale Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte zugenommen. Dieser wird sich voraussichtlich durch die demografische Entwicklung mittel- bis langfristig noch verstärken. Damit erhöht sich das Risiko, dass offene Stellen nicht oder nur verzögert mit geeigneten Bewerbern besetzt werden können. Der Know-how-Verlust durch überproportional hohe altersbedingte Abgänge in Europa kann mittel- bis langfristig zu Geschäftsbeeinträchtigungen führen.

Diesen Risiken begegnen wir, indem wir mit den globalen Programmen „Generations@Work“, „Diversity + Inclusion“, dem Projekt „Employee Development BASF Group“, der Weiterentwicklung unserer Arbeitgebermarke („Employer Branding“) und verstärkter Personalentwicklung sowie ergänzenden regionalen Initiativen die BASF als Arbeitgeber attraktiv machen und Mitarbeiter langfristig an uns binden.

Nachhaltigkeit: Die BASF bekennt sich dazu, den Schutz der Umwelt und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln in ihre Geschäftstätigkeit zu integrieren. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Auf Grundlage der Ergebnisse unseres globalen Themenmanagements für Nachhaltigkeit stoßen wir Veränderungsprozesse im Unternehmen an, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen nutzen zu können. Um das Einhalten von Gesetzen und unserer Selbstverpflichtungen in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards überprüfen zu können, haben wir globale Monitoringsysteme etabliert, die auch unsere Lieferkette einbeziehen. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit den relevanten Stakeholdern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen. Vor Erwerb eines Unternehmens achten wir auf dessen nachhaltige Ausrichtung und berücksichtigen diese im Übernahmeprozess.

Ausblick

Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wir rechnen damit, dass sich das weltweite Wirtschaftswachstum 2012 fortsetzt. Unsicherheiten auf den Finanzmärkten dämpfen allerdings die Wachstumsaussichten. Positive Impulse für die Chemieindustrie werden vor allem aus den Schwellenländern kommen.

Für das Jahr 2012 gehen wir von den folgenden Rahmenbedingungen aus:

- Wachstum der Weltwirtschaft auf Vorjahresniveau (+2,7 %)
- Weiterhin solides Wachstum der weltweiten Chemieproduktion (+4,1 %)
- Deutlich schwächeres Wachstum in den Industrieländern (+1,5 %)
- Geringes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in der Europäischen Union (+0,5 %)
- Stärkeres Wachstum in den USA (+2,0 %) als im Vorjahr; Wachstum in Asien (ohne Japan) weiterhin auf hohem Niveau (+6,6 %); kräftigeres Wachstum in Japan dank Sonderkonjunktur (+2,4 %); Wachstum auf Vorjahresniveau in Südamerika (+3,9 %)
- Wechselkurs durchschnittlich 1,30 US\$ pro Euro
- Ölpreis im Jahresdurchschnitt 110 US\$/Barrel

Mittelfristig erwarten wir global ein Trendwachstum des Bruttoinlandsproduktes von durchschnittlich +3,1 %.

Die zu berücksichtigenden Chancen und Risiken sind auf den Seiten 6 bis 10 dargestellt.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Wir erwarten im Jahr 2012 einen Umsatzzanstieg – ohne Berücksichtigung von Akquisitionen oder Devestitionen. Für das Jahr 2012 rechnen wir auf Grund anhaltend hoher Rohstoffpreise in einigen Bereichen, insbesondere in dem Segment Chemicals, mit zunehmendem Margendruck. Vor diesem Hintergrund werden wir unsere Effizienz- und Restrukturierungsprogramme konsequent fortsetzen. Insgesamt streben wir an, beim Ergebnis der Betriebstätigkeit den Spitzenwert des Jahres 2011 zu übertreffen.

Sofern sich das wirtschaftliche Wachstum fortsetzt, erwarten wir im Jahr 2013 einen weiteren Anstieg von Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit.

Investitionsprognose

Das für die Jahre 2012 bis 2014 geplante Investitionsvolumen beträgt insgesamt über 2,50 Milliarden €, insbesondere bedingt durch den Bau einer TDI-Anlage in Ludwigshafen. Damit liegen die Investitionen voraussichtlich deutlich über den Abschreibungen. Die vorgesehenen Investitionen sollen aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Akquisitionen sind in dem geplanten Volumen nicht berücksichtigt.

Dividende

Wir stehen zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und bieten unseren Aktionären eine attraktive Dividendenrendite. Wir streben weiterhin an, die Dividende jährlich zu steigern, sie zumindest aber auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

→ Informationen zum Dividendenvorschlag auf Seite 28

Nachtragsbericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2012 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Unternehmenssituation und des Branchenumfeldes ergeben.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Corporate Governance Bericht

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, einschließlich seiner Organisation, seiner Werte und geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Gute und transparente Corporate Governance gewährleistet eine verantwortliche, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Sie fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Finanzmärkte, der Kunden und anderen Geschäftspartner, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die BASF.

Leitung und Überwachung

Die BASF besteht in der Rechtsform der Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE). Gesetzliche Grundlagen ihrer Unternehmensverfassung sind im Wesentlichen die SE-Verordnung der Europäischen Union (SE-VO), das deutsche SE-Ausführungsgesetz und das deutsche Aktiengesetz. Die grundlegenden Merkmale des Corporate-Governance-Systems der BASF SE entsprechen den wesentlichen Bestandteilen der bewährten Unternehmensverfassung der deutschen Aktiengesellschaft: das duale Leitungssystem mit Vorstand und Aufsichtsrat, die paritätische Besetzung des Aufsichtsrats mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer, die Mitverwaltungs- und Kontrollrechte der Aktionäre in der Hauptversammlung.

Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand

Im dualen Leitungssystem der BASF SE leitet der Vorstand das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die BASF SE bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist personell strikt vom Aufsichtsrat getrennt: Kein Mitglied des Vorstands kann zugleich Mitglied des Aufsichtsrats sein. Der Vorstand legt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung der BASF-Gruppe fest. Er steuert und überwacht die Geschäftseinheiten der BASF-Gruppe durch Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, durch Allokation von Ressourcen und Managementkapazitäten, durch Begleitung und Entscheidung wesentlicher Einzelmaßnahmen und durch Kontrolle der operativen Geschäftsführung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am Unternehmensinteresse aus. Er ist dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Der Vorstand trifft Entscheidungen, die durch Gesetz, die Geschäftsordnung des Vorstands oder Beschluss des Vorstands dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Ein Vetorecht gegen Beschlüsse des Vorstands hat der Vorstandsvorsitzende nicht. Im Übrigen ist jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Arbeitsgebieten einzeln entscheidungsbefugt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage,

des Risikomanagements und der Compliance und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Für bestimmte in der Satzung der BASF SE festgelegte Geschäfte der Gesellschaft muss der Vorstand vor Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen. Dazu gehören der Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Unternehmensteilen sowie die Emission von Anleihen und vergleichbaren Finanzinstrumenten, sofern der Erwerbs- oder Veräußerungspreis beziehungsweise der Emissionsbetrag im Einzelfall 3% des im jeweils letzten festgestellten Konzernabschluss der BASF-Gruppe ausgewiesenen Eigenkapitals übersteigt.

→ Die Mitglieder des Vorstands und die von ihnen wahrgenommenen Mandate in Aufsichtsorganen anderer Gesellschaften sind auf Seite 23 aufgeführt. Die Vergütung des Vorstands wird ausführlich im Vergütungsbericht auf den Seiten 18 bis 22 dargestellt.

Überwachung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät diesen bei der Leitung des Unternehmens. Mitglieder des Aufsichtsrats können nicht zugleich dem Vorstand angehören, wodurch bereits strukturell ein hohes Maß an Unabhängigkeit bei der Überwachung des Vorstands sichergestellt ist.

Maßgebliche Rechtsgrundlagen für die Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind neben der SE-Verordnung die Satzung der BASF SE und die Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der BASF SE (Beteiligungsvereinbarung), die bei der Umwandlung der BASF Aktiengesellschaft in eine SE am 15. November 2007 zwischen der Unternehmensleitung und den Vertretern der europäischen Arbeitnehmer der BASF-Gruppe abgeschlossen worden ist. Das Mitbestimmungsgesetz, die für die deutsche Aktiengesellschaft maßgebliche Rechtsgrundlage für Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats, gilt für die SE nicht.

→ Mehr zur Satzung der BASF SE und zur Beteiligungsvereinbarung unter basf.com/investor/cg_d

Der Aufsichtsrat der BASF SE besteht aus zwölf Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt. Die anderen sechs Mitglieder werden vom BASF Europa Betriebsrat, der Vertretung der europäischen Arbeitnehmer der BASF-Gruppe, entsprechend den Vorgaben der Beteiligungsvereinbarung bestellt.

→ Die Mitglieder des Aufsichtsrats der BASF SE und die von ihnen wahrgenommenen Mandate in Aufsichtsorganen anderer Gesellschaften sind auf der Seite 25 aufgeführt. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird ausführlich im Vergütungsbericht auf den Seiten 18 und 22 dargestellt.

Ein wichtiges Anliegen guter Corporate Governance ist es, eine dem Unternehmen angemessene Besetzung der verantwortlichen Unternehmensorgane Vorstand und Aufsichtsrat sicherzustellen. Kriterien hierfür sind die fachliche und persönliche Qualifikation, die Vielfalt der Zusammensetzung und die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats. In ihrer Gesamtheit sollen Vorstand und Aufsichtsrat mit Persönlichkeiten besetzt sein, die eine ausgewogene Berücksichtigung aller für die Leitung und Überwachung der BASF als einem großen, weltweit tätigen und kapitalmarktorientierten Unternehmen der chemischen Industrie erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und persönlichen Voraussetzungen gewährleisten.

Der Aufsichtsrat hat gemäß Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschlossen. Danach soll der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit durch seine Mitglieder über besondere Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen verfügen

- in der Führung eines international tätigen Unternehmens,
- in industrieübergreifender Wertschöpfung entlang unterschiedlicher Wertschöpfungsketten,
- in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren und
- auf dem Gebiet technischer und wissenschaftlicher Innovationen im Bereich der Chemie, chemienaher und Chemieprodukte verwendender Gebiete.

Im Hinblick auf Vielfalt sollen im Aufsichtsrat unterschiedliche berufliche und internationale Erfahrungen und die Beteiligung von Frauen berücksichtigt werden. Personen, bei denen ein Interessenkonflikt bestehen kann, sollen nicht zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Dies gilt grundsätzlich auch für Personen, die am Tag der Wahl das 70. Lebensjahr vollendet haben.

In Übereinstimmung mit diesen Zielen hat die Hauptversammlung am 6. Mai 2011 auf Vorschlag des Aufsichtsrats Anke Schäferkordt als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Dem aus zwölf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat gehören damit zwei Frauen an. Wir sind bestrebt, bei der nächsten turnusgemäßen Aufsichtsratswahl im Jahr 2014 den Anteil an Frauen mindestens beizubehalten oder wenn möglich zu erhöhen. Der Nominierungsausschuss wird in seinen Auswahlprozess sowohl entsprechend qualifizierte Frauen als auch Personen mit internationalem Erfahrungshintergrund einbeziehen. Wir sind der Überzeugung, dass mit der gegenwärtigen Besetzung die vom Aufsichtsrat am 21. Oktober 2010 beschlossenen Ziele für seine Zusammensetzung bereits weitgehend erfüllt sind.

Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, der immer ein von den Aktionären gewähltes Aufsichtsratsmitglied sein muss. Dieses Beschlussverfahren gilt auch für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern durch den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat insgesamt drei Aufsichtsratsausschüsse eingerichtet: den Personalausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss.

Der Personalausschuss bereitet unter anderem die Bestellung der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat und die mit den Vorstandsmitgliedern abzuschließenden Anstellungsverträge vor. Bei den Vorschlägen für die Berufung von Mitgliedern des Vorstands achtet der Personalausschuss auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt (Diversity) und insbesondere die angemessene Berücksichtigung von Frauen. Außerdem bereitet er die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über das System und die Festsetzung der Höhe der Vorstandsvergütung vor. Dem Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. h.c. Eggert Voscherau als Vorsitzender, die stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Diekmann und Robert Oswald sowie Michael Vassiliadis an.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses vor und erörtert die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung mit dem Vorstand. Darüber hinaus befasst er sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems sowie mit Fragen der Compliance. Der Prüfungsausschuss ist zudem für die Beziehungen zum Abschlussprüfer der Gesellschaft zuständig: Er bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor, überwacht dessen Unabhängigkeit, legt gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Schwerpunkte der Abschlussprüfung fest, vereinbart das Prüfungshonorar und legt die Bedingungen für die Erbringung von Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer fest. Der Prüfungsausschuss ist berechtigt, alle von ihm als erforderlich angesehenen Auskünfte vom Abschlussprüfer und vom Vorstand einzuholen. Er kann zudem in alle Geschäftsunterlagen der BASF Einsicht nehmen und diese und alle anderen Vermögensgegenstände der BASF prüfen. Mit diesen Prüfungen kann der Prüfungsausschuss auch Sachverständige wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte beauftragen. Mitglieder dieses Ausschusses sind Max Dietrich Kley als Vorsitzender, Ralf-Gerd Bastian, Franz Fehrenbach und Michael Vassiliadis. Max Dietrich Kley verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren; er war bis April 2003 Finanzvorstand der BASF Aktiengesellschaft.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat der BASF SE einen Nominierungsausschuss eingesetzt, der die Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder vorbereiten soll. Dem Nominierungsausschuss gehören die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats an, also Dr. h.c. Eggert Voscherau, Prof. Dr. François Diederich, Michael Diekmann, Franz Fehrenbach, Max Dietrich Kley und Anke Schäferkordt.

Rechte der Aktionäre

Die Aktionäre nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung wahr. Die Hauptversammlung wählt die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt insbesondere über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, die Ermächtigung zum Aktienrückkauf, Satzungsänderungen sowie über die Wahl des Abschlussprüfers.

Jede Aktie der BASF SE gewährt eine Stimme. Nach der Umstellung der BASF-Aktie auf die Namensaktie im August 2010 sind diejenigen Personen als Aktionäre stimmberechtigt, die im Aktienregister eingetragen sind. Die Aktionäre sind verpflichtet, die nach dem Aktiengesetz für die Eintragung in das Aktienregister erforderlichen Angaben mitzuteilen. Eintragungsbeschränkungen und insbesondere eine Begrenzung der auf einen Aktionär höchstens eingetragenen Aktien bestehen nicht. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderstimmrechte bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt.

Jeder im Aktienregister eingetragene Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist. Eingetragene Aktionäre sind zudem berechtigt, in der Hauptversammlung Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat zu stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anzufechten und bei einem Aktienbesitz mit einem Anteilsbetrag am Grundkapital von mindestens 100.000 € die Ergänzung der Tagesordnung der Hauptversammlung zu verlangen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die BASF misst guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Sie unterstützt deshalb den Deutschen Corporate Governance Kodex als ein wichtiges Instrument zur kapitalmarktorientierten Weiterentwicklung von Unternehmensführung und -kontrolle und bekennt sich zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet ist.

Die BASF SE entspricht sämtlichen Empfehlungen des zuletzt im Mai 2010 geänderten Deutschen Corporate Governance Kodex. Dies gilt auch für die neuen Empfehlungen des Kodex zur Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen. Die gemeinsame Entsprechenserklärung 2011 von Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE ist am Ende dieses Kapitels auf Seite 17 wiedergegeben.

Ebenso erfüllt BASF fast vollständig die nichtobligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Anregung, den Aktionären die Verfolgung der gesamten Hauptversammlung im Internet zu ermöglichen, setzen wir nicht um. Die Hauptversammlung wird bis zum Ende der Rede des Vorstandsvorsitzenden für jedermann zugänglich im Internet übertragen. Die anschließende Behandlung der Tagesord-

nung machen wir nicht im Internet zugänglich, um den Charakter der Hauptversammlung als eine Präsenzversammlung unserer Aktionäre zu wahren. Die erfolgsabhängige Vergütungskomponente der Aufsichtsratsbezüge ist am langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet, da das für die gleiche variable Vergütung erforderliche Ergebnis je Aktie jedes Jahr ansteigt. Damit besteht ein Anreiz, der langfristigen Entwicklung des Unternehmens ein besonderes Augenmerk zukommen zu lassen und den Unternehmenswert im Interesse der Aktionäre nachhaltig zu steigern.

→ **Mehr zur Entsprechenserklärung 2011, zum Überblick über die Umsetzung der Kodex-Anregungen und zum Deutschen Corporate Governance Kodex unter basf.com/governance_d**

Compliance

Unser gruppenweites Compliance-Programm hat zum Ziel, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sicherzustellen. Grundlage sind dabei unser Wert „Wir halten uns strikt an unsere Compliance-Standards“ sowie weltweit etablierte Verhaltenskodizes, die sowohl den inhaltlichen Rahmen vorgeben als auch den Mitarbeitern die Möglichkeiten aufzeigen, wie in Zweifelsfällen zu verfahren ist.

Vorrangiges Ziel unserer Anstrengungen ist es, Verstöße von vornherein zu vermeiden. Zu diesem Zweck müssen alle Mitarbeiter innerhalb vorgeschriebener Fristen an Grundschulungen, Auffrischungsschulungen oder auch Spezialschulungen, zum Beispiel zum Kartellrecht oder zu Handelskontrollbestimmungen, teilnehmen. Im Jahr 2011 haben über 73.000 Mitarbeiter weltweit zusammengekommen ca. 78.500 Stunden an Compliance-Schulungen teilgenommen.

Der BASF Chief Compliance Officer (CCO) steuert die Umsetzung des Programms. Er wird dabei von weltweit rund 100 Compliance-Beauftragten unterstützt. Der CCO berichtet regelmäßig an den Vorstand über den Stand der Umsetzung sowie wesentliche Erkenntnisse und informiert den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mindestens einmal jährlich über den Status sowie wesentliche Entwicklungen des Compliance-Programms. Bei wichtigen Ereignissen wird der Prüfungsausschuss durch den Vorstand umgehend unterrichtet.

Die Einheit Corporate Audit der BASF überprüft, ob die Compliance-Grundsätze eingehalten werden. Im Jahr 2011 wurden gruppenweit 75 (2010: 48) solcher Audits durchgeführt.

Sollte es trotz vorbeugender Maßnahmen zu Verstößen kommen, wollen wir diese möglichst schnell verfolgen und beheben. Im Jahr 2011 gingen über unsere weltweit 47 externen Hotlines 264 Anrufe und E-Mails ein. Das Themenspektrum reichte von Fragen zur Personalführung, den Umgang mit Firmeneigentum bis hin zu Hinweisen über das Verhalten von Geschäftspartnern. In allen uns bekannt werdenden Fällen, bei denen ein Verdacht auf Fehlverhalten besteht, leiten wir eine Untersuchung ein. Festgestellte Verstöße werden geahndet und können bis zur Entlassung führen.

2011 haben wir die Überprüfung unserer Lieferanten fortgesetzt. Ausgeweitet wurde zudem die Überprüfung weiterer Geschäftspartner (insbesondere von Agenten, Distributoren und Kontraktoren) auf Basis von Checklisten.

Auch außerhalb unseres Unternehmens setzen wir uns für die Bekämpfung von Korruption sowie die Einhaltung der Men-

schenrechte ein. So sind wir Mitglied des UN Global Compact, bei Transparency International Deutschland sowie der „Partnering Against Corruption Initiative“ des World Economic Forum Davos und arbeiten aktiv an der Umsetzung der Zielsetzungen dieser Organisationen mit.

Auf Grund der guten Erfahrungen mit der 2010 in der BASF SE durchgeführten Befragung zu Compliance werden wir dieses Thema im Jahr 2012 erstmals in unsere globale Mitarbeiterbefragung aufnehmen, um weitere Informationen zur Verbesserung unserer Compliance-Standards und deren Beachtung zu erhalten.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch und erläuternder Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz

Zum 31. Dezember 2011 betrug das gezeichnete Kapital der BASF SE 1.175.652.728,32 €, eingeteilt in 918.478.694 Namensaktien ohne Nennbetrag. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung von Aktien (Ausstellung von Aktienurkunden) ist nach der Satzung ausgeschlossen. Verschiedene Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 Aktiengesetz sowie § 7 der Satzung der BASF SE. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßem Ermessen.

Die Änderung der Satzung der BASF SE bedarf nach Art. 59 Absatz 1 SE-VO eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit einer Mehrheit von nicht weniger als zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefasst worden ist, sofern nicht die für deutsche Aktiengesellschaften nach dem Aktiengesetz geltenden Vorschriften eine größere Mehrheit vorsehen oder zulassen. Das Aktiengesetz sieht für Satzungsänderungen in § 179 Abs. 2 eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vor. Änderungen der Satzung, die lediglich die Satzungsfassung betreffen, kann nach § 12 Ziffer 6 der Satzung der BASF SE der Aufsichtsrat beschließen. Dies betrifft insbesondere die Anpassung des Grundkapitals und der Aktienzahl nach der Einziehung zurückgekaufter BASF-Aktien und nach einer Neuausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital.

Der Vorstand der BASF SE ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2014 das gezeichnete Kapital um bis zu insgesamt 500 Millionen € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren. Dies kann auch dadurch geschehen, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist demgegenüber ermächtigt, in bestimmten (in § 5 Ziffer 8 der Satzung der BASF SE genannten) eng begrenzten Ausnahmefällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn bei der Kapitalerhöhung gegen Geldeinlagen der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der BASF-Aktie nicht wesentlich unterschreitet und gemessen am bisherigen Aktienbestand nicht mehr als 10 % neue Aktien ausgegeben werden.

Im Fall eines Kontrollwechsels erhalten die Vorstandsmitglieder unter bestimmten zusätzlichen Voraussetzungen eine Entschädigung, die im Einzelnen im Vergütungsbericht auf Seiten 20 bis 21 beschrieben ist. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn ein Aktionär der BASF den Besitz von mindestens 25 % der BASF-Aktien oder die Aufstockung einer solchen Beteiligung mitteilt. Darüber hinaus erhalten Arbeitnehmer der BASF SE und ihrer Tochtergesellschaften, die als sogenannte Obere Führungskräfte der BASF-Gruppe eingestuft sind, eine Abfindung, wenn ihr Anstellungsverhältnis innerhalb eines Zeitraums von 18 Monaten nach dem Eintritt eines Kontrollwechsels von Seiten des Unternehmens beendet wird, es sei denn, die Beendigung ist durch ein schuldhaftes Verhalten des Arbeitnehmers veranlasst. Der gekündigte Arbeitnehmer erhält in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal 1,5 Jahresbezügen (Festgehalt), abhängig von der Anzahl der Monate, die seit dem Kontrollwechsel verstrichen sind.

Die übrigen nach § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch geforderten Angaben betreffen Umstände, die bei der BASF SE nicht vorliegen.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O-Versicherung). Diese Versicherung sieht für den Vorstand den durch § 93 Abs. 2 Satz 3 Aktiengesetz gesetzlich vorgeschriebenen Selbstbehalt und für den Aufsichtsrat den in Ziffer 3.8 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Selbstbehalt vor.

Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der BASF SE und darauf bezogene Optionen oder sonstige Derivate, die 1 % des Grundkapitals oder mehr repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz an Aktien der BASF SE und sich darauf beziehender Finanzinstrumente aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat (meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz)

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie bestimmte Angehörige sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von BASF-Aktien und anderer darauf bezogener Rechte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Gesellschaft mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 € innerhalb des Kalenderjahres überschritten wird.

Im Jahr 2011 sind von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats und deren meldepflichtigen Angehörigen insgesamt 18 meldepflichtige Erwerbsgeschäfte mit Stückzahlen zwischen 130 und 5.000 BASF-Aktien mitgeteilt worden. Der Preis pro Stück lag zwischen 44,00 € und 65,98 €. Das Volumen der einzelnen Geschäfte lag zwischen 8.577,40 € und 220.000,00 €. Die mitgeteilten Wertpapiergeschäfte sind auf der Website der BASF SE veröffentlicht.

→ Mehr zu den im Jahr 2011 mitgeteilten Geschäften unter basf.com/governance/sharedealings_d

Entsprechenserklärung 2011

des Vorstands und des Aufsichtsrats der BASF SE

Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE erklären gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz am 2. Juli 2010 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 wird entsprochen und wurde seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 16. Dezember 2010 entsprochen.

Ludwigshafen, den 15. Dezember 2011

Der Aufsichtsrat
der BASF SE

Der Vorstand
der BASF SE

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder und erläutert Struktur und Höhe der individuellen Vorstandseinkommen. Der Bericht enthält ferner Angaben zu Leistungen, die den Vorstandsmitgliedern für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, sowie Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats.

Vergütung des Vorstands

Die Darstellung der Vergütung des Vorstands enthält die nach deutschem Handelsrecht, erweitert durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG) sowie durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG), erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Systematik und die Höhe der Vergütung des Vorstands werden auf Vorschlag des Personalausschusses (siehe Seite 13) durch den Aufsichtsrat (siehe Seite 25) festgelegt. Diese Festlegung orientiert sich an der Größe und wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie an der Leistung des Vorstands. Weltweit tätige Unternehmen aus Deutschland und Europa dienen als Referenz. Eine Überprüfung von Systematik und Höhe der Vorstandsvergütung erfolgt in regelmäßigen Abständen.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich zusammen aus

1. einem festen Jahresgehalt,
2. einer jährlichen variablen Vergütung,
3. einem aktienkursbasierten Langfristelement (Long-Term-Incentive- oder LTI-Programm),
4. Sachbezügen und sonstigen Zusatzvergütungen in unterschiedlichem Umfang sowie
5. einer betrieblichen Altersversorgung.

Die Vergütung des Vorstands ist darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie ist durch eine ausgeprägte Variabilität in Abhängigkeit von der Leistung des Vorstands und der Gesamtkapitalrendite der BASF-Gruppe gekennzeichnet.

Die Vergütungskomponenten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

1. Die jährliche feste Vergütung wird in gleichen monatlichen Raten ausgezahlt.
2. Die jährliche variable Vergütung (Jahrestantieme) des Vorstands basiert auf der Leistung des Gesamtvorstands und der Höhe der Gesamtkapitalrendite. Die Gesamtkapitalrendite bildet auch die Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung aller anderen Mitarbeitergruppen. Zur Bewertung der nachhaltigen Leistung des Vorstands trifft der Aufsichtsrat mit dem Gesamtvorstand jährlich eine Zielvereinbarung, die überwiegend mittel- und langfristige Ziele beinhaltet.

Der Aufsichtsrat beurteilt die Zielerreichung bezogen auf die vorangegangenen drei Jahre. Auf der Grundlage der vom Aufsichtsrat festgestellten Zielerreichung wird ein Performancefaktor ermittelt, der sich zwischen 0 und 1,5 bewegt. Die Jahrestantieme wird jeweils im Anschluss an die Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr ausgezahlt.

Die Mitglieder des Vorstands können wie andere Mitarbeitergruppen auch zu Gunsten von Versorgungsanwartschaften auf Teile ihrer jährlichen variablen Bruttovergütung verzichten (Gehaltsumwandlung). Für Mitglieder des Vorstands beläuft sich der maximal umwandelbare Betrag, wie für alle anderen Oberen Führungskräfte der deutschen BASF-Gruppe, auf 30.000 €. Von dieser Möglichkeit haben die Vorstandsmitglieder in unterschiedlichem Umfang Gebrauch gemacht.

3. Für die Mitglieder des Vorstands besteht ein aktienkursbasiertes Vergütungsprogramm (Long-Term-Incentive- oder LTI-Programm), das auch allen übrigen Oberen Führungskräften der BASF-Gruppe angeboten wird. Gegenüber den allgemeinen Programmbedingungen bestehen für die Mitglieder des Vorstands engere Regelungen: So sind sie verpflichtet, mit mindestens 10 % der Bruttotantieme an dem LTI-Programm teilzunehmen. Dieses verpflichtende Eigeninvestment in Form von BASF-Aktien unterliegt einer Haltefrist von vier Jahren. Für ein freiwilliges Eigeninvestment von zusätzlich bis zu 20 % der Bruttotantieme gilt die allgemeine Haltefrist von zwei Jahren. Eine Ausübung der Optionsrechte ist im Rahmen des LTI-Programms für die Mitglieder des Vorstands frühestens vier Jahre nach Gewährung (Wartefrist) möglich.
4. Zu den Sachbezügen und sonstigen Zusatzvergütungen zählen Delegationszulagen, Prämien für Unfallversicherung und Ähnliches sowie geldwerte Vorteile durch die Zurverfügungstellung von Kommunikationsmitteln, Verkehrsmitteln und Sicherheitsmaßnahmen. In 2011 wurden Mitgliedern des Vorstands keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.
5. Die Einzelheiten der betrieblichen Altersversorgung sind im Abschnitt Versorgungszusagen auf Seite 20 dargestellt.

Auf Basis dieser Grundsätze ergab sich folgende Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands:

Gesamtvergütung des Vorstands (Tausend €)

	Erfolgsunabhängige Vergütung			Erfolgs- bezogene Vergütung	Gewährte Optionen			Gesamt- vergütung (Barvergütung plus gewährte Optionsrechte)
	Jahr	Fest- vergütung	Sachbe- züge und sonstige Zusatzver- gütungen	Jahres- tantieme ¹	Bar- vergütung Gesamt	Anzahl	Marktwert zum Zeit- punkt der Gewährung	
Dr. Kurt Bock Vorsitzender (seit 06.05.2011)	2011	1.044 ²	504 ³	2.948	4.496	29.460	757	5.253
	2010	695 ²	1.174 ³	1.620	3.489	20.620	384	3.873
Dr. Jürgen Hambrecht Vorsitzender (bis 06.05.2011)	2011	423	53	1.179	1.655	50.044	1.286	2.941
	2010	1.100	129	3.240	4.469	41.244	768	5.237
Dr. Martin Brudermüller Stellvertretender Vorsitzender (seit 06.05.2011)	2011	767 ²	691 ³	2.158	3.616	29.460	757	4.373
	2010	578 ²	753 ³	1.620	2.951	20.620	384	3.335
Dr. Hans-Ulrich Engel	2011	635 ²	525 ³	1.769	2.929	29.460	757	3.686
	2010	550	109	1.620	2.279	20.620	384	2.663
Dr. John Feldmann (bis 06.05.2011)	2011	211	37	590	838	25.020	643	1.481
	2010	550	82	1.620	2.252	20.620	384	2.636
Michael Heinz (seit 06.05.2011)	2011	391	148	1.179	1.718	9.912	255	1.973
	2010	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Andreas Kreimeyer	2011	600	144	1.769	2.513	29.460	757	3.270
	2010	550	105	1.620	2.275	20.620	384	2.659
Dr. Stefan Marcinowski	2011	600	111	1.769	2.480	29.460	757	3.237
	2010	550	89	1.620	2.259	20.620	384	2.643
Dr. Harald Schwager	2011	600	119	1.769	2.488	29.460	757	3.245
	2010	550	108	1.620	2.278	20.620	384	2.662
Margret Suckale (seit 06.05.2011)	2011	391	52	1.179	1.622	7.148	184	1.806
	2010	-	-	-	-	-	-	-
	Summe 2011:	5.662	2.384	16.309	24.355	268.884	6.910	31.265
	Summe 2010:	5.123	2.549	14.580	22.252	185.584	3.456	25.708

¹ Basis für die Jahrestantieme ist die Gesamtkapitalrendite, die um Sondereffekte bereinigt wurde, sowie der Performancefaktor. Der Ausweis erfolgt einschließlich etwaiger Gehaltsu mwandlungsbeträge.

² Auszahlung erfolgt (zum Teil zeitanteilig) im Ausland in lokaler Währung auf Basis eines sich in Deutschland theoretisch ergebenden Nettogehalts.

³ Enthält delegationsbedingte Zahlungen, wie zum Beispiel die Übernahme ortsüblicher Mietkosten.

Im Jahr 2011 führten die zugeteilten Optionsrechte zu einem Aufwand (Personalaufwand). Der Personalaufwand bezieht sich auf die Summe aller Optionsrechte aus den LTI-Programmen 2003 bis 2011. Er ergibt sich aus einer stichtagsbezogenen Bewertung dieser Optionsrechte zum 31. Dezember 2011 und der Veränderung dieses Wertes gegenüber dem 31. Dezember 2010 unter Berücksichtigung der im Jahr 2011 ausgeübten und neu gewährten Optionsrechte. Maßgeblich für die Bewertung der Optionsrechte sind dabei die Kursentwicklung der BASF-Aktie und ihre Outperformance gegenüber den in den LTI-Programmen 2003 bis 2011 festgelegten Vergleichsindizes.

Der nachstehend aufgeführte Personalaufwand ist als rechnerische Größe jeweils nicht mit dem tatsächlichen Zufluss der realisierten Gewinne bei Ausübung der Optionsrechte gleichzusetzen. Über Zeitpunkt und Umfang der Ausübungen der Optionsrechte aus den einzelnen Jahren entscheiden die Mitglieder des Vorstands unter Beachtung der allgemeinen Bedingungen und Obergrenzen des LTI-Programms individuell. Der auf das Jahr 2011 entfallende Personalaufwand aller zugeteilten Optionsrechte beträgt für Dr. Kurt Bock 182 Tausend €

(2010: 4.919 Tausend €), für Dr. Martin Brudermüller 182 Tausend € (2010: 4.087 Tausend €), für Dr. Hans-Ulrich Engel 517 Tausend € (2010: 3.198 Tausend €), für Michael Heinz 748 Tausend €, für Dr. Andreas Kreimeyer 346 Tausend € (2010: 3.449 Tausend €), für Dr. Stefan Marcinowski 1.897 Tausend € (2010: 4.034 Tausend €), für Dr. Harald Schwager 385 Tausend € (2010: 3.105 Tausend €) und für Margret Suckale 107 Tausend €.

Die Mitglieder des Vorstands werden unter Berücksichtigung eines Selbstbehalts in die Absicherung durch eine von der Gesellschaft abgeschlossenen Vermögensschadens-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) einbezogen.

Versorgungszusagen

Im Rahmen der den Mitgliedern des Vorstands erteilten Versorgungszusagen („Performance Pension Vorstand“) werden jährliche Rentenbausteine angesammelt. Dabei entspricht die Systematik zur Bestimmung der Höhe der Versorgungsleistungen grundsätzlich derjenigen, die auch den Versorgungszusagen für andere Mitarbeitergruppen zu Grunde liegt. Ziel dieser Systematik ist es, sowohl dem Unternehmenserfolg als auch dem Karriereverlauf des jeweiligen Vorstandsmitglieds einen maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der Versorgungsleistung einzuräumen.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr zu erwerbende Pensionsanspruch (Rentenbaustein) setzt sich aus einem fixen und einem variablen Teil zusammen. Der fixe Teil ergibt sich durch Multiplikation der jährlichen Festvergütung oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung mit einem Prozentsatz (Versorgungsfaktor) von 32%. Der hieraus resultierende Betrag wird mittels versicherungsmathematischer Faktoren verrechnet, also unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses (5%), einer Sterbe-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenwahrscheinlichkeit (Heubeck-Richttafeln 2005G) sowie einer angenommenen Rentenanpassung (1,5% pro Jahr) in eine lebenslange Rente umgerechnet. Ab Eintritt des Versorgungsfalls wird diese Rente gezahlt. Der variable Teil des Rentenbausteins ist von der Gesamtkapitalrendite des jeweiligen Geschäftsjahres und dem Performancefaktor, der auch für die Tantieme maßgeblich ist, abhängig. Bei Erreichen einer Gesamtkapitalrendite von 12% sowie eines Performancefaktors von 1,0 entspricht die Höhe des variablen Teils des Rentenbausteins dem fixen Teil. Im Hinblick auf die Gesamtkapitalrendite entwickelt sich die Höhe des variablen Teils des Rentenbausteins zwischen 10% und 14% Gesamtkapitalrendite linear. Oberhalb von 14% Gesamtkapitalrendite flacht der Anstieg des variablen Teils ab, unterhalb von 10% Gesamtkapitalrendite verstärkt sich sein Absinken. Im Hinblick auf den Performancefaktor entwickelt sich die Höhe des variablen Teils des Rentenbausteins zwischen einer Zielerreichung von über 50% und unter 125% linear. Bei einer Zielerreichung von 50% und weniger beträgt der Performancefaktor 0, und bei einer Zielerreichung von 125% und mehr beträgt der Performancefaktor 1,5. Der fixe und der variable Teil ergeben zusammen den für das entsprechende Geschäftsjahr erworbenen Rentenbaustein. Die einzelnen in den jeweiligen Geschäftsjahren erworbenen Rentenbausteine werden aufsummiert und bestimmen im Versorgungsfall die dem jeweiligen Vorstandsmitglied zustehende Versorgungsleistung. Der Versorgungsfall tritt ein bei Beendigung des Dienstverhältnisses nach Vollendung des 60. Lebensjahres oder auf Grund von Invalidität oder Tod. Die laufenden Rentenleistungen werden entsprechend der Veränderung des „Verbraucherpreisindex für Deutschland“, mindestens aber um 1% pro Jahr, angepasst.

Die Rentenbausteine umfassen auch eine Anwartschaft auf Hinterbliebenenleistungen. Im Falle des Todes eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds erhalten der hinterbliebene Ehegatte 60%, jede Halbwaise 10%, eine Vollwaise 33%, zwei Vollwaisen je 25% sowie drei und mehr Vollwaisen je 20% der Versorgungsleistung, auf die das (ehemalige) Vorstandsmitglied Anspruch oder Anwartschaft hatte. Die Höchstgrenze für die Hinterbliebenenleistungen insgesamt beträgt 75% der Vorstandspension. Übersteigen die Hinterbliebenenleistungen

diese Höchstgrenze, werden sie verhältnismäßig gekürzt.

Wie grundsätzlich alle Mitarbeiter der BASF SE, sind auch die Mitglieder des Vorstands Mitglied der BASF Pensionskasse VVaG. Beitragszahlung und Versorgungsleistungen bestimmen sich dabei nach deren Satzung und den Allgemeinen Versicherungsbedingungen.

Die handelsrechtlichen Werte für die im Jahr 2011 erworbenen Versorgungsansprüche betragen für Dr. Kurt Bock 732 Tausend € (2010: 430 Tausend €), für Dr. Jürgen Hambrecht (bis 6. Mai 2011) 0 Tausend € (2010: 9 Tausend €), für Dr. Martin Bruder Müller 542 Tausend € (2010: 414 Tausend €), für Dr. Hans-Ulrich Engel 464 Tausend € (2010: 439 Tausend €), für Dr. John Feldmann (bis 6. Mai 2011) 55 Tausend € (2010: 236 Tausend €), für Michael Heinz (seit 6. Mai 2011) 214 Tausend €, für Dr. Andreas Kreimeyer 477 Tausend € (2010: 456 Tausend €), für Dr. Stefan Marcinowski 483 Tausend € (2010: 460 Tausend €), für Dr. Harald Schwager 444 Tausend € (2010: 420 Tausend €) und für Margret Suckale (seit 6. Mai 2011) 250 Tausend €.

Der Barwert der Versorgungszusagen stellt einen bilanziellen Wert der Anwartschaften dar, die die Vorstandsmitglieder über ihre BASF-Dienstjahre erworben haben. Der nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelte Anwartschaftsbarwert für die bis einschließlich zum Jahr 2011 erworbenen Versorgungsansprüche beträgt für Dr. Kurt Bock 8.242 Tausend € (2010: 7.040 Tausend €), für Dr. Martin Bruder Müller 5.433 Tausend € (2010: 4.578 Tausend €), für Dr. Hans-Ulrich Engel 4.308 Tausend € (2010: 3.580 Tausend €), für Michael Heinz (seit 6. Mai 2011) 2.876 Tausend €, für Dr. Andreas Kreimeyer 7.544 Tausend € (2010: 6.529 Tausend €), für Dr. Stefan Marcinowski 8.690 Tausend € (2010: 7.556 Tausend €), für Dr. Harald Schwager 3.977 Tausend € (2010: 3.295 Tausend €) und für Margret Suckale (seit 6. Mai 2011) 954 Tausend €.

Leistungen bei Beendigung des Vorstandsmandats

Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Vollendung des 60. Lebensjahres aus dem Dienstverhältnis aus, weil seine Bestellung entweder nicht verlängert oder aus wichtigem Grund widerrufen wurde, gilt dies als Eintritt des Versorgungsfalls im Sinne der Versorgungszusage, wenn das Vorstandsmitglied mindestens zehn Jahre im Vorstand war oder der Zeitraum bis zum Erreichen des gesetzlichen Renteneintrittsalters weniger als zehn Jahre beträgt. Das Unternehmen ist berechtigt, Bezüge aus einer anderweitigen Beschäftigung bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter auf die Pensionsbezüge anzurechnen.

Bei Beendigung des Vorstandsmandats nach Eintritt eines Kontrollwechsels („Change of Control“) gilt Folgendes: Ein „Change of Control“ im Sinne dieser Regelung liegt vor, wenn ein Aktionär gegenüber BASF den Besitz einer Beteiligung von mindestens 25% oder die Aufstockung einer solchen Beteiligung mitteilt.

Bei Widerruf der Vorstandsbestellung innerhalb eines Jahres nach Eintritt eines „Change of Control“ erhält das Vorstandsmitglied die bis zum regulären Mandatsablauf ausstehende Vergütung (feste Vergütung und Jahrestantieme auf Basis einer Gesamtkapitalrendite von 12% sowie eines Performancefaktors von 1,0) als Einmalzahlung. Weiterhin kann sich das Vorstandsmitglied innerhalb von drei Monaten seine im Rahmen des LTI-Programms noch vorhandenen Optionen zum beizule-

genden Zeitwert abfinden oder aber die bestehenden Rechte programmgemäß fortbestehen lassen. Für die Ermittlung der Pensionsanwartschaft aus der „Performance Pension Vorstand“ wird die Zeit bis zum regulären Mandatsablauf mitberücksichtigt.

Für alle Vorstandsmitglieder besteht eine generelle Begrenzung einer etwaigen Abfindung (Abfindungs-Cap). Danach dürfen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund die Zahlungen an das Vorstandsmitglied einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps wird auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung des laufenden Geschäftsjahres abgestellt. Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines „Change of Control“ dürfen die Leistungen 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigen.

Ehemalige Vorstände

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen im Jahr 2011 beliefen sich auf 12,8 Millionen € (2010: 13,2 Millionen €). Hierin enthalten sind auch Zahlungen, die von früheren Mitgliedern des Vorstands durch eine etwaige Gehaltsumwandlung selbst finanziert wurden, sowie der auf das Jahr 2011 entfallende Personalaufwand der Optionsrechte, welche die ehemaligen Vorstandsmitglieder aus ihrer aktiven Dienstzeit noch innehaben. Die Fortführung der bei Pensionierung noch nicht ausgeübten Optionen und die damit verbundene Weitergeltung der Haltefrist für das Eigeninvestment in BASF-Aktien gemäß Programmbedingungen ist bewusst vorgesehen, um die Ausrichtung der Vorstandsvergütung auf Nachhaltigkeit besonders zu betonen. Die nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Pensionsrückstellungen für die früheren Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 110,3 Millionen € (2010: 90,5 Millionen €).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Darstellung der Vergütung des Aufsichtsrats enthält die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der BASF SE festgelegt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung von 60.000 € und eine erfolgsorientierte variable Vergütung für jeden vollen 0,01 €, um den das im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr, für das die Vergütung gezahlt wird, ausgewiesene Ergebnis je Aktie der BASF-Gruppe das Mindestergebnis je Aktie übersteigt. Für das Geschäftsjahr 2011 beträgt das Mindestergebnis je Aktie 1,50 €. Die erfolgsorientierte variable Vergütung beträgt 800 € je vollen 0,01 € Ergebnis je Aktie bis zu einem Ergebnis je Aktie von 2,25 €, 600 € für jeden weiteren 0,01 € Ergebnis je Aktie bis zu einem Ergebnis je Aktie von 2,75 € und 400 € für jeden darüber hinausgehenden 0,01 €. Die erfolgsorientierte variable Vergütung ist begrenzt auf den Höchstbetrag von 120.000 €. Das Mindestergebnis je Aktie und die weiteren Schwellenwerte erhöhen sich für jedes folgende Geschäftsjahr um jeweils 0,05 €. Auf Basis des im Konzernabschluss 2011 ausgewiesenen Ergebnisses je Aktie von 6,74 € erreicht die erfolgsorientierte Vergütung für das Jahr 2011 den Höchstbetrag von 120.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache der Vergütung eines ordentlichen Mitglieds.

Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss mit Ausnahme des Nominierungsausschusses angehören, erhalten hierfür eine weitere feste Vergütung in Höhe von 12.500 €. Für den Prüfungsausschuss beträgt die weitere feste Vergütung 50.000 € (2010: 25.000 €). Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache der weiteren festen Vergütung.

Die Gesellschaft leistet jedem Aufsichtsratsmitglied Ersatz seiner Auslagen sowie der von ihm wegen seiner Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zu entrichtenden Umsatzsteuer. Die Gesellschaft gewährt ferner den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder eines seiner Ausschüsse, denen sie angehören, ein Sitzungsgeld von 500 € und bezieht die Aufgabenwahrnehmung der Mitglieder des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung eines Selbstbehalts in die Absicherung durch eine von ihr abgeschlossene Vermögensschadens-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit ein.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats einschließlich der Sitzungsgelder für die Tätigkeit im Jahr 2011 beträgt 3,0 Millionen € (2010: 2,9 Millionen €). Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge:

Vergütung des Aufsichtsrats der BASF SE (Tausend €)

	Feste Vergütung		Erfolgsorientierte variable Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Gesamtvergütung	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Dr. h.c. Eggert Voscherau, Vorsitzender ¹	150,0	150,0	300,0	300,0	25,0	25,0	475,0	475,0
Michael Diekmann, stellv. Vorsitzender ²	90,0	90,0	180,0	180,0	12,5	12,5	282,5	282,5
Robert Oswald, stellv. Vorsitzender ²	90,0	90,0	180,0	180,0	12,5	12,5	282,5	282,5
Ralf-Gerd Bastian ⁴	60,0	60,0	120,0	120,0	50,0	25,0	230,0	205,0
Wolfgang Daniel	60,0	60,0	120,0	120,0	–	–	180,0	180,0
Prof. Dr. François Diederich	60,0	60,0	120,0	120,0	–	–	180,0	180,0
Franz Fehrenbach ⁴	60,0	60,0	120,0	120,0	50,0	25,0	230,0	205,0
Stephen K. Green (von 30.04.2009 bis 16.12.2010)	–	60,0	–	120,0	–	–	–	180,0
Max Dietrich Kley ³	60,0	60,0	120,0	120,0	100,0	50,0	280,0	230,0
Anke Schäferkordt (ab 17.12.2010)	60,0	5,0	120,0	10,0	–	–	180,0	15,0
Denise Schellemans	60,0	60,0	120,0	120,0	–	–	180,0	180,0
Ralf Sikorski	60,0	60,0	120,0	120,0	–	–	180,0	180,0
Michael Vassiliadis ^{2,4}	60,0	60,0	120,0	120,0	62,5	37,5	242,5	217,5
Summe:	870,0	875,0	1.740,0	1.750,0	312,5	187,5	2.922,5	2.812,5

¹ Vorsitzender des Personalausschusses

² Mitglied des Personalausschusses

³ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

⁴ Mitglied des Prüfungsausschusses

Die Aufsichtsrats- und die Ausschussvergütungen werden fällig nach Ablauf der Hauptversammlung, die den für die Bemessung der variablen Vergütung maßgeblichen Konzernabschluss entgegennimmt. Die Vergütungen für das Jahr 2011 werden dementsprechend nach der Hauptversammlung am 27. April 2012 gezahlt.

Im Jahr 2011 hat die Gesellschaft dem Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. François Diederich, wie bereits im Jahr 2010, auf Grund eines mit Zustimmung des Aufsichtsrats abgeschlossenen Beratungsvertrags auf dem Gebiet der chemischen Forschung Vergütungen in Höhe von insgesamt 38.400 CHF (2011: rund 31.200 € und 2010: rund 27.800 €) zuzüglich Umsatzsteuer und Auslagenersatz gezahlt.

Darüber hinaus haben keine weiteren Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2011 Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

→ Mehr zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat auf Seite 16

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dem Vorstand der BASF SE gehörten zum 31. Dezember 2011 acht Mitglieder an.

Dr. Kurt Bock

Vorsitzender des Vorstands (seit 6. Mai 2011)

Aufgabenbereich: Legal, Taxes & Insurance; Strategic Planning & Controlling; Communications & Government Relations; Global Executive Human Resources; Investor Relations; Compliance

Erstbestellung: 2003

Ablauf des Mandats: 2016

Dr. Martin Bruder Müller

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands (seit 6. Mai 2011)

Aufgabenbereich: Performance Polymers; Polyurethanes; Market & Business Development Asia Pacific; Regional Functions & Country Management Asia Pacific

Erstbestellung: 2006

Ablauf des Mandats: 2016

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

Styrolution Holding GmbH (stellvertretender Vorsitzender des Beirats seit 01.10.2011)

Dr. Hans-Ulrich Engel

Aufgabenbereich: Finance; Catalysts; Corporate Controlling; Corporate Audit; Information Services & Supply Chain Management; Market & Business Development North America; Regional Functions North America

Erstbestellung: 2008

Ablauf des Mandats: 2016

Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:

Wintershall Holding GmbH (AR-Vorsitzender bis 06.05.2011)

Wintershall AG (AR-Vorsitzender bis 06.05.2011)

BASF Personal Care and Nutrition GmbH (vormals Cognis GmbH) (AR-Mitglied)

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

Nord Stream AG, Zug, Schweiz (Mitglied im Shareholders' Committee bis 15.09.2011)

Michael Heinz (seit 6. Mai 2011)

Aufgabenbereich: Dispersions & Pigments; Care Chemicals; Nutrition & Health; Paper Chemicals; Performance Chemicals; Advanced Materials & Systems Research

Erstbestellung: 2011

Ablauf des Mandats: 2014

Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:

BASF Coatings GmbH (AR-Mitglied seit 07.05.2011)

BASF Personal Care and Nutrition GmbH (vormals Cognis GmbH) (AR-Mitglied seit 07.05.2011, AR-Vorsitzender seit 11.05.2011)

Dr. Andreas Kreimeyer

Aufgabenbereich: Inorganics; Petrochemicals; Intermediates; Process Research & Chemical Engineering; BASF Future Business

Erstbestellung: 2003

Ablauf des Mandats: 2015

Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:

Wintershall Holding GmbH (AR-Mitglied)

Dr. Stefan Marcinowski

Aufgabenbereich: Crop Protection; Coatings; BASF Plant Science; Biological & Effect Systems Research; Region South America

Erstbestellung: 1997

Ablauf des Mandats: 2012

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

DWS Investment GmbH (AR-Mitglied)

Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:

Wintershall Holding GmbH (AR-Mitglied)

BASF Coatings GmbH (AR-Vorsitzender)

Dr. Harald Schwager

Aufgabenbereich: Oil & Gas; Construction Chemicals; Procurement; Region Europe

Erstbestellung: 2008

Ablauf des Mandats: 2016

Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:

Wintershall Holding GmbH (AR-Vorsitzender seit 07.05.2011)

Wintershall AG (AR-Vorsitzender seit 07.05.2011)

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

BASF Antwerpen N.V. (Vorsitzender des Verwaltungsrats bis 06.05.2011)

Nord Stream AG, Zug, Schweiz (Mitglied im Shareholders' Committee seit 16.09.2011)

Margret Suckale (seit 6. Mai 2011)

Aufgabenbereich: Human Resources; Engineering & Maintenance; Environment, Health & Safety; Verbund Site Management Europe

Erstbestellung: 2011

Ablauf des Mandats: 2014

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

BASF Antwerpen N.V. (Vorsitzende des Verwaltungsrats seit 07.05.2011)

Aus dem Vorstand der BASF SE sind mit Ablauf der Hauptversammlung am 6. Mai 2011 ausgeschieden:

Dr. Jürgen Hambrecht

Vorsitzender des Vorstands

Aufgabenbereich: Legal, Taxes & Insurance; Strategic Planning & Controlling; Communications & Government Relations; Global HR – Executive Management & Development; Investor Relations; Compliance

Erstbestellung: 1997 (Vorsitzender 2003 bis 2011)

Ablauf des Mandats: 2011

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

Daimler AG (AR-Mitglied)

Lufthansa AG (AR-Mitglied)

Dr. John Feldmann

Aufgabenbereich: Construction Chemicals; Dispersions & Pigments; Care Chemicals; Nutrition & Health; Paper Chemicals; Performance Chemicals; Polymer Research

Erstbestellung: 2000

Ablauf des Mandats: 2011

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

Bilfinger Berger SE (AR-Mitglied)

Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:

BASF Coatings GmbH (AR-Mitglied bis 06.05.2011)

BASF Personal Care and Nutrition GmbH (vormals Cognis GmbH)
(AR-Vorsitzender bis 06.05.2011)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BASF SE besteht nach der Satzung aus zwölf Mitgliedern. Er ist gemäß § 35 Abs. 1 SE-Beteiligungsgesetz (SEBG) und der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der BASF SE (Beteiligungsvereinbarung) zwischen der Unternehmensleitung und den Vertretern der europäischen Arbeitnehmer der BASF-Gruppe vom 15. November 2007 paritätisch besetzt. Die sechs Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der BASF SE werden von der Hauptversammlung gewählt. Die sechs Arbeitnehmervertreter werden abweichend von Artikel 40 Abs. 2 SE-VO nicht von der Hauptversammlung gewählt, sondern gemäß der Beteiligungsvereinbarung von der Vertretung der Arbeitnehmer, dem BASF Europa Betriebsrat, bestellt. Die Amtszeit des Aufsichtsrats hat mit Ablauf der Hauptversammlung am 30. April 2009, in der die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat neu gewählt worden sind, begonnen. Sie endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das vierte volle Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, also der Hauptversammlung 2014. Das von der Hauptversammlung am 30. April 2009 gewählte Mitglied Stephen K. Green hat seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat mit Ablauf des 16. Dezember 2010 niedergelegt, da er zu Beginn des Jahres 2011 in der britischen Regierung das Amt des Ministers für Handel und Investitionen übernommen hat. Die Hauptversammlung hat am 6. Mai 2011 Anke Schäferkordt als Nachfolgerin von Stephen K. Green zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Anke Schäferkordt war bereits auf Antrag des Aufsichtsratsvorsitzenden vom Amtsgericht Ludwigshafen mit Beschluss vom 18. November 2010 mit Wirkung ab dem 17. Dezember 2010 zum Mitglied des Aufsichtsrats gerichtlich bestellt worden. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. h.c. Eggert Voscherau, Wachenheim

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der BASF SE

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

Hochtief AG (AR-Mitglied seit 12.05.2011)

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
(stellvertretender AR-Vorsitzender)

Michael Diekmann, München

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Vorsitzender des Vorstands der Allianz SE

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

Linde AG (stellvertretender AR-Vorsitzender)
Siemens AG (AR-Mitglied)

Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:

Allianz Deutschland AG (AR-Mitglied)
Allianz Global Investors AG (AR-Vorsitzender)

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

Allianz France S.A. (stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Allianz S.p.A. (Mitglied des Verwaltungsrats)

Robert Oswald, Altrip

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE und des Konzernbetriebsrats der BASF

Ralf-Gerd Bastian, Neuhofen

Mitglied des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE

Wolfgang Daniel, Heidelberg

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE

Prof. Dr. François Diederich, Zürich/Schweiz

Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

Franz Fehrenbach, Stuttgart

Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

Robert Bosch Corporation (Mitglied des Board of Directors)

Max Dietrich Kley, Heidelberg

Rechtsanwalt

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

SGL Carbon SE (AR-Vorsitzender)
HeidelbergCement AG (AR-Mitglied)

Anke Schäferkordt, Köln

Geschäftsführerin der Mediengruppe RTL Deutschland und RTL Television

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

Software AG (AR-Mitglied)

Denise Schellemans, Kalmthout/Belgien

Freigestellte Gewerkschaftsdelegierte

Ralf Sikorski, Wiesbaden

Landesbezirksleiter der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie – Landesbezirk Rheinland-Pfalz/Saarland

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

Villeroy & Boch AG (AR-Mitglied)
Villeroy & Boch Fliesen GmbH (AR-Mitglied)
Evonik Power Saar GmbH (stellvertretender AR-Vorsitzender)
Evonik New Energies GmbH (stellvertretender AR-Vorsitzender)
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft mbH
(stellvertretender AR-Vorsitzender)

Michael Vassiliadis, Hannover

Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Aufsichtsräte (ohne Konzernmandate):

K+S AG (stellvertretender AR-Vorsitzender)
Henkel AG & Co. KGaA (AR-Mitglied)
Steag GmbH (stellvertretender AR-Vorsitzender)

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

trotz der weiter bestehenden Schuldenkrise im Euroraum und der damit verbundenen Unsicherheiten an den globalen Finanzmärkten war das Jahr 2011 wieder ein erfolgreiches Jahr für die BASF mit sehr guten Werten bei Umsatz und Ergebnis. Mit der Einbringung des Styrolkunststoffgeschäfts in das Joint Venture Styrolution und der Veräußerung des Düngemittelgeschäfts konnte die Ausrichtung des Unternehmens auf wachstumsstarke und innovative Geschäftsfelder erfolgreich fortgesetzt werden. Mit der BASF-Strategie „We create chemistry“ wird eine klare Leitlinie für die erfolgreiche Weiterentwicklung der BASF vorgegeben.

Der Vorstand hat das Unternehmen überzeugend geführt. Die BASF ist auch unter neuer Führung weiterhin hervorragend aufgestellt und hat 2011 voll an den sich bietenden Geschäftsoptionen partizipiert. Entscheidend für den Erfolg war wieder die qualitativ hochwertige, verzahnte Arbeit des gesamten Teams von Vorstand und Mitarbeitern. Wandel bei Kontinuität erweist sich dabei immer wieder als eine große Stärke der BASF.

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig überwacht und in diesem Rahmen die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft und wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Hierzu hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand in fünf Sitzungen ausführlich unterrichten lassen. Dies erfolgte durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik, die Geschäftslage, die Geschäftsentwicklung, die Rentabilität, globale Personalpolitik sowie die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Beteiligungsgesellschaften. Ebenso waren Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen Gegenstand von Informationen. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens und der einzelnen Arbeitsgebiete mit dem Vorstand erörtert. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig vom Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Entwicklung und für das Unternehmen relevante Einzelpunkte informieren. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets frühzeitig eingebunden. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber beraten und Beschluss gefasst. Im Jahr 2011 betraf dies den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit Gazprom mit einem geplanten Austausch von Beteiligungen im Bereich

Oil & Gas und die Veräußerung des Düngemittelgeschäfts der BASF.

Die von den Aktionären und von den Arbeitnehmern gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Sitzungen in getrennten Vorbereitungen vorbereitet. An sämtlichen Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2011 haben jeweils alle zwölf Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen.

In allen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten der BASF-Gruppe durch Akquisitionen, Devestitionen und Investitionsprojekte auseinandergesetzt und den Vorstand in diesen für die Zukunft des Unternehmens entscheidenden Fragen beraten. Ein Höhepunkt der Aufsichtsratsarbeit war die intensive Beratung am 21. Juli 2011 mit dem Vorstand über die Weiterentwicklung der Strategie der BASF-Gruppe. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass die „We create chemistry“-Strategie die richtigen Antworten enthält auf die Frage, welchen Weg die BASF einschlagen soll, um die Herausforderungen einer sich wandelnden Welt zu meistern und den Weg des Erfolgs fortzusetzen.

Darüber hinaus haben wir uns im Jahr 2011 auch mit der Strategie, dem Status und den Perspektiven einzelner Arbeitsgebiete befasst. Dazu gehörten das Segment Agricultural Solutions mit dem Pflanzenschutzgeschäft und den Aktivitäten auf dem Gebiet der Pflanzenbiotechnologie in der Sitzung am 21. Juli 2011. Der Bereich Polyurethanes, in dem die BASF mit großen Investitionen in neue Produktionsanlagen wie der MDI-Anlage in Chongqing, China, und der geplanten TDI-Anlage in Ludwigshafen weiterwachsen will, wurde in der Sitzung am 20. Oktober 2011 behandelt. Dem Segment Oil & Gas widmeten wir uns gerade auch vor dem Hintergrund der Energiewende in Deutschland in den Sitzungen am 3. März und 20. Oktober 2011. In vier Aufsichtsratssitzungen haben wir uns anhand von Innovationsbeispielen über Themen der Forschung und Entwicklung und der Erschließung von Zukunftsmärkten, wie zum Beispiel der Elektromobilität, berichten lassen und mit dem Vorstand diskutiert. In der Sitzung am 15. Dezember 2011 haben wir die operative Planung und die Finanzplanung des Vorstands für das Jahr 2012 diskutiert und genehmigt. Ferner haben wir den Vorstand wie üblich zur notwendigen Beschaffung von Finanzierungsmitteln im Jahr 2012 ermächtigt.

Mit den Personalangelegenheiten des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat in den Sitzungen am 20. Oktober und 15. Dezember 2011 eingehend befasst. In der Sitzung am 20. Oktober 2011 hat der Aufsichtsrat die Angemessenheit sowohl der Zusammensetzung als auch des Niveaus der Vorstandsvergütung beraten und festgestellt. In der Sitzung am 15. Dezember 2011 hat sich der Aufsichtsrat mit der Besetzung des Vorstands befasst und hat den US-Amerikaner Wayne T. Smith, den bisherigen Leiter des Bereichs Polyurethanes, mit Wirkung ab der Beendigung der Hauptversammlung am 27. April 2012 für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands bestellt. Zu diesem Zeitpunkt wird Dr. Stefan Marcinowski aus dem Vorstand ausscheiden. Die mit Ablauf der Hauptversammlung 2012

endende Bestellung des Vorstandsmitglieds Dr. Andreas Kreimeyer wurde bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2015 verlängert. Zudem hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Ziele 2012 bis 2014 für den Vorstand beraten und mit diesem vereinbart. Weiter wurde die Leistungsbeurteilung für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2011 festgelegt, die neben der Gesamtkapitalrendite der BASF-Gruppe für die Bemessung des erfolgsbezogenen Teils der Vorstandsvergütung maßgeblich ist.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat drei Ausschüsse: 1) den Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstands und Kreditgewährungen gemäß § 89 Abs. 4 AktG (Personalausschuss), 2) den Prüfungsausschuss und 3) den Nominierungsausschuss. Über die Tätigkeit der Ausschüsse und die Ausschusssitzungen haben die Ausschussvorsitzenden jeweils in der nachfolgenden Sitzung des Aufsichtsrats ausführlich berichtet.

Dem **Personalausschuss** gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. h.c. Eggert Voscherau als Vorsitzender, die stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Diekmann und Robert Oswald sowie das Aufsichtsratsmitglied Michael Vassiliadis an. Der Personalausschuss tagte im Berichtszeitraum am 14. Dezember 2011. Er hat sich in dieser Sitzung vor allem mit den Themen Neubesetzung und Mandatsverlängerung im Vorstand befasst, sowie den Zielvereinbarungsprozess zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, die entsprechende Zielvereinbarung für 2012 bis 2014 und den Grad der Zielerreichung für 2011 beraten. Für alle Beratungspunkte wurden dem Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2011 entsprechend diesen Empfehlungen Beschlüsse gefasst.

Dem **Prüfungsausschuss** gehören die Aufsichtsratsmitglieder Max Dietrich Kley, Ralf Gerd Bastian, Franz Fehrenbach und Michael Vassiliadis an. Vorsitzender ist Max Dietrich Kley, der darüber hinaus als „Audit Committee Financial Expert“ benannt worden ist. Dem Prüfungsausschuss sind sämtliche in § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG genannten sowie die weiteren in Ziffer 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 26. Mai 2010 aufgeführten Aufgabenfelder eines Prüfungsausschusses zugewiesen. Er hat im Berichtszeitraum fünf Mal getagt. An allen Ausschusssitzungen haben jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen. Der Ausschussvorsitzende berichtete in der jeweils nachfolgenden Sitzung des Aufsichtsrats über die Beratungen und Prüfungstätigkeit des Ausschusses. Kernpunkte seiner Tätigkeit waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses der BASF SE sowie die Erörterung der Quartals- und Halbjahresberichte mit dem Vorstand jeweils vor deren Veröffentlichung. Weitere wesentliche Punkte waren die Beratung des Vorstands in Rechnungslegungsfragen, das interne Kontrollsystem und die Erörterung der Schwerpunkte der Abschlussprüfung mit dem Abschlussprüfer und deren Festlegung. In jeweils einer Sitzung hat sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig mit den Themen internes Revisionssystem und Compliance in der BASF-Gruppe beschäftigt. Dazu haben der Leiter der Konzernrevision und der Chief Compliance Officer Bericht erstattet und die Fragen des Prüfungsausschusses beantwortet. Die über die Abschlussprüfung hinausgehenden Beziehungen zum Abschlussprüfer wurden mit der Be-

schlussfassung über die Ermächtigung zur Erteilung von Aufträgen für Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung (Non-Audit Services) geregelt. Derartige Leistungen sind weitgehend ausgeschlossen. Über die erlaubten einzelnen Beauftragungen wird dem Prüfungsausschuss Bericht erstattet. Ferner wurde mit dem Abschlussprüfer eine Vereinbarung über sein Honorar getroffen und Fragen bezüglich seiner Unabhängigkeit diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat zudem empfohlen, der Hauptversammlung 2012 erneut KPMG zur Wahl als Abschlussprüfer vorzuschlagen.

Dem **Nominierungsausschuss** gehören mit Dr. h.c. Eggert Voscherau, Prof. Dr. François Diederich, Michael Diekmann, Franz Fehrenbach, Max Dietrich Kley und Anke Schäferkordt ausschließlich die von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder an. Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Vorbereitung von Kandidatenvorschlägen für die Wahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder. Die Mitglieder des Nominierungsausschusses haben nach der Niederlegung des Aufsichtsratsmandats durch das Aufsichtsratsmitglied Stephen K. Green zum 16. Dezember 2010 dessen Nachfolge im Aufsichtsrat beraten und dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung 2011 Anke Schäferkordt zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Der Nominierungsausschuss hat seiner Empfehlung die vom Aufsichtsrat in dessen Sitzung am 21. Oktober 2010 festgelegten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats zugrunde gelegt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2011 intensiv mit den von BASF praktizierten Corporate Governance Standards und ihrer Umsetzung im Unternehmen auseinandergesetzt. Über die Corporate Governance der BASF wird im Corporate Governance Bericht der BASF-Gruppe ausführlich berichtet. Darin enthalten ist auch der Vergütungsbericht mit der ausführlichen Erläuterung von Struktur und Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich der den Mitgliedern des Vorstands gemachten Versorgungszusagen, den Sie auf den Seiten 18 bis 22 finden.

In der Sitzung am 15. Dezember 2011 hat der Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 AktG beschlossen sowie eine Effizienzprüfung und eine Unabhängigkeitseinschätzung vorgenommen. Die BASF entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 ohne Ausnahmen. Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung ist auf Seite 17 wiedergegeben und wird den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat ist zu der Einschätzung gelangt, dass die Unabhängigkeit seiner Mitglieder gewährleistet ist und dass keine Interessenkonflikte bestehen.

Jahres- und Konzernabschluss

Die von der Hauptversammlung als Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2011 gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der BASF SE und den Abschluss der BASF-Gruppe einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das nach seiner Konzeption und der tatsächlichen Handhabung geeignet erscheint, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzprüfungssitzung des Prüfungsausschusses am 22. Februar 2012 und der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. Februar 2012 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Zudem gab der Abschlussprüfer am Vortag der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführliche Erläuterungen zu den Prüfungsberichten.

Der Prüfungsausschuss hat die Abschlüsse und Lageberichte in seiner Sitzung am 22. Februar 2012 geprüft und intensiv mit dem Abschlussprüfer erörtert. Über die Ergebnisse dieser Vorprüfung hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in der Sitzung des Aufsichtsrats am 23. Februar 2012 ausführlich Bericht erstattet.

Der Aufsichtsrat hat auf dieser Basis den Jahresabschluss und den Lagebericht der BASF SE für das Geschäftsjahr 2011, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und -lagebericht 2011 geprüft. Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis der Vorprüfung des Prüfungsausschusses und das Ergebnis unserer eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung und die vorgelegten Abschlüsse zu erheben.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BASF SE und den Konzernabschluss der BASF-Gruppe in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. Februar 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss der BASF SE ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 2,50 € pro Aktie stimmen wir zu.

Besetzung des Aufsichtsrats

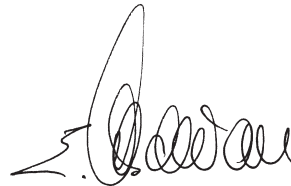
Die Hauptversammlung am 6. Mai 2011 hat Anke Schäferkordt, die zuvor vom zuständigen Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein mit Wirkung ab dem 17. Dezember 2010 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden war, als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BASF-Gruppe weltweit für die im Geschäftsjahr 2011 erbrachten Leistungen.

Ludwigshafen, den 23. Februar 2012

Der Aufsichtsrat



Dr. h.c. Eggert Voscherau

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jahresabschluss der BASF SE

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	2011	2010
Umsatzerlöse	(2)	21.599	20.741
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		16.370	15.458
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.229	5.283
Vertriebskosten		1.874	1.822
Allgemeine Verwaltungskosten		440	385
Forschungskosten		969	939
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	475	315
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	899	1.049
Ergebnis der Betriebstätigkeit		1.522	1.403
Beteiligungsergebnis		2.827	3.033
Zinsergebnis		-474	-220
Übriges Finanzergebnis		-4	15
Finanzergebnis	(5)	2.349	2.828
Außerordentliches Ergebnis		-	-39
Ergebnis vor Ertragsteuern ¹		3.871	4.192
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	365	455
Jahresüberschuss		3.506	3.737

¹ Das Ergebnis vor Ertragsteuern abzüglich des außerordentlichen Ergebnisses entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Bilanz

Aktiva (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	(8)	681	764
Sachanlagen	(9)	1.533	1.545
Finanzanlagen	(10)	24.410	23.120
Anlagevermögen		26.624	25.429
Vorräte	(11)	1.823	1.645
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.748	1.789
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		9.550	9.173
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		426	466
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(12)	11.724	11.428
Wertpapiere des Umlaufvermögens		178	6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		680	575
Geld und Geldanlagen	(13)	858	581
Umlaufvermögen		14.405	13.654
Aktive latente Steuern	(6)	192	258
Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	42	35
Gesamtvermögen		41.263	39.376

Passiva (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	(15)	1.176	1.176
Kapitalrücklage		3.139	3.139
Gewinnrücklagen	(16)	4.879	2.547
Bilanzgewinn	(16)	3.506	4.352
Eigenkapital		12.700	11.214
Sonderposten mit Rücklageanteil	(1)	95	101
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(17)	130	76
Steuerrückstellungen		934	938
Sonstige Rückstellungen	(18)	1.410	1.544
Rückstellungen		2.474	2.558
Finanzschulden		4.269	6.665
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		592	623
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		20.543	17.663
Übrige Verbindlichkeiten		398	329
Verbindlichkeiten	(19)	25.802	25.280
Rechnungsabgrenzungsposten		192	223
Gesamtkapital		41.263	39.376

Anhang

Grundlagen der Rechnungslegung: Der Jahresabschluss der BASF SE wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes werden seit dem 1. Januar 2010 angewendet. Die ergebniswirksamen Effekte aus der Umstellung wurden im Geschäftsjahr 2010 im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

1 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erlösrealisierung: Erlöse werden bei Erzeugnissen oder Waren beziehungsweise bei Leistungen realisiert, wenn Eigentum und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind oder wenn Leistungen erbracht wurden. Dabei werden mögliche Rabatte oder sonstige Preisnachlässe abgegrenzt. Wahrscheinliche Risiken aus der Rücknahme von Erzeugnissen und Waren sowie auf Grund von Gewährleistungen oder sonstigen Reklamationen werden unter Berücksichtigung des Einzelfalls zurückgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände: Diese werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die durchschnittliche gewichtete Abschreibungsdauer betrug im Jahr 2011 zehn Jahre unter Berücksichtigung folgender erwarteter Nutzungsdauern:

	2011	2010
Geschäfts- oder Firmenwert	12 Jahre	12 Jahre
Software	4 Jahre	4 Jahre
Patente, Lizenzen, Know-how, sonstige Rechte	9 Jahre	9 Jahre

Die durchschnittliche Nutzungsdauer von zwölf Jahren für Geschäfts- oder Firmenwerte trägt den künftigen wirtschaftlichen Nutzungspotenzialen der immateriellen Vermögensgegenstände Rechnung. Die Nutzungsdauern der einzelnen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden durch die wirtschaftlich zu erwartende Nutzung der erworbenen Geschäfte bestimmt oder orientieren sich an den durch die Akquisition erworbenen, gutachterlich bewerteten Nutzungsdauern von Patenten, Lizenzen, Know-how und sonstigen Rechten.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird der niedrigere Wertansatz beibehalten.

Das mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz eingeführte Aktivierungswahlrecht für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird nicht in Anspruch genommen.

Sachanlagen: Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Anlagengegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, wurden in den Jahren 2008 und 2009 jährlich in einen Sammelposten eingestellt. Die Abschreibung erfolgt linear über fünf Jahre. Zugänge ab dem 1. Januar 2010, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 €, aber nicht 410 € übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Gegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten 150 € nicht übersteigen, werden direkt im Aufwand erfasst. Abnutzbare bewegliche Anlagengegenstände, die dauerhaft in einem engen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, werden zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst.

Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der allgemeinen Verwaltungskosten der mit der Anlagenerrichtung befassten Bereiche. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht aktiviert.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Degressive Abschreibungen auf Zugänge vergangener Jahre werden fortgeführt. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen.

Die durchschnittlichen gewichteten Abschreibungsdauern betragen unverändert:

	2011	2010
Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	24 Jahre	24 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	11 Jahre	11 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	9 Jahre	9 Jahre

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Beurteilung erfolgt auf Basis der zukünftig zu erwartenden Cashflows abzüglich zu erwartender Kosten für die Beseitigung einer Anlage. Die außerplanmäßige Abschreibung wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen dem bisherigen Buchwert und den diskontierten künftigen Cashflows vorgenommen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzanlagen: Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten, unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen zum Barwert angesetzt. Bestehenden Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Finanzaktivitäten im Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und übrigen Finanzergebnis dargestellt.

Vorräte: Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Werte niedriger sind, werden diese angesetzt. Als solche werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren die Wiederbeschaffungskosten, bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten oder niedrigere Wiederherstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Rohstoffe, der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Waren werden nach der Lifo-Methode ermittelt.

In die Herstellungskosten werden neben den direkt zu-rechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Kosten der allgemeinen Verwaltung des jeweiligen Produktionsbereichs bei normaler Auslastung der Produktionsanlagen einbezogen. Darüber hinaus wird der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern dieser durch die Fertigung veranlasst ist, in den Herstellungskosten erfasst. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Unfertige Leistungen beinhalten insbesondere noch nicht fertiggestellte Chemieanlagen, die überwiegend für Gruppen-gesellschaften errichtet werden. Gewinne werden bei End-abrechnung der jeweiligen Projekte beziehungsweise bei Abrechnung fertiggestellter Teilprojekte realisiert. Zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen auf niedrigere beizulegende Werte berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: Diese werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Wechselforderungen und unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehensforderungen werden zum Barwert angesetzt. Für Ausfall- und Transferrisiken sowie allgemeine Kreditrisiken werden angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen zur Berücksichtigung niedrigerer beizulegender Werte vorgenommen.

Geld und Geldanlagen: In dieser Position sind Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Bankguthaben und Kassenbestände enthalten. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktwerte beziehungsweise beizulegenden Werte niedriger sind, werden diese angesetzt.

Latente Steuern: Für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz werden latente Steuern gebildet. Hierbei werden aktive latente Steuern angesetzt, soweit sich ein Überhang an aktiven Unterschiedsbeträgen ergibt.

Vermögens- sowie Ertrags- und Aufwandsverrechnung: Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von diesen Vermögensgegenständen zugeordneten Schulden aus Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen sowie aus Verpflichtungen aus Zeitwertkonten dienen, werden mit diesen Schulden verrechnet. Die Zeitwerte des Deckungsvermögens entsprechen im Allgemeinen dem Börsen- oder Marktwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Zeitwert mittels finanzmathematischer Optionspreismodelle wie beispielsweise des Black-Scholes-Verfahrens ermittelt. Ergibt sich aus der Verrechnung ein Verpflichtungsüberhang, so wird dieser unter den Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt das Deckungsvermögen die Verpflichtung, so wird diese Differenz als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung dargestellt.

Bei Pensionen, Altersteilzeit und Zeitwertkonten werden Erträge und Aufwendungen aus den Vermögensgegenständen mit den Erträgen und Aufwendungen der entsprechenden Verpflichtung saldiert. Diese Salden werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Sonderposten mit Rücklageanteil: Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten, da dieser vor dem Umstellungsjahr auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes gebildet wurde. Es handelte sich im Wesentlichen um die Übertragung aufgedeckter stiller Reserven gemäß § 6b EStG. Seit dem 1. Januar 2010 werden keine Sonderposten mit Rücklageanteil mehr gebildet.

Rückstellungen: Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Der Bewertung der Verpflichtung liegen die im Hinblick auf die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten des BASF-Bestandes modifizierten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen und Rentenanpassungen zu Grunde. Für die Abzinsung wird pauschal der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Rechnungszins beträgt 5,14%.

Steuerrückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer werden auf der Grundlage der erwarteten Einkommen und Gewerbeerträge ermittelt.

Sonstige Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Für Umweltschutzmaßnahmen und -risiken werden Rückstellungen gebildet, soweit die Maßnahmen auf Grund gesetzlicher oder behördlicher Verpflichtungen beziehungsweise Auflagen voraussichtlich erforderlich werden und nicht zu aktivierungspflichtigen Anschaffungs- und Herstellungskosten führen.

Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen auf Grund des Betriebs von Deponien werden während der voraussichtlichen Betriebsdauer angesammelt.

Rückstellungen für Dienstaltersgeldprämien und Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends und des fristadäquaten Zinssatzes nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungsposten: Die Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu den zum Zeitpunkt der Buchung der Geschäftsvorfälle gültigen Kursen bestimmt.

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zu den am Abschlussstichtag gültigen Devisenkassamittelkursen bewertet. Langfristige Forderungen in fremder Währung werden zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder zu niedrigeren Kursen am Abschlussstichtag und langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder höheren Kursen am Abschlussstichtag bewertet. Einzelne kursgesicherte Forderungen oder Verbindlichkeiten werden zu Sicherungskursen angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente: Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte nicht bilanziert. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Preisrisiken wird detailliert im Abschnitt „23 – Derivative Instrumente“ beschrieben.

Verwendung von Schätzungen oder Annahmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses: Die Höhe der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der Haftungsverhältnisse oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist von Schätzungen oder Annahmen abhängig. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen insoweit auch die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der dargestellten Geschäftsjahre. Derartige Annahmen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögensgegenstände, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögensgegenständen oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Kundenanlagen: Die von der BASF SE betriebenen Energieanlagen zur Abgabe von Strom und Gas sind Kundenanlagen zur betrieblichen Eigenversorgung gemäß § 3 Nr. 24 b des Energiewirtschaftsgesetzes. BASF SE unterliegt somit nicht den Regulierungsvorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes für Netzbetreiber.

2 – Umsatzerlöse

Umsätze der Segmente (Millionen €)

	2011	2010
Chemicals	5.381	4.889
Plastics	3.787	3.208
Performance Products	8.662	7.840
Functional Solutions	403	350
Agricultural Solutions	2.128	1.918
Other	1.238	2.536
	21.599	20.741

Umsätze in den Regionen (Millionen €)

	2011	2010
Europa	16.014	15.310
davon Deutschland	5.733	5.236
Nordamerika	1.495	1.440
Asien, Pazifischer Raum	2.810	2.636
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.280	1.355
	21.599	20.741

3 – Sonstige betriebliche Erträge

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 160 Millionen € resultierte größtenteils aus der ergebniswirksamen Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 142 Millionen € (Vorjahr: 91 Millionen €). Zudem wurden im Jahr 2011 aus einer vertraglich vereinbarten Ausgleichzahlung um 45 Millionen € höhere Erträge realisiert. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten periodenfremde Erträge aus Versicherungserstattungen in Höhe von 21 Millionen €.

Die Gewinne aus Fremdwährungsgeschäften betrugen 14 Millionen € (Vorjahr: 28 Millionen €). Die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 6 Millionen € betraf im Wesentlichen die Übertragung von Veräußerungsgewinnen aus Anlagenverkäufen gemäß § 6b EStG auf Anlagenzugänge.

4 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 150 Millionen € resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang von aktienkursbasierten variablen Vergütungen (LTI-Programm) um 151 Millionen €.

Im Jahr 2011 betrugen die Verluste aus Fremdwährungsgeschäften 12 Millionen € (Vorjahr: 38 Millionen €).

5 – Finanzergebnis

Millionen €	2011	2010
Erträge aus Beteiligungen und ähnliche Erträge	1.293	1.807
davon aus verbundenen Unternehmen	236	1.765
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.698	1.280
Erträge aus Steuerumlagen an verbundene Unternehmen	61	245
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	210	213
Abschreibungen auf und Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	15	86
Beteiligungsergebnis	2.827	3.033
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4	2
davon aus verbundenen Unternehmen	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	136	179
davon aus verbundenen Unternehmen	75	52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	614	401
davon aus verbundenen Unternehmen	239	121
Zinsergebnis	-474	-220
Abschreibungen auf und Verluste aus dem Abgang von Ausleihungen sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens	1	11
Sonstiges übriges Finanzergebnis	-3	26
Übriges Finanzergebnis	-4	15
Finanzergebnis	2.349	2.828

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses resultierte insbesondere aus niedrigeren Erträgen aus Beteiligungen und ähnlichen Erträgen. Diese schlugen sich in geringeren Dividendenausschüttungen von verbundenen Unternehmen nieder, die nur teilweise durch höhere Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen (im Wesentlichen aus Veräußerung der Anteile an der K+S AG sowie durch die Einbringung des Styrol-Geschäftes in das Joint Venture mit INEOS Industries Holdings Limited) kompensiert wurden.

Im Zinsergebnis wurden Erträge und Aufwendungen aus Deckungsvermögen mit Erträgen und Aufwendungen der entsprechenden Verpflichtung saldiert. Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 134 Millionen € (Vorjahr: 78 Millionen € Ertrag) auf saldierte Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Altersversorgungsverpflichtungen sowie 19 Millionen € (Vorjahr: 16 Millionen €) auf die Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen.

6 – Steueraufwand

Millionen €	2011	2010
Laufender Aufwand für Ertragsteuern	299	464
Abgrenzung latenter Steuern	66	-9
davon auf das außerordentliche Ergebnis	-	-39
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	365	455
Sonstige Steuern	30	24
Steueraufwand	395	479

Der Rückgang der laufenden Steuern resultierte insbesondere aus einem wesentlich niedrigeren Einkommen der Organgesellschaften.

Latente Steuern aus temporären erfolgswirksamen Abweichungen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen teilen sich auf folgende Positionen auf:

Millionen €	2011	2010
Anlagevermögen	8	39
Vorräte und Forderungen	-77	-54
Pensionsrückstellungen	196	185
Übrige Rückstellungen, Sonstiges	65	104
Zwischensumme	192	274
Umstellung auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	-	-16
Gesamt	192	258

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Rahmen der Umstellung auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes latente Steuern erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen gebildet, die sich in den Folgeperioden erfolgswirksam umkehren.

Latente Steuern wurden in den Jahren 2010 und 2011 mit einem Steuersatz von 29% ermittelt.

7 – Sonstige Angaben

Materialaufwand (Millionen €)

	2011	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.615	12.857
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.408	2.097
	16.023	14.954

Personalaufwand (Millionen €)

	2011	2010
Löhne und Gehälter	2.382	2.511
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	620	685
davon für Altersversorgung	249	290
	3.002	3.196

Der Rückgang bei Löhnen und Gehältern resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren aktienkursbasierten variablen Vergütungen.

Durchschnittlicher Personalstand

	2011	2010
Tarifliche Mitarbeiter	25.264	25.283
Außertarifliche Mitarbeiter	6.643	6.185
Auszubildende	1.238	1.199
Zeitlich befristet Beschäftigte	202	180
	33.347	32.847

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Millionen €	2011	2010
Erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Barvergütung des Vorstands	24,4	22,2
Marktwert der im Geschäftsjahr dem Vorstand gewährten Optionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung	6,9	3,5
Gesamtvergütung des Vorstands	31,3	25,7
Pensionsaufwendungen für Mitglieder des Vorstands	3,7	2,9
Bezüge des Aufsichtsrats	3,0	2,9
Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen	12,8	13,2
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen	110,3	90,5

Bemessungsgrundlage der erfolgsbezogenen Vergütung des Vorstands ist – neben der Leistung des Gesamtvorstands – die Gesamtkapitalrendite, die ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich der Fremdkapitalzinsen bezogen auf das durchschnittliche Vermögen erwirtschaftet wird.

Ferner wurden den Mitgliedern des Vorstands im Jahr 2011 im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms (LTI-Programm) 268.884 Optionsrechte gewährt. Die Optionsrechte der aktiven und ehemaligen Mitglieder des Vorstands führten im Jahr 2011 zu einem Personalaufwand von insgesamt 8 Millionen €. Im Jahr 2010 entstand aus den Optionsrechten ein Aufwand in Höhe von 46 Millionen €.

- **Mehr zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Vergütungsbericht ab Seite 18**
- **Mehr zur den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands, einschließlich der von ihnen mitgeteilten Mandate, ab Seite 23**

Entsprechenserklärung: Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (siehe Seite 17) wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE am 15. Dezember 2011 abgegeben und ist im Internet veröffentlicht unter:

→ basf.com/governance_d

8 – Immaterielle Vermögensgegenstände

Entwicklung 2011 (Millionen €)

	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte ¹	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2011	487	655	1	1.143
Zugänge	42	–	3	45
Abgänge	63	–	–	63
Umbuchungen	–	–	–	–
Stand am 31.12.2011	466	655	4	1.125
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2011	241	138	–	379
Zugänge	66	60	–	126
Abgänge	61	–	–	61
Zuschreibungen	–	–	–	–
Stand am 31.12.2011	246	198	–	444
Nettobuchwert am 31.12.2011	220	457	4	681
Nettobuchwert am 31.12.2010	246	517	1	764

¹ Inklusive Lizenzen an solchen Rechten und Werten

9 – Sachanlagen

Entwicklung 2011 (Millionen €)

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2011	2.525	10.431	1.398	181	14.535
Zugänge	13	87	57	197	354
Abgänge	4	181	48	1	234
Umbuchungen	10	53	17	–80	–
Stand am 31.12.2011	2.544	10.390	1.424	297	14.655
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2011	2.140	9.626	1.224	–	12.990
Zugänge	33	258 ²	70	–	361
Abgänge	2	181	46	–	229
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2011	2.171	9.703	1.248	–	13.122
Nettobuchwert am 31.12.2011	373	687	176	297	1.533
Nettobuchwert am 31.12.2010	385	805	174	181	1.545

¹ Einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

² Davon 1 Million € außerplanmäßige Abschreibungen

10 – Finanzanlagen

Entwicklung 2011 (Millionen €) Beteiligungen

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an übrigen Beteiligungen	Beteiligungen Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.2011	22.978	467	23.445
Zugänge	6.252	277	6.529
Abgänge	5.285	151	5.436
Umbuchungen	-	-	-
Stand am 31.12.2011	23.945	593	24.538
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2011	389	26	415
Zugänge	12	3	15
Abgänge	67	-	67
Zuschreibungen	2	-	2
Stand am 31.12.2011	332	29	361
Nettobuchwert am 31.12.2011	23.613	564	24.177
Nettobuchwert am 31.12.2010	22.589	441	23.030

Die Beteiligungen stiegen vorwiegend durch Kapitalerhöhungen bei Beteiligungsunternehmen, die von der BASF SE als Muttergesellschaft der BASF-Gruppe und der damit einhergehenden Finanzierungsfunktion durchgeführt wurden. Des Weiteren wurden von der BASF SE Beteiligungen innerhalb der Gruppe erworben und eine Sacheinlage in das Joint Venture mit INEOS Industries Holdings Limited getätigt.

Gegenläufig wirkten sich insbesondere Kapitalrückzahlungen durch Tochtergesellschaften sowie die Veräußerung der Anteile an der K+S AG aus.

Entwicklung 2011 (Millionen €) Ausleihungen und andere Finanzanlagen

	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Ausleihungen an übrige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	Ausleihungen und andere Finanzanlagen Gesamt	Finanzanlagen Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2011	28	8	92	128	23.573
Zugänge	145	2	.	147	6.676
Abgänge	-	6	2	8	5.444
Stand am 31.12.2011	173	4	90	267	24.805
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2011	18	1	19	38	453
Zugänge	-	.	.	.	15
Abgänge	-	1	1	2	69
Zuschreibungen	2	.	-	2	4
Stand am 31.12.2011	16	.	18	34	395
Nettobuchwert am 31.12.2011	157	4	72	233	24.410
Nettobuchwert am 31.12.2010	10	7	73	90	23.120

11 – Vorräte

Millionen €	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	337	260
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	1.435	1.332
Unfertige Leistungen	50	52
Geleistete Anzahlungen	1	1
	1.823	1.645

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind auf Grund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Rohstoffe sowie der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Waren werden nach der Lifo-Methode ermittelt. Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Für die nach der Lifo-Methode bewerteten Vorräte ergab sich ein Unterschiedsbetrag (Lifo-Reserve) für Rohstoffe von 65 Millionen € (Vorjahr: 44 Millionen €) und für Erzeugnisse und Waren von 177 Millionen € (Vorjahr: 113 Millionen €) im Vergleich zu einer Bewertung zu Durchschnittskosten beziehungsweise niedrigeren Börsen- oder Marktwerten.

Basierend auf Erfahrungswerten der letzten Jahre hinsichtlich der Nutzung technischer Materialien wurden hierfür die Abschlagssätze bei Wertberichtigungen reduziert. In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2011 um 27 Millionen € niedrigere Wertberichtigungen vorgenommen.

12 – Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Millionen €	2011		2010	
		davon Restlaufzeit über 1 Jahr		davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.748	.	1.789	–
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.550	35	9.173	7
davon aus Lieferungen und Leistungen	2.045	–	1.787	1
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	114	–	158	–
Sonstige Vermögensgegenstände	312	28	308	35
	11.724	63	11.428	42

Die antizipativen Posten betragen im Jahr 2011 18 Millionen € (Vorjahr: 22 Millionen €).

13 – Geld und Geldanlagen

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Wertpapiere des Umlaufvermögens um 172 Millionen € und die liquiden Mittel um 105 Millionen €.

14 – Rechnungsabgrenzungsposten

Millionen €	2011	2010
Disagio	12	16
Übrige	30	19
	42	35

Disagio entstand bei der Aufnahme von Anleihen (Abschnitt „19 – Verbindlichkeiten“: Finanzschulden) und wird als Zinsaufwand über die Laufzeit der Verbindlichkeit abgeschrieben. Übrige Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen für den laufenden Geschäftsbetrieb.

15 – Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der BASF SE beträgt 1.175.652.728,32 € und ist eingeteilt in 918.478.694 auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Aktienrückkauf/eigene Aktien

Im Geschäftsjahr 2011 hat die BASF SE keine eigenen Aktien erworben. Die BASF SE hält zum 31.12.2011 keine eigenen Aktien.

Meldungen gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

BlackRock Inc., New York/USA, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 6. September 2010 die Schwelle von 5 % überschritten hat. Am 6. September 2010 betrug der Stimmrechtsanteil 5,35 %.

Die Stimmrechte werden den Anteilseignern gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Bedingtes Kapital

Ein Spitzenbetrag von weniger als 10.000 € dient der Erfüllung von Abfindungsansprüchen ehemaliger Wintershall-Aktionäre. Die Abfindungsansprüche sind seit 2004 verjährt. BASF SE wird daher keine weiteren Aktien aus dem bedingten Kapital ausgeben und Abfindungsansprüche nicht mehr erfüllen.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 30. April 2014 um bis zu 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlage zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen ausschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

16 – Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Millionen €	2011
Andere Gewinnrücklagen	
Stand am 01.01.	2.547
Einstellung aus dem Bilanzgewinn (gemäß Beschluss Hauptversammlung 2011)	2.332
Stand am 31.12.	4.879
Bilanzgewinn	
Gewinnvortrag	–
Jahresüberschuss	3.506
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	–
Stand am 31.12.	3.506

Angaben zu ausschüttungsgesperreten Beträgen

Aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen ergab sich, nach Abzug passiver latenter Steuern, ein ausschüttungsgesperreter Betrag in Höhe von 305 Millionen €.

Der Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern zuzüglich der passiven latenten Steuern aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert betrug 316 Millionen €.

Den ausschüttungsgesperreten Beträgen in Höhe von 621 Millionen € stehen frei verfügbare Rücklagen in Höhe von 4.980 Millionen € gegenüber. Eine Ausschüttungssperre bezüglich des Bilanzgewinns besteht daher nicht.

17 – Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Mitarbeitern der BASF SE wird eine Grundversorgung durch die rechtlich selbständige BASF Pensionskasse VVaG gewährt, die sich aus Mitglieds- und Firmenbeiträgen und ihren Vermögenserträgen finanziert. Die BASF SE sichert die erforderlichen Zuwendungen zu, um die satzungsmäßigen Leistungen der BASF Pensionskasse VVaG ausreichend zu finanzieren. Darüber hinausgehende Zusagen von Betriebsrenten werden durch Pensionsrückstellungen abgedeckt.

Die BASF SE hat eine Zusage erteilt, Renten der BASF Pensionskasse VVaG um 1 % p.a. zu erhöhen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

in Prozent	2011
Rententrend	2,00
Gehaltstrend	2,75
Zinssatz (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB)	5,14

In der Bilanz verrechnete Beträge zum 31. Dezember 2011:

Millionen €	2011
Zeitwerte Deckungsvermögen Pensionen	4.203
Pensionsverpflichtungen mit Deckungsvermögen	4.317
Saldo	–114
Historische Anschaffungskosten Deckungsvermögen Pensionen	3.794

Pensionsverpflichtungen ohne Deckungsvermögen betragen im Jahr 2011 16 Millionen €.

Erträge und Aufwendungen aus Deckungsvermögen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung im Zinsergebnis saldiert. Im Zinsergebnis verrechnete Beträge:

Millionen €	2011	2010
Ertrag aus Deckungsvermögen Pensionen	213	340
Zinsaufwand aus Aufzinsung	339	249
Saldo Zinsergebnis	-126	91

18 – Sonstige Rückstellungen

Millionen €	2011		2010	
		davon voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres		davon voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	114	12	103	12
Personalverpflichtungen	956	712	1.075	712
Verpflichtungen auf Grund von Ein- und Verkaufsgeschäften	64	64	85	83
Integrations-, Stilllegungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen	.	.	1	1
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	11	9	57	16
Instandhaltung und Reparaturen	20	20	20	20
Übrige	245	223	203	160
	1.410	1.040	1.544	1.004

Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen in Höhe von 142 Millionen € in den sonstigen betrieblichen Erträgen ergebniswirksam aufgelöst (Vorjahr: 91 Millionen €).

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Drohverluste und ausstehende Rechnungen enthalten.

Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 352 Millionen € stand ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 241 Millionen € gegenüber. Die historischen Anschaffungskosten des Vermögens betragen 236 Millionen €. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rentenfonds. Im Zinsergebnis verrechnete Beträge:

Millionen €	2011	2010
Ertrag aus Deckungsvermögen Altersteilzeit	4	1
Zinsaufwand aus Aufzinsung	12	14
Saldo Zinsergebnis	-8	-13

Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 221 Millionen € stand in gleicher Höhe ein zu verrechnendes Vermögen gegenüber. Die historischen Anschaffungskosten des Vermögens betragen 213 Millionen €. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Mischfonds. Im Zinsergebnis wurden Erträge in Höhe von 5 Millionen € aus dem Deckungsvermögen und gegenläufig Zinsaufwendungen ebenfalls in Höhe von 5 Millionen € aus der Zuführung von Rückstellungen saldiert.

Rückstellungen, für die das Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 EGHGB ausgeübt wurde, sind durch die Nichtabzinsung mit 1 Millionen € überdotiert.

19 – Verbindlichkeiten

Finanzschulden (Millionen €)

	2011	2010
3,375-%-Euro-Anleihe 2005/2012	1.400	1.400
4-%-Euro-Anleihe 2006/2011	–	1.000
4,5-%-Euro-Anleihe 2006/2016	500	500
5,875-%-GBP-Anleihe 2009/2017	434	434
3,75-%-Euro-Anleihe 2009/2012	1.350	1.350
4,625-%-Euro-Anleihe 2009/2017	300	300
4,25-%-Euro-Anleihe 2009/2016	200	200
Commercial Papers	–	1.403
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	4.184	6.587
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85	78
	4.269	6.665

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Millionen €)

	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.813	1.791
Sonstige Verbindlichkeiten	18.730	15.872
	20.543	17.663

Übrige Verbindlichkeiten (Millionen €)

	2011	2010
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8	10
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53	31
Sonstige Verbindlichkeiten	337	288
davon aus Steuern	45	53
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	21	27
	398	329

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (Millionen €)

	2011		2010	
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Finanzschulden	2.768	734	2.415	1.434
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	592	–	623	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.889	497	16.010	1.647
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8	–	10	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53	–	31	–
Sonstige Verbindlichkeiten	307	3	255	1
	22.617	1.234	19.344	3.082

Gesicherte Verbindlichkeiten (Millionen €)

	2011	2010
Sonstige Verbindlichkeiten	1	1

Als Sicherheiten wurden Wertpapiere verpfändet.

20 – Anteile an Investmentvermögen

Zum 31. Dezember 2011 wurden folgende Anteile an Investmentvermögen im Sinne der §§ 1 bzw. 2 Absatz 9 InvG von mehr als 10 % gehalten:

Millionen €	Markt-/Buchwerte 31.12.2011	Ausschüttung 2011	Tägliche Rückgabe möglich
Rentenfonds	800	30	ja
Aktienfonds	1.540	18	ja
Mischfonds	215	–	ja

Die Anteile dienen als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Pensionen, Altersteilzeit sowie Zeitwertkonten.

21 – Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Ansatz der nachfolgend dargestellten Haftungsverhältnisse und sonstigen Verpflichtungen erfolgt zu Nominalwerten.

Haftungsverhältnisse (Millionen €)

	2011	2010
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	8	6
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	5.990	6.016
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	5.979	6.007
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	733	1.109
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	712	742
	6.731	7.131

Die Haftungsverhältnisse betreffen hauptsächlich Garantien für Anleihen, die von der BASF Finance Europe N. V., Arnheim/Niederlande, und der Ciba Spezialitätenchemie Finanz AG, Basel/Schweiz, begeben wurden. Diese dienen der Konzernfinanzierung. Die Haftungsverhältnisse werden nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und nur in Zusammenhang mit der eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften als gering eingestuft. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbare Risiken wurden durch entsprechende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Millionen €)

	2011	2010
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	876	533
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	326	38

Langfristige Abnahmeverpflichtungen (Millionen €)

	2011	2010
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	7.933	6.189
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.465	1.854

Die BASF SE kauft Rohstoffe weltweit sowohl auf Basis langfristiger Verträge als auch an Spotmärkten ein.

22 – Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Seit dem Geschäftsjahr 2010 hat die BASF SE ein Genussrechtskapital an die BASF Pensionskasse VVaG gewährt. Im Jahr 2011 beträgt das Genussrechtskapital 71 Millionen €.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen, marktunüblichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen.

23 – Derivative Instrumente**Einsatz derivativer Instrumente**

Die BASF SE ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs-, Zinsänderungs- und Warenpreisrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden nach einer zentral festgelegten Strategie bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert. Zusätzlich werden derivative Instrumente auch als Ersatz für originäre Finanzinstrumente, zum Beispiel Aktien oder festverzinsliche Wertpapiere, genutzt. Eine Absicherung wird nur für bestehende Grundgeschäfte aus dem Produktgeschäft, Geldanlagen und Finanzierungen sowie für erwartete Umsätze und Rohstoffbezüge vorgenommen.

Die BASF SE unterliegt Kreditrisiken, soweit Derivate einen positiven Marktwert haben und die Vertragspartner ihre Leistungen nicht erfüllen können. Zur Beschränkung des Ausfallrisikos bei positiven Marktwerten der Derivate werden Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern guter Bonität beziehungsweise gegen Stellung von Sicherheiten getätigt.

Um ein effizientes Risikomanagement zu ermöglichen, werden Risikopositionen bei der BASF SE und bestimmten Gruppengesellschaften zentralisiert. Der Abschluss und die Abwicklung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente erfolgen nach internen Richtlinien und unterliegen strengen Kontrollen.

Die aus den Grundgeschäften resultierenden Risiken sowie die zur Absicherung abgeschlossenen Derivate werden laufend überwacht. Gleiches gilt für die Marktentwicklung bei den als Ersatz für originäre Finanzinstrumente abgeschlossenen derivativen Instrumenten. Hierzu werden anhand von Marktnotierungen beziehungsweise EDV-gestützt über finanzmathemati-

sche Modelle die jeweils gültigen Marktwerte sowohl der Grundgeschäfte als auch der Derivate ermittelt und einander gegenübergestellt.

Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Millionen €)

	2011	2010
Devisentermingeschäfte	-7	-25
Währungsoptionen	17	58
Zinsswaps	66	41
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	41	17
Warenderivate	5	7
Indexswaps	514	390
Optionen zur Beteiligungsveräußerung	-47	-
	589	488

Die Marktwerte entsprechen der Differenz zwischen Einstands- und Rückkaufswert, der aus Marktnotierungen oder durch Einsatz finanzmathematischer Optionspreismodelle wie beispielsweise des Black-Scholes-Verfahrens ermittelt wird. Dabei werden neben den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Wechselkursen die jeweils in Abhängigkeit von der Restlaufzeit des Kontraktes geltenden Marktzinssätze und -volatilitäten zu Grunde gelegt. Bei nicht börsennotierten Kontrakten entspricht der Marktwert der Leistung bei vorzeitiger Auflösung.

Von dem Gesamtbetrag der Nominalwerte von 18,20 Milliarden € entfallen 10,63 Milliarden € auf Devisentermingeschäfte, 2,80 Milliarden € auf Währungsoptionen, 1,75 Milliarden € auf Indexswaps, 1,65 Milliarden € auf Zinsswaps, 0,82 Milliarden € auf Optionen zur Beteiligungsveräußerung sowie 0,55 Milliarden €

auf Warenderivate und kombinierte Zins-/Währungsswaps.

Die Nominalwerte sind die unsaldierten Summen der Kauf- oder Verkaufsbeträge der jeweiligen Derivate.

Devisenderivate bestehen zur Absicherung des Wechselkursrisikos insbesondere gegenüber dem US-Dollar, dem Britischen Pfund und dem Schweizer Franken. Warenderivate werden zur Absicherung von Beschaffungs- und Absatzmarktpreisrisiken eingesetzt. Indexswaps werden als Ersatz für originäre Finanzinstrumente, insbesondere zur Nachbildung festverzinslicher Wertpapiere, abgeschlossen.

Bei der Einbringung des Styrol-Geschäftes in das Joint Venture mit INEOS Industries Holdings Limited wurden Optionen zur Beteiligungsveräußerung vereinbart. Als schwebende Geschäfte werden sie nicht bilanziert, da aus ihrer Ausübung kein Verlust droht.

Anschaffungskosten für Derivate wurden in Höhe von 283 Millionen € aktiviert und zum größten Teil mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Es wurden ausschließlich Rückstellungen für drohende Verluste aus Währungsschwankungen in Höhe von 42 Millionen € gebildet. In den sonstigen Verbindlichkeiten wurden Verluste in Höhe von 24 Millionen € passiviert.

Zur Absicherung des Zahlungsstrom- und Wertänderungsrisikos bei ausgewählten bilanzierten Grundgeschäften werden diese mit Sicherungsgeschäften zu Micro Hedges zusammengefasst, da maßgebliche Risikoparameter übereinstimmen. Die bilanzielle Behandlung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Die retro- und prospektiven Effektivitäten werden mittels der critical terms match-Methode ermittelt, wobei sich keine Ineffektivitäten ergeben haben.

Bewertungseinheiten (Millionen €)

Grundgeschäft		Sicherungsgeschäfte	
Bilanzposition	Buchwert	Art des Sicherungsgeschäfts	Nominalwert
Gesicherte Aktiva	14	Derivate zur Sicherung von Aktiva	14
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12	Devisentermingeschäfte	12
Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	2	Devisentermingeschäfte	2
Gesicherte Passiva	3.566	Derivate zur Sicherung von Passiva	3.566
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	17	Devisentermingeschäfte	17
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.765	Sicherungsgeschäfte für Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.765
– in fremder Währung	1.465	– Devisentermingeschäfte	1.465
– in EUR	300	– Zinsswaps	300
Anleihen	1.784	Sicherungsgeschäfte für Anleihen	1.784
– in fremder Währung	434	– Zins-/Währungsswaps	434
– in EUR	1.350	– Zinsswaps	1.350

Die durch Devisentermingeschäfte abgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten gleichen sich überwiegend innerhalb eines Jahres aus. Zinsswaps wurden zur Absicherung von BASF-gruppeninternen Darlehensaufnahmen (Fälligkeit: Juni 2018) sowie für die im Jahr 2009 begebene Anleihe abgeschlossen (Fälligkeit: Oktober 2012). Zins-/Währungsswaps wurden zur Absicherung für die im Jahr 2009 begebene GBP-Anleihe (Fälligkeit: März 2017) abgeschlossen.

Nicht in der Tabelle enthalten sind mit Tochterunternehmen vereinbarte Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte, die spiegelbildlich mit externen Vertragspartnern abgeschlossen wurden.

Die Laufzeit dieser Geschäfte ist in der Regel kürzer als ein Jahr.

Des Weiteren wurden Warenderivate, die zur Absicherung von Preisrisiken eingesetzt werden, mit einem Nominalwert in Höhe von 49 Millionen € mit den zu Grunde liegenden mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Ein- und Verkaufstransaktionen zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

24 – Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zu Dienstleistungen, die die BASF SE von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Anspruch genommen hat, sind in der Anmerkung 31 des Konzernabschlusses der BASF-Gruppe enthalten.

25 – Anteilsbesitzliste der BASF SE 2011 gemäß § 285 Nr. 11 und Nr. 11a HGB

Im Jahr 2011 akquirierte Gesellschaften sind mit ihrem Ergebnis ab Zeitpunkt des Erwerbs ausgewiesen. In der Anteilsbesitzliste sind alle mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der BASF SE sowie verbundene Unternehmen enthalten, die im Gruppenabschluss berücksichtigt werden. Im Einzelabschluss der BASF SE werden nur die direkten Beteiligungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

I. Im Gruppenabschluss im Wege der Voll-, Quoten- und Equity-Konsolidierung erfasste Tochter- und assoziierte Unternehmen

1. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Deutschland						
Axaron Bioscience AG	Ludwigshafen (Rhein)	99,97		16,6	*	EUR
BASF Agro Trademarks GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		9,3	*	EUR
BASF Akquisitions GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		431,3	*	EUR
BASF Bautechnik GmbH	Trostberg	100,0		1,2	*	EUR
BASF Beteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0	291,4	*	EUR
BASF Catalysts Germany GmbH	Hannover	100,0		92,1	*	EUR
BASF Catalysts Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		8,9	*	EUR
BASF Coatings GmbH	Münster	100,0	10,0	268,9	*	EUR
BASF Construction Chemicals GmbH	Trostberg	100,0		306,8	*	EUR
BASF Construction Chemicals Grundbesitz GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	6,0	19,8	0,8	EUR
BASF Construction Polymers GmbH	Trostberg	100,0		13,2	*	EUR
BASF Finance Malta GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0	5.031,8	31,8	EUR
BASF Grenzach GmbH	Grenzach-Wyhlen	100,0		36,7	*	EUR
BASF Handels- und Export GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0	7.664,1	*	EUR
BASF Immobilien Pigment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		10,8	*	EUR
BASF Isocyanate China Investment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		0,0	*	EUR
BASF IT Services Consult GmbH	Hamburg	100,0		4,1	*	EUR
BASF IT Services GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		37,6	2,9	EUR
BASF IT Services Holding GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		55,8	*	EUR
BASF Lampertheim GmbH	Lampertheim	100,0		155,7	*	EUR
BASF Leuna GmbH	Leuna	100,0		8,8	*	EUR
BASF Ludwigshafen Grundbesitz SE & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	99,99	6,6	0,4	EUR
BASF Performance Polymers GmbH	Rudolstadt	100,0		41,7	*	EUR
BASF Personal Care and Nutrition GmbH	Monheim	100,0		826,1	*	EUR
BASF PharmaChemikalien GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0	41,5	2,3	EUR
BASF Pigment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		20,3	*	EUR
BASF Plant Science Company GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0	197,7	*	EUR
BASF Plant Science GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		3,1	*	EUR
BASF Polyurethane Licensing GmbH	Lemförde	100,0		39,7	39,0	EUR
BASF Polyurethanes GmbH	Lemförde	100,0	10,0	120,7	*	EUR
BASF Schwarzheide GmbH	Schwarzheide	100,0	10,0	250,4	*	EUR
BASF Services Europe GmbH	Berlin	100,0		0,9	*	EUR
BASF Specialty Chemicals Marketing GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		99,5	*	EUR
BASF US Verwaltung GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		83,3	*	USD
BASF Wall Systems GmbH & Co. KG	Marktredwitz	100,0		9,4	-3,2	EUR
BASF Wall Systems Verwaltungs-GmbH	Marktredwitz	100,0		0,0	0,0	EUR
BASF watertechnologies Beteiligungs GmbH	Schwarzheide	100,0	100,0	0,1	-2,3	EUR
BASF watertechnologies GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		0,0	0,0	EUR
BPG Immobilien GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	10,0	9,6	*	EUR
BPS-Finanzbeteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		9,3	*	EUR
BTC Speciality Chemical Distribution GmbH	Köln	100,0		3,0	*	EUR

* Ergebnisabführungsvertrag

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Cognis Holding GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		256,4	*	EUR
Cognis International GmbH	Monheim	100,0		478,8	*	EUR
Cognis IP Management GmbH	Düsseldorf	100,0		79,1	*	EUR
Construction Research & Technology GmbH	Trostberg	100,0		339,9	*	EUR
Dr. Wolman GmbH	Sinzheim	100,0	10,0	3,5	*	EUR
GEWOGGE Wohnungsunternehmen der BASF GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	97,0	10,0	116,4	*	EUR
Grünau Illertissen GmbH	Illertissen	100,0		49,3	*	EUR
Guano-Werke GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		16,7	-0,8	EUR
inge GmbH	Greifenberg	100,0		9,8	5,6	EUR
LUWOGGE GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	10,0	47,4	*	EUR
Metanomics GmbH	Berlin	100,0		0,1	*	EUR
OPAL NEL TRANSPORT GmbH	Kassel	50,02		0,1	8,0	EUR
PCI Augsburg GmbH	Augsburg	100,0		126,1	*	EUR
PolyAd Services GmbH	Lampertheim	100,0		0,3	*	EUR
Relius Coatings Beteiligungs-GmbH	Oldenburg (Oldb)	100,0		0,3	0,0	EUR
Relius Coatings GmbH & Co. KG	Oldenburg (Oldb)	100,0		28,3	-48,2	EUR
SunGene GmbH	Gatersleben	100,0		0,1	*	EUR
Untertage-Speicher-Gesellschaft mbH	Kassel	100,0		4,0	2,3	EUR
WINGAS GmbH & Co. KG	Kassel	50,02		650,9	*	EUR
WINGAS Holding GmbH	Kassel	50,02		230,0	*	EUR
WINGAS TRANSPORT GmbH	Kassel	50,02		445,7	*	EUR
Wintershall AG	Kassel	51,0		302,6	44,3	EUR
Wintershall Erdgas Beteiligungs-GmbH	Kassel	100,0		834,9	*	EUR
Wintershall Holding GmbH	Kassel	100,0	10,29	1.637,8	*	EUR
Wintershall Norwegen Explorations- und Produktions- GmbH	Kassel	100,0		0,0	*	EUR
Wintershall Russia Holding GmbH	Kassel	100,0		0,0	*	EUR
Wintershall Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Kassel	100,0		0,0	*	EUR
Übriges Europa						
Allied Colloids Group plc	Cheadle/Großbritannien	100,0		261,4	0,0	GBP
BASF AB	Göteborg/Schweden	100,0	100,0	28,2	11,2	SEK
BASF Agri-Production S.A.S.	Ecully/Frankreich	100,0		47,0	4,4	EUR
BASF Agro B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		879,7	298,6	EUR
BASF Agro S.A.S.	Ecully/Frankreich	100,0		38,2	7,4	EUR
BASF Agrochemical Products B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		451,4	292,3	USD
BASF Antwerpen N.V.	Antwerpen/Belgien	100,0		6.431,5	882,7	EUR
BASF AS	Asker/Norwegen	100,0	100,0	11,3	-15,1	NOK
BASF A/S	Kopenhagen/Dänemark	100,0	100,0	157,9	38,2	DKK
BASF Beauty Care Solutions France S.A.S.	Lyon/Frankreich	100,0		40,5	6,5	EUR
BASF Belgium Coordination Center Comm.V.	Antwerpen/Belgien	100,0		14.361,3	93,9	EUR
BASF Catalysts Asia B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		347,6	49,9	EUR
BASF Catalysts Canada B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		367,8	0,0	EUR
BASF Catalysts Holding Asia B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		435,7	-0,1	EUR
BASF Catalysts Investment Europe B.V.	De Meern/Niederlande	100,0		357,2	0,0	EUR
BASF Catalysts NL Finance C.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		69,2	0,5	EUR
BASF Catalysts UK Holdings Limited	London/Großbritannien	100,0		28,7	1,9	GBP
BASF Coatings Ltd.	Flintshire/Großbritannien	100,0		4,5	1,2	GBP
BASF Coatings S.A.	Guadalajara/Spanien	99,71		33,8	5,8	EUR
BASF Coatings S.A.S.	Clermont de l'Oise/Frankreich	100,0		58,6	15,1	EUR
BASF Coatings SpA	Cesano Maderno/Italien	100,0		17,2	0,9	EUR
BASF Construction Chemicals Belgium N.V.	Ham/Belgien	100,0		23,2	0,5	EUR
BASF Construction Chemicals España S.L.	L'Hospitalet del Llobregat/Spanien	100,0		170,5	-9,8	EUR
BASF Construction Chemicals Europe AG	Zürich/Schweiz	100,0		369,4	-32,8	CHF
BASF Construction Chemicals France S.A.S.	Evry/Frankreich	100,0		10,9	0,5	EUR

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BASF Construction Chemicals Italia SpA	Treviso/Italien	100,0		18,4	-1,0	EUR
BASF Construction Chemicals (UK) Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0		6,6	4,8	GBP
BASF Engelhard Finland B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		23,6	0,0	EUR
BASF Engelhard Germany B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		397,1	0,1	EUR
BASF Engelhard Italy B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		122,8	0,0	EUR
BASF Engelhard South Africa B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		169,3	0,0	EUR
BASF Engelhard Sweden B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		0,4	0,0	EUR
BASF Engelhard Switzerland B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		209,2	0,0	EUR
BASF Engelhard UK B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		220,6	0,0	EUR
BASF Española S.L.	Tarragona/Spanien	100,0	100,0	197,8	129,0	EUR
BASF Finance Europe N.V.	Arnhem/Niederlande	100,0	100,0	11,3	2,6	EUR
BASF France S.A.S.	Levallois-Perret/Frankreich	100,0	100,0	698,4	-5,6	EUR
BASF Health and Care Products France S.A.S.	Saint-Fargeau-Ponthierry/ Frankreich	100,0		29,9	-6,4	EUR
BASF Hellas S.A.	Agia Paraskevi/Griechenland	100,0	100,0	0,6	-1,3	EUR
BASF Hungária Kft.	Budapest/Ungarn	100,0	100,0	5.596,6	55,6	HUF
BASF Industrial Metals LLC	Moskau/Russische Föderation	100,0		41,0	2,0	RUB
BASF Intertrade AG	Zug/Schweiz	100,0	100,0	78,4	52,5	USD
BASF Ireland Ltd.	Cork/Irland	100,0	100,0	19,0	4,1	EUR
BASF Italia Srl	Cesano Maderno/Italien	100,0	100,0	81,2	18,3	EUR
BASF Malta Ltd.	St. Julians/Malta	100,0	99,99	0,0	34,1	EUR
BASF Malta Trading Ltd.	St. Julians/Malta	100,0		2,7	-2,6	EUR
BASF Metals GmbH	Zug/Schweiz	100,0		58,9	5,3	USD
BASF Metals Recycling Ltd.	Cinderford/Großbritannien	100,0		6,1	1,8	GBP
BASF Minerals Oy	Helsinki/Finnland	100,0		6,5	0,8	EUR
BASF Nederland B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0	100,0	6.814,9	626,1	EUR
BASF Operations B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		52,3	29,2	EUR
BASF Österreich GmbH	Wien/Österreich	100,0	1,0	29,1	-0,3	EUR
BASF Oy	Helsinki/Finnland	100,0	100,0	2.891,2	41,2	EUR
BASF Performance Products France S.A.S.	Lyon/Frankreich	100,0		74,2	0,5	EUR
BASF Performance Products GmbH	Zwentendorf/Österreich	100,0		18,7	0,4	EUR
BASF Performance Products plc	Cheadle/Großbritannien	100,0		29,5	-13,2	GBP
BASF Pharma (Evionnaz) S.A.	Evionnaz/Schweiz	100,0		91,7	-17,2	CHF
BASF Pharma (St. Vulbas) S.A.S.	Saint-Vulbas/Frankreich	100,0		21,4	0,0	EUR
BASF plc	Cheadle/Großbritannien	100,0		44,3	8,6	GBP
BASF Poliuretán Hungária Kft.	Solymár/Ungarn	100,0		603,6	226,0	HUF
BASF Poliüretan Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi	Istanbul/Türkei	100,0		6,0	1,9	TRY
BASF Poliuretani Italia SpA	Villanova d'Asti/Italien	100,0		55,8	8,1	EUR
BASF Poliuretanos Iberia S.A.	Barcelona/Spanien	100,0		9,5	2,4	EUR
BASF Polska Sp. z o.o.	Warschau/Polen	100,0	100,0	143,9	34,3	PLN
BASF Polyurethanes Benelux B.V.	Boxtel/Niederlande	100,0		9,3	2,4	EUR
BASF Polyuréthanes France S.A.S.	Mitry-Mory/Frankreich	100,0		2,1	0,4	EUR
BASF Polyurethanes U.K. Ltd.	Alfreton/Großbritannien	100,0		4,6	2,0	GBP
BASF Portuguesa S.A.	Prior Velho/Portugal	100,0		5,8	0,0	EUR
BASF Schweiz AG	Basel/Schweiz	100,0		725,6	51,6	CHF
BASF Slovensko spol s.r.o.	Bratislava/Slowakei	100,0	100,0	10,6	1,6	EUR
BASF Sonatrach PropanChem S.A.	Tarragona/Spanien	51,0		96,9	23,4	EUR
BASF spol s.r.o.	Prag/Tschechische Republik	100,0	100,0	267,6	53,6	CZK
BASF Stavební hmoty Česká republika s.r.o.	Chrudim/Tschechische Republik	100,0		480,5	44,4	CZK
BASF Taiwan B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		147,2	17,3	EUR
BASF Türk Kimya Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi	Istanbul/Türkei	100,0		186,5	26,8	TRY
BASF UK Holdings Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	99,99	31,2	2,7	GBP
BASF UK Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0		24,6	5,7	GBP
BASF Yapi Kimyasalları Sanayi A.S.	Istanbul/Türkei	100,0		67,0	-0,2	TRY
Ciba Holding Nederland B.V.	Maastricht/Niederlande	100,0		17,3	0,1	EUR
Ciba Scandinavia AB	Västra Frölunda/Schweden	100,0		47,1	-0,4	SEK

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Ciba Services AG	Basel/Schweiz	100,0		0,7	0,6	CHF
Ciba Specialty Chemicals Finance Luxembourg S.A.	Luxemburg/Luxemburg	100,0		53,5	-7,1	EUR
Ciba Specialty Chemicals Overseas Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0		0,0	0,0	GBP
Ciba Specialty Chemicals Water Treatments Ltd.	Bradford/Großbritannien	100,0		269,6	0,0	GBP
Ciba Spezialitätenchemie Finanz AG	Basel/Schweiz	100,0		15,7	-4,7	CHF
Ciba UK Investment plc	Cheadle/Großbritannien	100,0		-191,0	2,1	GBP
Cognis B.V.	Arnhem/Niederlande	100,0		931,9	259,6	EUR
Cognis Holdings UK Ltd.	Southampton/Großbritannien	100,0		26,2	-33,7	GBP
Cognis Scandinavia A.S.	Drammen/Norwegen	100,0		32,5	-29,7	NOK
Cosmetic Rheologies Ltd.	Bury/Großbritannien	100,0		2,3	0,0	GBP
CropDesign N.V.	Gent/Belgien	100,0		31,5	-1,2	EUR
Engelhard International Ltd.	London/Großbritannien	100,0		53,4	1,8	USD
Engelhard Metals Ltd.	London/Großbritannien	100,0		58,6	6,0	USD
Low Moor Securities Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0		20,3	0,0	GBP
Macany S.A.R.L.	Saint-Fargeau-Ponthierry/ Frankreich	100,0		100,9	62,9	EUR
OOO BASF Stroitelnye Sistemy	Moskau/Russische Föderation	100,0		482,0	361,1	RUB
OOO BASF Wostok	Pavlovsky Posad/ Russische Föderation	100,0		325,8	150,2	RUB
PCI Bauprodukte AG	Zürich/Schweiz	100,0		1,2	1,6	CHF
Relius France S.A.S.	Ostwald/Frankreich	100,0		-1,9	-3,8	EUR
Relius Nederland B.V.	Deurne/Niederlande	100,0		1,1	-3,2	EUR
Société Foncière et Industrielle S.A.S.	Clermont de l'Oise/Frankreich	92,9		8,2	0,1	EUR
Sorex Holding Ltd.	Widnes/Großbritannien	100,0		37,4	6,8	GBP
Wintershall (E&P) Ltd.	London/Großbritannien	100,0		21,3	-3,1	GBP
Wintershall Nederland B.V.	Rijswijk/Niederlande	100,0		863,0	80,2	EUR
Wintershall Noordzee B.V.	Rijswijk/Niederlande	100,0		105,6	84,6	EUR
Wintershall Norge ASA	Stavanger/Norwegen	100,0		1.958,8	-95,5	NOK
Wintershall Oil AG	Zug/Schweiz	100,0		401,0	-2,6	USD
Wintershall Petroleum (E&P) B.V.	Rijswijk/Niederlande	100,0		91,9	27,2	EUR
Wintershall (UK North Sea) Ltd.	Aberdeen/Großbritannien	100,0		24,1	7,6	GBP
ZAO BASF	Moskau/Russische Föderation	100,0	100,0	1.246,7	186,4	RUB
ZAO Gazprom YRGM Trading	Krasnoselkup/ Russische Föderation	25,0*		60.176,5	16.619,9	RUB
Nordamerika						
BASF Americas Corporation	Florham Park, New Jersey/USA	100,0		4.807,9	0,0	USD
BASF California Inc.	Florham Park, New Jersey/USA	100,0		370,2	-0,1	USD
BASF Canada Inc.	Mississauga, Ontario/Kanada	100,0	100,0	336,5	21,8	CAD
BASF Catalyst Canada ULC	Halifax, Nova Scotia/Kanada	100,0		544,3	-0,2	CAD
BASF Catalysts Delaware LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,0		1.388,7	-0,3	USD
BASF Catalysts Holding China LLC	Florham Park, New Jersey/USA	96,25		-6,5	16,1	USD
BASF Catalysts Holding LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,0		1.183,4	189,6	USD
BASF Catalysts LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,0		531,0	-0,4	USD
BASF Corporation	Florham Park, New Jersey/USA	100,0		2.746,6	690,2	USD
BASF de Costa Rica S.A.	San José/Costa Rica	100,0	100,0	11.101,3	3.697,8	CRC
BASF de Mexico S.A. de C.V.	México D.F./Mexiko	100,0	99,99	289,8	50,8	USD
BASF Dominicana S.A.	Santo Domingo/Dominikanische Republik	100,0	100,0	214,0	67,3	DOP
BASF Fina Petrochemicals LP	Port Arthur, Texas/USA	60,0		849,2	369,7	USD
BASF Interservicios S.A. de C.V.	México D.F./Mexiko	100,0	0,01	8,1	3,0	USD
BASF Intertrade Corporation	Houston, Texas/USA	100,0		0,3	-0,1	USD
BASF Investments Canada Inc.	New Westminster, British Columbia/Kanada	100,0		378,0	3,6	USD
BASF Mexicana S.A. de C.V.	México D.F./Mexiko	100,0		371,2	40,1	USD

*Vollkonsolidierung gem. Standing Interpretations Committee 12 des International Accounting Standards Board (IASB)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BASF Panamá S.A.	Panama-Stadt/Panama	100,0	100,0	1,1	0,3	PAB
BASF Pipeline Holdings LLC	Houston, Texas/USA	100,0		10,6	0,7	USD
BASF Plant Science LP	Raleigh, North Carolina/USA	100,0		82,3	5,1	USD
BASF Properties Inc.	Mississauga, Ontario/Kanada	100,0		9,3	0,5	USD
BASF Qtech Inc.	Mississauga, Ontario/Kanada	60,0		66,9	-3,1	CAD
BASFIN Corporation	Florham Park, New Jersey/USA	100,0		4.102,4	368,0	USD
Chemical Insurance Company Ltd.	Hamilton/Bermuda	100,0		164,4	10,8	CHF
Ciba Specialty Chemicals Eurofinance Ltd.	Hamilton/Bermuda	100,0		25,3	1,0	EUR
Cognis USA LLC	Cincinnati, Ohio/USA	100,0		716,9	-39,4	USD
Engelhard Asia Pacific LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,0		93,8	0,0	USD
Lumerica Insurance Company	Burlington, Vermont/USA	100,0		100,4	4,1	USD
Oliver Warehouse Inc.	Florham Park, New Jersey/USA	100,0		51,1	0,0	USD
PolyAd Services LLC	Earth City, Missouri/USA	100,0		11,3	3,8	USD
ProCat Testing Holdings Inc.	Florham Park, New Jersey/USA	100,0		11,7	0,0	USD
ProCat Testing LLC	Wixom, Michigan/USA	100,0		26,0	-0,7	USD
Tradewinds Chemicals Corporation	Florham Park, New Jersey/USA	100,0		493,0	159,2	USD
Tradewinds Holding LLC	Florham Park, New Jersey/USA	100,0		464,0	0,0	USD
Watson Bowman Acme Corp.	Amherst, New York/USA	100,0		18,5	2,9	USD
Asien-Pazifik						
BASF Asia Pacific (India) Pvt. Ltd.	Mumbai/Indien	100,0		67,1	-0,4	INR
BASF Asia Pacific Service Centre Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	100,0		13,6	-0,4	MYR
BASF Australia Ltd.	Southbank, Victoria/Australien	100,0		22,6	-23,5	AUD
BASF Auxiliary Chemicals Company Ltd.	Schanghai/VR China	100,0		1.974,1	101,6	CNY
BASF Care Chemicals (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,0		723,7	113,0	CNY
BASF Catalysts (Guilin) Co. Ltd.	Guilin/VR China	96,25		178,7	14,5	CNY
BASF Catalysts India Pvt. Ltd.	Maraimalainagar/Indien	95,0		1.820,5	336,6	INR
BASF Catalysts (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	96,25		547,8	41,2	CNY
BASF Central Asia LLP	Almaty/Kasachstan	100,0		941,5	-444,6	KZT
BASF Chemcat (Thailand) Ltd.	Rayong/Thailand	80,0		809,7	412,4	THB
BASF Chemicals Company Ltd.	Schanghai/VR China	100,0		5,4	-10,8	CNY
BASF (China) Company Ltd.	Schanghai/VR China	100,0	100,0	2.208,8	387,3	CNY
BASF Coatings Japan Ltd.	Kanagawa/Japan	100,0		13.618,0	-92,0	JPY
BASF Company Ltd.	Seoul/Südkorea	100,0		907.974,0	197.973,0	KRW
BASF Construction Chemicals (China) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,0		-538,6	-205,6	CNY
BASF Construction Chemicals (Sichuan) Co. Ltd.	Qinglong/VR China	100,0		-31,6	-75,0	CNY
BASF East Asia Regional Headquarters Ltd.	Hongkong/VR China	100,0		908,3	53,9	HKD
BASF Electronic Materials (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,0		-95,1	-51,1	CNY
BASF Gao-Qiao Performance Chemicals (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	75,0		602,6	22,2	CNY
BASF HOCK Mining Chemical (China) Co. Ltd.	Ji'ning/VR China	75,0		332,9	22,1	CNY
BASF Hong Kong Ltd.	Hongkong/VR China	100,0		481,8	191,1	HKD
BASF Idemitsu Co. Ltd.	Tokio/Japan	67,0	67,0	1.852,0	259,0	JPY
BASF India Ltd.	Mumbai/Indien	73,33	48,37	10.295,0	1.132,8	INR
BASF Japan Ltd.	Tokio/Japan	100,0		31.914,0	1.646,0	JPY
BASF (Malaysia) Sdn. Bhd.	Shah Alam/Malaysia	100,0		230,1	7,8	MYR
BASF Metals Japan Ltd.	Tokio/Japan	100,0	100,0	3.344,0	-19,0	JPY
BASF Metals (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,0		27,0	6,2	CNY
BASF New Zealand Ltd.	Auckland/Neuseeland	100,0	100,0	8,7	0,9	NZD
BASF Pakistan (Private) Ltd.	Karachi/Pakistan	100,0	100,0	475,0	200,3	PKR
BASF Paper Chemicals (Jiangsu) Co. Ltd.	Jiangsu/VR China	100,0		178,3	36,8	CNY
BASF Performance Products Ltd.	Schanghai/VR China	100,0		609,0	322,8	CNY
BASF Performance Products Trading (Shanghai) Ltd.	Schanghai/VR China	100,0		108,6	14,9	CNY
BASF PETRONAS Chemicals Sdn. Bhd.	Shah Alam/Malaysia	60,0		381,4	329,2	USD
BASF PJPC Neopentylglycol Company Ltd.	Jilin/VR China	60,0	50,0	215,7	61,8	CNY
BASF Polyurethane Specialties (China) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,0	7,0	349,5	102,1	CNY
BASF Polyurethanes (China) Co. Ltd.	Guangzhou/VR China	100,0		202,4	43,3	CNY

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BASF Polyurethanes (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing/VR China	100,0	100,0	285,6	-108,6	CNY
BASF Pozzolith Ltd.	Tokio/Japan	100,0		7.023,0	431,0	JPY
BASF Qingdao Pigments Co. Ltd.	Qingdao/VR China	91,35		182,5	7,9	CNY
BASF Services (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	100,0	184,8	-3,9	MYR
BASF Shanghai Coatings Company Ltd.	Schanghai/VR China	60,0		232,6	150,3	CNY
BASF South East Asia Pte. Ltd.	Singapur	100,0		698,3	169,0	USD
BASF Specialty Chemicals (Nanjing) Co. Ltd.	Nanjing/VR China	100,0		106,6	39,4	CNY
BASF Taiwan Ltd.	Taipei/Taiwan	100,0		4.345,8	1.494,1	TWD
BASF (Thai) Ltd.	Bangkok/Thailand	100,0	99,99	-2.279,9	-9,9	THB
BASF Vietnam Co. Ltd.	Binh Duong/Vietnam	100,0		-5.164,0	-43.665,0	VND
BASF Vitamins Company Ltd.	Shenyang/VR China	100,0	60,0	228,6	36,5	CNY
Ciba (Australia) Pty. Ltd.	Thomastown, Victoria/Australien	100,0		0,1	0,0	AUD
Cognis Australia Pty. Ltd.	Tullamarine, Victoria/Australien	100,0		38,2	1,3	AUD
Cognis Chemicals (HK) Ltd.	Hongkong/VR China	100,0		25,2	12,4	HKD
Cognis Chemicals Trade (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,0		23,4	1,9	CNY
Cognis Korea Ltd.	Seoul/Südkorea	100,0		11.055,0	2.789,0	KRW
Cognis Taiwan Ltd.	Taipei/Taiwan	100,0		134,9	46,6	TWD
Engelhard China Ltd.	Schanghai/VR China	100,0	100,0	-149,7	9,7	CNY
Hachiyo Consultant Co. Ltd.	Tokio/Japan	60,0		809,0	-6,0	JPY
P.T. BASF Care Chemicals Indonesia	Jakarta/Indonesien	84,7		271.830,0	29.447,0	IDR
P.T. BASF Indonesia	Jakarta/Indonesien	99,99	99,99	596.675,0	112.212,0	IDR
Shanghai BASF Polyurethane Company Ltd.	Schanghai/VR China	70,0		2.310,4	546,8	CNY
Südamerika, Afrika, Naher Osten						
BASF Argentina S.A.	Buenos Aires/Argentinien	100,0		251,8	73,2	ARS
BASF Chile S.A.	Santiago de Chile/Chile	100,0		32.505,0	9.263,0	CLP
BASF Construction Chemicals Algeria S.A.R.L.	Algier/Algerien	60,0		497,9	400,0	DZD
BASF Construction Chemicals Egypt (SAE)	Kairo/Ägypten	50,0*		37,9	21,0	EGP
BASF Construction Chemicals Limitada	Santiago de Chile/Chile	100,0		5.832,0	264,0	CLP
BASF Construction Chemicals South Africa (Pty) Ltd.	Midrand/Südafrika	100,0		69,5	-17,5	ZAR
BASF Construction Chemicals UAE LLC	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49,0*		195,4	-4,3	AED
BASF Corporate Services Chile S.A.	Santiago de Chile/Chile	100,0	99,93	18.706,0	5.393,0	CLP
BASF FZE	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0	100,0	183,3	64,3	AED
BASF Holdings South Africa (Pty.) Ltd.	Midrand/Südafrika	100,0		884,4	11,6	ZAR
BASF Peruana S.A.	Lima/Peru	99,79	99,79	51,6	14,3	PEN
BASF Poliuretanos Ltda.	Mauá/Brasilien	100,0		74,2	-10,3	BRL
BASF Quimica Colombiana S.A.	Bogotá/Kolumbien	100,0		49.991,0	9.338,0	COP
BASF S.A.	São Paulo/Brasilien	100,0		1.839,6	348,7	BRL
BASF South Africa (Pty.) Ltd.	Midrand/Südafrika	100,0		662,1	6,7	ZAR
Ciba Especialidades Químicas Ltda.	São Paulo/Brasilien	100,0		73,1	-5,3	BRL
Cognis S.A.	Buenos Aires/Argentinien	100,0		61,5	7,4	ARS
Saudi BASF for Building Materials Co. Ltd.	Al Khobar/Saudi-Arabien	60,0		91,5	59,4	SAR
Wintershall Energía S.A.	Buenos Aires/Argentinien	100,0		1.158,1	905,8	ARS

* BASF übt einen beherrschenden Einfluss auf Finanz- und Geschäftspolitik aus

2. Anteilmäßig konsolidierte assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Deutschland						
Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG	Berlin	50,0		0,8	*	EUR
Übriges Europa						
BASF DOW HPPO Holding B.V.	Hoek/Niederlande	50,0		274,7	16,2	EUR
BASF DOW HPPO Production B.V.B.A.	Antwerpen/Belgien	50,0		304,8	18,2	EUR
Ellba C.V.	Rotterdam/Niederlande	50,0		108,3	105,0	EUR
HPPO Holding and Finance C.V.	Hoek/Niederlande	50,0		90,9	13,2	EUR
Produits et Engrais Chimiques du Rhin S.A.	Ottmarsheim/Frankreich	50,0	50,0	51,6	10,0	EUR
WIEE Romania S.R.L.	Bukarest/Rumänien	50,0		-14,1	-18,5	RON
WINGAS Storage Enterprise Ltd.	London/Großbritannien	25,01		0,9	-0,3	GBP
WINGAS Storage UK Ltd.	London/Großbritannien	25,01		43,3	-12,1	GBP
Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG	Zug/Schweiz	50,0		50,1	75,9	USD
Zandvliet Power N.V.	Antwerpen/Belgien	50,0		28,3	0,2	EUR
ZAO Achimgaz	Novy Urengoi/ Russische Föderation	50,0		9.316,0	3.247,9	RUB
Nordamerika						
Industrias Polioles S.A. de C.V.	México D.F./Mexiko	49,9		3,3	0,1	USD
Polioles, S.A. de C.V.	Lerma, México/Mexiko	50,0		76,8	23,0	USD
Sabina Petrochemicals LLC	Houston, Texas/USA	60,0		-18,9	-153,4	USD
Asien-Pazifik						
BASF INOAC Polyurethanes, Ltd.	Shinshiro/Japan	50,0		4.532,0	1.148,0	JPY
BASF-YPC Company Ltd.	Nanjing/VR China	50,0	10,0	15.065,7	2.500,6	CNY
Ellba Eastern Private Ltd.	Singapur	50,0		-170,0	-25,2	USD
Heesung Catalysts Corporation	Seoul/Südkorea	50,0		294.805,0	42.720,0	KRW
Heesung PMTech Corporation	Ansan/Südkorea	40,05		31.070,0	12.164,0	KRW
N.E. Chemcat Corporation	Tokio/Japan	50,0		35.210,0	4.316,0	JPY
Shanghai Gao Qiao-BASF Dispersions Co. Limited	Schanghai/VR China	50,0	40,0	421,2	147,1	CNY
Thai Ethoxylate Co. Ltd.	Bangkok/Thailand	50,0		1.260,8	270,2	THB
Toray BASF PBT Resin Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	50,0	50,0	89,3	8,7	MYR

3. Equity-konsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Deutschland						
BASF Future Business GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0	65,7	*	EUR
BASF Venture Capital GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		62,8	*	EUR
Lucura Rückversicherungs AG	Ludwigshafen (Rhein)	100,0		105,4	10,7	EUR
Wintershall Wolga Petroleum GmbH	Kassel	100,0		0,2	*	EUR

4. Equity-konsolidierte assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Deutschland						
Solvin GmbH & Co. KG**	Hannover	25,0	25,0	603,2	24,8	EUR
Styrolution Holding GmbH	Frankfurt (Main)	50,0	15,95	1.633,3	-42,8	EUR

* Ergebnisabführungsvertrag

** Einschließlich Ergebnisse der konsolidierten Tochtergesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Übriges Europa						
BASF Huntsman Shanghai Isocyanate Investment B.V.	Arnhem/Niederlande	50,0		80,1	2,7	EUR
BASF Interox H2O2 Production N.V.	Elsene/Belgien	25,0		7,2	12,5	EUR
CIMO Compagnie industrielle de Monthey S.A.*	Monthey/Schweiz	50,0		118,7	24,1	CHF
Indurisk Rückversicherung AG	Luxemburg/Luxemburg	50,0		29,2	-4,4	EUR
Nord Stream AG*	Zug/Schweiz	15,5**		1.865,8	-13,4	EUR
OAO Severneftegazprom*	Krasnoselkup/ Russische Föderation	25,0***		50.709,4	8.570,3	RUB
Asien-Pazifik						
Shanghai Lianheng Isocyanate Company Ltd.	Schanghai/VR China	35,0		1.308,6	64,5	CNY

* Vorläufiger Abschluss für das Jahr 2011

** BASF übt einen maßgeblichen Einfluss auf Finanz- und Geschäftspolitik aus

*** Anteil am Ergebnis insgesamt 35 % über eine zusätzliche Vorzugsaktie

II. Sonstige Tochter-, assoziierte Unternehmen und andere Beteiligungsgesellschaften

1. Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
Deutschland			
Ausbildungsplatzinitiative Pfalz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	97,0	97,0
Axaron GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	99,97	
baseclick GmbH	Tutzing	90,0	
BASF Akquisitions- und Objektverwertungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0
BASF Battery Technology Investment GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
BASF Biorenewable Beteiligungs GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
BASF Chemikalien GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0
BASF ChemTrade Gesellschaft mbH	Burgbernheim	100,0	100,0
BASF Coatings Services GmbH	Dortmund	100,0	
BASF Color Solutions Germany GmbH	Köln	100,0	
BASF Fuel Cell GmbH	Frankfurt (Main)	100,0	
BASF Immobilien-Gesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0
BASF Innovationsfonds GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0
BASF Jobmarkt GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0
BASF Lizenz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
BASF Mobilienleasing GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
BASF VC Beteiligungs- und Managementgesellschaft	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
BFC Research GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
Cela Farbenfabrik C. Lagoni & Sohn GmbH & Co. KG	Kiel	100,0	
Cela Farbenfabrik C. Lagoni Verwaltungs-GmbH	Kiel	100,0	
Cognis Trust Management GmbH	Düsseldorf	100,0	
Elastogran Innovationsprojekte Beteiligungsgesellschaft mbH	Lemförde	100,0	
Elfte BASF Projektentwicklungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0
Fünfte BASF Erwerbsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
Fünfte BASF Finanzbeteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
Fünfte BASF Projektentwicklungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
Gesellschaft zur Förderung der Lackkunst mbH	Münster	100,0	
Gewerkschaft des konsolidierten Steinkohlenbergwerks Breitenbach GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0
Gewerkschaft Röchling GmbH	Kassel	100,0	
Guano-Werke Pensionsverwaltung GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
Guano-Werke Verwaltungs-GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
Haidkopf GmbH	Kassel	100,0	
hte Aktiengesellschaft the high throughput experimentation company	Heidelberg	75,0	
LUCARA Immobilienverwaltungs GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0
LUWOGЕ consult GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
ME Projektabwicklung GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
Metanomics Health GmbH	Berlin	100,0	
Nordkaspische Explorations- und Produktions GmbH	Kassel	100,0	
Projektentwicklungs-GmbH Friesenheimer Insel	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0
SEWOGЕ Service- und Wohnungsunternehmen GmbH	Schwarzeide	100,0	100,0
SGS-Schwarzeider Gastronomie und Service GmbH	Schwarzeide	100,0	
Ultraform Verwaltungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	100,0
Vierzehnte BASF Erwerbsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
Vierzehnte BASF Projektentwicklungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	
WINGAS GbR	Kassel	100,0	
WINGAS Verwaltungs-GmbH	Kassel	50,02	
Wintershall Lenkoran GmbH	Kassel	100,0	
Wintershall Libyen Oil & Gas GmbH	Kassel	100,0	
Wintershall Middle East GmbH	Kassel	100,0	
Wintershall Russland GmbH	Kassel	100,0	
Zweite BASF Immobilien-Gesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	100,0	95,0
Übriges Europa			
Alcotech Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	
Allied Colloids Overseas Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	
Amylogene Handelsbolaget	Svalöv/Schweden	100,0	
AntFertia N.V.	Antwerpen/Belgien	100,0	
Atlas Interlates Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	
AWIAG Ltd.	Birkirkara/Malta	100,0	
BASF Coatings Boya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul/Türkei	100,0	0,01
BASF Coatings Refinish Ltd.	Didcot/Großbritannien	100,0	
BASF Coatings Services A.B.	Hisings Kärra/Schweden	100,0	
BASF Coatings Services AG	Au/Schweiz	100,0	
BASF Coatings Services B.V.	Maarsse/Niederlande	100,0	
BASF Coatings Services GmbH	Eugendorf/Österreich	100,0	
BASF Coatings Services Italy Srl	Cesano Maderno/Italien	100,0	
BASF Coatings Services S.A.	Bornem/Belgien	100,0	
BASF Coatings Services S.A.	Guadalajara/Spanien	99,71	
BASF Coatings Services S.A.	Prior Velho/Portugal	99,71	
BASF Coatings Services S.A.S.	Compans/Frankreich	100,0	
BASF Coatings Services Sp. z o.o.	Kobylnica/Polen	100,0	
BASF Coatings Services S.R.L.	Bukarest/Rumänien	100,0	
BASF Coatings Services s.r.o.	Bratislava/Slowakei	100,0	
BASF Coatings Storitve d.o.o.	Laibach/Slowenien	100,0	
BASF Color Solutions France S.A.S.	Clermont de l'Oise/Frankreich	100,0	
BASF Construction Chemicals BH d.o.o.	Sarajevo/Bosnien-Herzegowina	100,0	
BASF Controls Ltd.	Widnes/Großbritannien	100,0	
BASF Cork Ltd.	Cork/Irland	100,0	
BASF Croatia d.o.o.	Zagreb/Kroatien	100,0	100,0
BASF EOOD	Sofia/Bulgarien	100,0	100,0
BASF Industrial Water Management France S.A.S.	Lyon/Frankreich	100,0	
BASF IT Services Holding Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	
BASF IT Services Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	
BASF IT Services N.V.	Waterloo/Belgien	100,0	
BASF IT Services S.A.	Tarragona/Spanien	100,0	
BASF IT Services SpA	Cesano Maderno/Italien	100,0	
BASF Poliuretany Polska Sp.z o.o.	Srem/Polen	100,0	

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
BASF Polyuretány Slovensko s.r.o.	Malacky/Slowakei	100,0	
BASF Polyurethanes Nordic AB	Angered/Schweden	100,0	
BASF Slovenija d.o.o.	Laibach/Slowenien	100,0	100,0
BASF Srbija d.o.o.	Belgrad/Serbien	100,0	100,0
BASF S.R.L.	Bukarest/Rumänien	100,0	100,0
BASF T.O.V.	Kiew/Ukraine	100,0	
BASF UAB	Wilna/Litauen	100,0	100,0
Boots Galenika d.o.o.	Belgrad/Serbien	51,0	51,0
BTC Speciality Chemical Distribution A/S	Kopenhagen/Dänemark	100,0	
BTC Speciality Chemical Distribution Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	
BTC Speciality Chemical Distribution N.V.	Waterloo/Belgien	100,0	
BTC Speciality Chemical Distribution S.A.S.	Levallois-Perret/Frankreich	100,0	
BTC Speciality Chemical Distribution S.L.	Barcelona/Spanien	100,0	
BTC Speciality Chemical Distribution SpA	Cesano Maderno/Italien	100,0	
Bumblebee Ltd.	Cork/Irland	100,0	
Catstyecam Ltd.	Cork/Irland	100,0	
Chemiquip Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	
Chem2U AG	Basel/Schweiz	100,0	
Ciba Specialty Chemicals (RC-GB) Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	
Ciba Specialty Chemicals Water Treatments B.V.	Maastricht/Niederlande	100,0	
Ciba Specialty Chemicals Water Treatments N.V.	Groot-Bijgaarden/Belgien	100,0	
Ciba UK Pension Trust Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	
Cognis Austria GmbH	Wien/Österreich	100,0	
Cognis Benelux B.V.	Hoofddorp/Niederlande	100,0	
Cognis Pension Trustee Ltd.	Southampton/Großbritannien	100,0	
Cognis Performance Chemicals UK Ltd.	Southampton/Großbritannien	100,0	
Cognis Specialty Organics Far East Ltd.	Southampton/Großbritannien	100,0	
Engelhard Arganda S.L.	Tarragona/Spanien	100,0	100,0
Esuco Beheer B.V.	Nijehaske/Niederlande	100,0	
Hythe Chemicals Ltd.	Southampton/Großbritannien	100,0	
Inca Bronze Powders Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	
Interlates Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	
Lipogene AB	Svalöv/Schweden	100,0	
Magenta Master Fibers Srl	Mailand/Italien	60,0	
MetalFX Technology Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	
OOO Cognis Rus	Moskau/Russische Föderation	100,0	
Plant Science Sweden AB	Svalöv/Schweden	100,0	
SCI ZS	Ostwald/Frankreich	100,0	
Sorex Ltd.	Widnes/Großbritannien	100,0	
Tasfiye Halinde BASF Performans Kimyasallari Ticaret Ltd. Sti.	Istanbul/Türkei	100,0	
Tasfiye Halinde Meges Boya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul/Türkei	75,46	
The Sheffield Smelting Co. Ltd.	Cheadle/Großbritannien	100,0	
Wingas Belgium B.V.B.A.	Brüssel/Belgien	50,02	
WINGAS UK Limited	Richmond/Großbritannien	50,02	
Wintershall Exploration and Production International C.V.	Rijswijk/Niederlande	100,0	
Wintershall Gas spol. s.r.o.	Prag/Tschechische Republik	100,0	
Wintershall Global Support B.V.	Rijswijk/Niederlande	100,0	
Wintershall Nederland Transport and Trading B.V.	Rijswijk/Niederlande	100,0	
Wintershall Services B.V.	Rijswijk/Niederlande	100,0	
Wintershall (UK) Ltd.	Aberdeen/Großbritannien	100,0	
Nordamerika			
4290097 Canada Inc.	Mississauga, Ontario/Kanada	60,0	
Automotive Refinish Technologies Inc.	Mississauga, Ontario/Kanada	100,0	
Automotive Refinish Technologies LLC	Southfield, Michigan/USA	100,0	
BASF Construction Canada Holdings Inc.	Mississauga, Ontario/Kanada	100,0	

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
BASF de El Salvador, S.A. de C.V.	San Salvador/El Salvador	100,0	99,95
BASF de Guatemala S.A.	Guatemala-Stadt/Guatemala	100,0	99,0
BASF de Nicaragua S.A.	Managua/Nicaragua	99,92	
BASF Fuel Cell Inc.	Somerset, New Jersey/USA	100,0	
BASF Metasheen	Smiths Falls, Ontario/Kanada	100,0	
BASF Venture Capital America Inc.	Fremont, Kalifornien/USA	100,0	
Ciba Metasheen Investment Inc.	Smiths Falls, Ontario/Kanada	100,0	
Ciba S.A.	Guatemala-Stadt/Guatemala	100,0	
DNA LandMarks Inc.	St.-Jean-sur-Richelieu, Quebec/Kanada	100,0	
Engelhard Energy Corporation	Florham Park, New Jersey/USA	100,0	
Engelhard Power Marketing Inc.	Florham Park, New Jersey/USA	100,0	
Mustang Property Corporation	Florham Park, New Jersey/USA	100,0	
Styrolution Mexicana S.A. de C.V.	México D.F./Mexiko	51,0	
Thousand Springs Trout Farms Inc.	Florham Park, New Jersey/USA	100,0	
Whitmire Micro Gen Research Laboratories Inc.	Florham Park, New Jersey/USA	100,0	
Asien-Pazifik			
Allied Colloids (Asia) Ltd.	Hongkong/VR China	100,0	
Allied Colloids (Australia) Pty. Ltd.	Wyong, New South Wales/Australien	100,0	
Allied Colloids Chemicals (Far East) Pte. Ltd.	Singapur	100,0	
Azuma Bussan Ltd.	Fukushima/Japan	60,0	
BASF Bangladesh Ltd.	Dhaka/Bangladesch	76,41	76,41
BASF Chemicals and Polymers Pakistan (Private) Ltd.	Karachi/Pakistan	100,0	100,0
BASF China Ltd.	Hongkong/VR China	100,0	
BASF Coatings + Inks Philippines Inc.	Makati, Metro Manila/Philippinen	100,0	
BASF Coatings Australia Pty. Ltd.	Wetherill Park, New South Wales/Australien	100,0	
BASF Coatings International Trade (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,0	
BASF Construction Chemicals Australia Pty. Ltd.	Seven Hills, New South Wales/Australien	100,0	
BASF Construction Chemicals (Beijing) Co. Ltd.	Peking/VR China	100,0	
BASF Construction Chemicals Malaysia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya/Malaysia	100,0	16,93
BASF Construction Systems (China) Co. Ltd.	Huzhou/VR China	100,0	
BASF Grameen Ltd.	Dhaka/Bangladesch	99,5	99,5
BASF Heesung Trading Corporation	Seoul/Südkorea	60,0	
BASF Lanka (Private) Limited	Colombo/Sri Lanka	100,0	99,99
BASF LLC	Ulaanbaatar/Mongolei	100,0	
BASF Paper Chemicals (Huizhou) Co. Ltd.	Huizhou/VR China	100,0	
BASF Philippines Inc.	Taguig/Philippinen	100,0	100,0
BASF Polyurethanes (Malaysia) Sdn. Bhd	Shah Alam/Malaysia	100,0	
BASF Polyurethanes (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin/VR China	100,0	
BASF See Sen Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	70,0	70,0
BASF Trading (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,0	
BNC Color Techno Co. Ltd.	Fukuoka/Japan	100,0	
Ciba (Malaysia) Sdn. Bhd.	Shah Alam/Malaysia	100,0	
Cognis (Malaysia) Sdn. Bhd.	Subang Jaya/Malaysia	100,0	
Cognis Specialty Chemicals Pvt. Ltd.	Mumbai/Indien	100,0	
Cognis Thai Ltd.	Bangkok/Thailand	100,0	
Contec Co. Ltd.	Tokio/Japan	84,0	
Doobon Fine Chemical Co. Ltd.	Chungwon/Südkorea	63,0	
Engelhard (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai/VR China	100,0	
Lig Ace Co. Ltd.	Fukui/Japan	100,0	
P.T. Intercipta Kimia Pratama	Serang/Indonesien	60,0	
P.T. Kapo Kimia Kencana	Jakarta/Indonesien	100,0	
Shanghai MBT & SCG High-Tech Construction Chemical Co. Ltd.	Schanghai/VR China	60,0	
Taiko Shoji Ltd.	Saitama/Japan	60,0	
Yueyang Tairui Specialty Chemicals Co. Ltd.	Yueyang/VR China	55,0	
Yugen Kaisha Sankyo Shoji	Osaka/Japan	70,0	

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
Südamerika, Afrika, Naher Osten			
Aislapol S.A.	Santiago de Chile/Chile	100,0	
BASF Bolivia S.r.l.	Santa Cruz de la Sierra/Bolivien	100,0	99,99
BASF Coatings (Pty.) Ltd.	Johannesburg/Südafrika	100,0	
BASF Coatings Services (Pty.) Ltd.	Milnerton/Südafrika	100,0	
BASF Commerce Venezuela S.A.	Caracas/Venezuela	100,0	1,0
BASF Construction Chemicals ORIA FZE	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0	
BASF Construction Chemicals Perú S.A.	Lima/Peru	70,0	
BASF East Africa Ltd.	Nairobi/Kenia	100,0	99,9
BASF Ecuatoriana S.A.	Quito/Ecuador	100,0	99,84
BASF Iran (Private Joint Stock) Company	Teheran/Iran	100,0	
BASF Kaspian Yapi kimyasallari Sanayi mehud mesuliyetli cemiyeti	Sumgayit/Aserbajdschan	80,0	
BASF Ltd.	Kairo/Ägypten	100,0	99,0
BASF Maroc S.A.	Casablanca/Marokko	100,0	100,0
BASF Paraguay S.A.	Asunción/Paraguay	100,0	99,95
BASF Plastic Additives Middle East S.P.C.	Al Hidd/Bahrain	100,0	
BASF Poliuretanos Colombia Ltda.	Cartagena/Kolumbien	100,0	
BASF Polyurethanes Pars (Private Joint Stock) Company	Teheran/Iran	100,0	
BASF Polyurethanes South Africa (Pty.) Ltd.	Edenvale/Südafrika	51,0	
BASF S.p.A.	Algier/Algerien	100,0	100,0
BASF Uruguay S.A.	Montevideo/Uruguay	100,0	100,0
BASF Venezolana S.A.	Caracas/Venezuela	100,0	73,67
Ciba Middle East W.L.L.	Manama/Bahrain	100,0	
Ciba (Pty.) Ltd.	Spartan/Südafrika	100,0	
Cognis de Colombia S.A.	Yumbo/Kolumbien	100,0	
Cognis Guyane Société en Participation	Cayenne/Französisch Guayana	75,0	
Cognis South Africa (Pty.) Ltd.	Gauteng/Südafrika	100,0	
Cyanamid Limited	Lilongwe/Malawi	100,0	
Cyanamid Zimbabwe (Pvt.) Ltd.	Workington/Simbabwe	100,0	
Engelhard Peru S.A.	Lima/Peru	100,0	
Engelhard South Africa (Pty.) Ltd.	Port Elizabeth/Südafrika	100,0	
Jordanian Swiss Company for Manufacturing & Marketing Construction Chemicals Company Ltd.	Amman/Jordanien	80,0	
Wintershall BM-C-10 Ltda.	Rio de Janeiro/Brasilien	100,0	
Wintershall BM-C-19 Ltda.	Rio de Janeiro/Brasilien	100,0	
Wintershall BM-ES-1 Ltda.	Rio de Janeiro/Brasilien	100,0	
Wintershall BM-ES-7 Ltda.	Rio de Janeiro/Brasilien	100,0	
Wintershall Chile Lda.	Santiago de Chile/Chile	100,0	
Wintershall do Brasil Serviços Ltda.	Rio de Janeiro/Brasilien	100,0	

2. Wegen geringer Bedeutung nicht Equity-konsolidierte assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
Deutschland			
ARG Verwaltungs GmbH	Duisburg	20,0	20,0
Aurentum Innovationstechnologien GmbH	Mainz	48,2	
Cavis Microcaps GmbH	Mainz	24,46	
EPS Ethylen-Pipeline Süd GmbH & Co. KG	München	20,1	20,1
Erdgas Münster GmbH	Münster	28,77	
Erdgas Münster Transport GmbH & Co. KG	Münster	28,77	
GAG Ludwigshafen am Rhein AG für Wohnungs-, Gewerbe- und Städtebau	Ludwigshafen (Rhein)	30,0	
InfraLeuna Beteiligungs-GmbH	Leuna	27,0	
KARANTO Corrosion Protection Technologies GmbH	Düsseldorf	50,0	

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
KNK Carbo Store GmbH & Co. KG	Frankfurt (Main)	50,0	
KNK Kraftwerksbeteiligung GmbH & Co. KG	Frankfurt (Main)	50,0	
KNK Ocean Breeze Windkraft-Beteiligungs GmbH & Co. KG	Frankfurt (Main)	50,0	
KNK Ocean Breeze GmbH	Frankfurt (Main)	50,0	
KNK Onventus GmbH	Frankfurt (Main)	50,0	
KNK Thermo Solar Power GmbH	Frankfurt (Main)	50,0	
KNK Verwaltungs-GmbH	Frankfurt (Main)	50,0	
KNK Wind GmbH	Frankfurt (Main)	39,59	
KTL Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH	Ludwigshafen (Rhein)	40,0	40,0
M-Exchange AG	Frankfurt (Main)	46,5	
Projektförderung Initiative für Beschäftigung für Westfalen GmbH	Münster	25,0	
PSG Procurement Service GmbH	Lohmar	50,0	
Rheingas Erdgasleitungsgesellschaft mbH	Hannover	50,0	50,0
Solvin Europe GmbH	Hannover	25,2	25,2
S.T.E.P. Personalentwicklungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)	33,4	33,4
tecpol Technologieentwicklungs GmbH für ökoefiziente Polymerverwertung	Hannover	20,27	6,11
WIEH Verwaltungs-GmbH	Kassel	50,0	
WV Energie AG	Frankfurt (Main)	50,0	
WV Service GmbH	Frankfurt (Main)	50,0	
WV Versicherungsmakler GmbH	Frankfurt (Main)	25,0	
ZEMBET Entwicklungsgesellschaft mbH	Ulm	50,0	
Übriges Europa			
ARA Kaisten AG	Kaisten/Schweiz	25,0	
BASF DOW HPPO B.V.	Hoek/Niederlande	50,0	
BASF DOW HPPO Technology B.V.	Hoek/Niederlande	50,0	
BASF IBC Admixture Systems Limited	Dublin/Irland	50,0	
bci Betriebs-AG	Basel/Schweiz	42,54	
Combinant N.V.	Antwerpen/Belgien	45,0	
CSEBER Non-Profit Közhasznú Kft.	Budapest/Ungarn	22,72	
Ellba B.V.	Arnhem/Niederlande	50,0	
Forest Pilot Center Oy	Raisio/Finnland	45,0	
Gestio de Residus Especiales de Catalunya S.A.	Tarragona/Spanien	33,34	
Kiinteistö Oy Raisio Koepainolaitos	Raisio/Finnland	25,0	
OOO Elastokam	Nishnekamsk/Russische Föderation	50,0	
OOO Wolgodeminoil	Wolgograd/Russische Föderation	50,0	
Société de Participation dans l'industrie et le Transport du Pétrole S.A.R.L.	Neuilly-sur-Seine/Frankreich	27,22	27,22
TAPP A.I.E. Terminal de Atraque de Prod. Petroquim	Tarragona/Spanien	50,0	
WIEE Bulgaria EOOD	Sofia/Bulgarien	50,0	
WIEE Hungary Kft.	Budapest/Ungarn	50,0	
WIROM Gas S.A.	Bukarest/Rumänien	25,56	
Nordamerika			
Buckeye Products Pipeline LP	Houston, Texas/USA	22,0	
Fort Amanda Specialities LLC	Lima, Ohio/USA	50,0	
Gulf Coast Pipeline LP	Houston, Texas/USA	22,0	
NanoMas Inc.	Binghampton, New York/USA	33,45	
Sion Power Corporation	Tucson, Arizona/USA	20,0	
Splice Sleeve North America Inc.	Ontario, Kalifornien/USA	32,5	
Asien-Pazifik			
Nihon Splice Sleeve Ltd.	Tokio/Japan	32,5	
Nippon Alkyl Phenol Co. Ltd.	Tokio/Japan	50,0	
Nisso BASF Agro Co. Ltd.	Tokio/Japan	45,0	45,0

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
Pigment Manufactures of Australia Ltd.	Laverton, Victoria/Australien	50,0	
Santoku BASF Pte. Ltd.	Singapur	49,0	49,0
Shandong Ruikang Specialty Chemicals Co. Ltd.	Shouguang/VR China	49,0	
Xiangtan Chemicals & Pigments Co. Ltd.	Xiangtan/VR China	49,0	
Südamerika, Afrika, Naher Osten			
BASF Construction Chemicals LLC	Maskat/Oman	34,3	
BASF Kanoo Gulf FZE	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49,0	
BASF Kanoo Gulf LLC	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49,0	49,0
BASF Kanoo Polyurethane Systems LLC	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49,0	
BASF Trading Egypt (SAE)	Kairo/Ägypten	48,0	
BASF Tunisie S.A.	Tunis/Tunesien	49,0	49,0
Elastogran Kanoo Polyurethane Systems LLC	Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate	49,0	
Extractive Technologies (Pty.) Ltd.	Sasolburg/Südafrika	23,0	

3. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften zwischen 5 % und 20 % Anteilsbesitz (§ 285 Nr. 11 HGB)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Deutschland						
InfraLeuna GmbH	Leuna	6,62		402,5*	19,3*	EUR
SYGNIS Pharma AG	Heidelberg	13,49	11,77	53,6***	-0,8***	EUR
VNG-Verbundnetz Gas AG	Leipzig	15,79		734,4*	59,4*	EUR
Übriges Europa						
Société du Pipeline Sud-Européen S.A.	Neuilly-sur-Seine/Frankreich	14,28	10,0	16,9*	5,6*	EUR
Asien-Pazifik						
Eternal Specialty Chemical (Zhuhai) Co. Ltd.	Zhuhai/VR China	10,0		389,3**	39,8**	CNY

* Einzelabschluss 2010

** Vorläufiger Abschluss für das Jahr 2011

*** Einzelabschluss zum 31. März 2011 (Geschäftsjahr 2010/2011)

III. Angaben zu Tochtergesellschaften

Die nachfolgend aufgeführten deutschen Tochtergesellschaften in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft beziehungsweise Personengesellschaft machen von den Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264 b HGB Gebrauch:

Gesellschaft	Sitz
BASF Agro Trademarks GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Akquisitions GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Bautechnik GmbH	Trostberg
BASF Beteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Catalysts Germany GmbH	Hannover
BASF Catalysts Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Coatings GmbH	Münster
BASF Construction Chemicals GmbH	Trostberg
BASF Construction Chemicals Grundbesitz GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Construction Polymers GmbH	Trostberg
BASF Grenzach GmbH	Grenzach-Wyhlen
BASF Handels- und Export GmbH	Ludwigshafen (Rhein)

Gesellschaft	Sitz
BASF Immobilien Pigment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Isocyanate China Investment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF IT Services Consult GmbH	Hamburg
BASF IT Services Holding GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Lampertheim GmbH	Lampertheim
BASF Leuna GmbH	Leuna
BASF Ludwigshafen Grundbesitz SE & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Performance Polymers GmbH	Rudolstadt
BASF Personal Care and Nutrition GmbH	Monheim
BASF PharmaChemikalien GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Pigment GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Plant Science Company GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Plant Science GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Polyurethanes GmbH	Lemförde
BASF Services Europe GmbH	Berlin
BASF Specialty Chemicals Marketing GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF US Verwaltung GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BASF Wall Systems GmbH & Co. KG	Marktredwitz
BASF watertechnologies GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
BPG Immobilien GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
BPS-Finanzbeteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen (Rhein)
BTC Specialty Chemical Distribution GmbH	Köln
Cognis Holding GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
Cognis International GmbH	Monheim
Cognis IP Management GmbH	Düsseldorf
Construction Research & Technology GmbH	Trostberg
Dr. Wolman GmbH	Sinzheim
GEWOGGE Wohnungsunternehmen der BASF GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
Grünau Illertissen GmbH	Illertissen
Guano-Werke GmbH & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)
LUWOGGE GmbH	Ludwigshafen (Rhein)
Metanomics GmbH	Berlin
PCI Augsburg GmbH	Augsburg
PolyAd Services GmbH	Lampertheim
Relius Coatings GmbH & Co. KG	Oldenburg (Oldb)
SunGene GmbH	Gatersleben
Wintershall Erdgas Beteiligungs-GmbH	Kassel
Wintershall Norwegen Explorations- und Produktions- GmbH	Kassel
Wintershall Russia Holding GmbH	Kassel
Wintershall Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Kassel

Offenlegung der Komplementärstellung der BASF SE, Ludwigshafen (Rhein) gemäß § 285 Nr. 11a HGB

Gesellschaft	Sitz
BASF Ludwigshafen Grundbesitz SE & Co. KG	Ludwigshafen (Rhein)

Ludwigshafen am Rhein, den 22. Februar 2012

Der Vorstand

Versicherung nach §§ 264 Abs. 2, 289 Abs. 1 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der BASF SE ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BASF SE vermittelt und im Lagebericht der BASF SE der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der BASF SE so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der BASF SE beschrieben sind.

Ludwigshafen am Rhein, den 22. Februar 2012



Dr. Kurt Bock
Vorsitzender



Dr. Martin Brudermüller
Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Hans-Ulrich Engel
Finanzvorstand



Michael Heinz



Dr. Andreas Kreimeyer



Dr. Stefan Marcinowski



Dr. Harald Schwager



Margret Suckale

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der

Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BASF SE. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Schindler
Wirtschaftsprüfer

Fischer
Wirtschaftsprüferin

Weitere Informationen

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter www.basf.com

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Corporate Media Relations

Michael Grabicki, Tel.: +49 621 60-99938, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Magdalena Moll, Tel.: +49 621 60-48230, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland